

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezugs 2.56 RM. einschl. 27.06–36.48 Pfg. (— im Durchschnitt 31.77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 19. Februar 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 26 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilaufgaben 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351–353

Nr. 42 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnnummer 10 Pfg.

Der Führer über das Ziel unserer Motorisierung

Wir bauen das billigste Auto der Welt

Automobil ausstellung eröffnet — Stiftung eines Motorportabzeichens — Ehrung Bernd Rosemeyers

Die Rede des Führers

Berlin, 18. 2.

Die alljährlich eröffnete der Führer die Berliner Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung mit einer großen programmativen Rede und führte wörtlich aus:

„Als ich vor fünf Jahren die Ehre hatte, im Namen des Herrn Reichspräsidenten zum erstenmal die Automobil ausstellung in Berlin eröffnen zu dürfen, waren die Meinungen über den Wert oder Umwert solcher Veranstaltungen geteilt. Die allgemeine wirtschaftliche Lage war trübsal, die Kaufkraft überaus geschwächt, der Kraftwagen selbst galt noch als Luxusmittel. Die Ausstellungen auf eine Herabsetzung der Lage zum Besseren schienen kaum irgendwo beabsichtigt zu sein.“

Dah der deutsche Zusammenbruch ein im wesentlichen moralisch, politisch und damit auch psychologisch bedingter war, wurde von den meisten der von ihm Erhalten nicht verstanden. Andere wieder lehnten solche Erkenntnisse wider das eigene bessere Wissen grundsätzlich ab. Der Verlust der deutsche Kraft in erster Linie als eine wirtschaftliche anzusehen und sie daher auch mit nur wirtschaftlichen Mitteln lösen zu wollen, war dabei schon zu oft unternommen worden, als daß das endgültige Scheitern irgendwie zweifelhaft sein konnte.“

Die Bewegung sah keine Einzelaufgaben

Die nationalsozialistische Bewegung, die als oppositionelle Idee und Organisation schon vor der Machtübernahme Millionen von Menschen fanatisiert und in ihren Bann gezogen hatte, sah in dem deutschen Zusammenbruch einen Vorgang, der primär nicht aus einem wirtschaftlichen Zusammenbruch entspringen war, sondern aus einer Summe aller unserer Unterlassungen, besonders Fehler und auch Verbrechen auf verschiedenen Gebieten des Lebens. Sie trat daher auch nach der Machtübernahme an die verschiedenen Probleme nicht als Einzelaufgaben heran, sondern versuchte deren Lösung im großen Zug einer allgemeinen Wiederbelebung der nationalen Kräfte. Moralische, politische, psychologische und wirtschaftliche Maßnahmen mußten einander ergänzen, um zum erwünschten Gesamtergebnis führen zu können.“

Ich habe vor fünf Jahren anlässlich der Eröffnung der damaligen Ausstellung die Forderung der Entwicklung der Motorisierung Deutschlands als eine wichtige nationalwirtschaftliche Aufgabe erklärt. Ich versuchte dabei, das Problem von einigen Punkten aus anzupacken. Förderung der Motorindustrie, Verbesserung der Verkehrsbedingungen, Erleichterung der Beschaffung von Kraftstoffen und der Herstellung von Kraftfahrzeugen. Wenn es sich hier auch um Kleinigkeiten handelte, so erforderte ihre praktische Lösung doch eine umfangreiche Arbeit. Anders heute die Ergebnisse dieser vielfältigen Anstrengungen überblicken, können wir ebenfalls sagen, daß die steigende Motorisierung befruchtet wurde durch die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, wie wir unermesslich nachzuweisen in der Lage wären, daß der allgemeine wirtschaftliche Aufstieg durch die wachsende Motorisierung mitbedingte erscheint.“

Eines ist jedenfalls von niemand mehr zu übersehen: Auch auf diesem Gebiet hat die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik zu bewundernswürdigen Erfolgen geführt.

Ich brauche Ihnen hier keine statistischen Zahlen mehr zu geben. Es ist dies allgemein zu sprechen mehr als alle Abhandlungen es jemals zu tun vermögen. Allein ich will am Schluss dieser fünf Jahre einige allgemeine Bemerkungen aussprechen, die ebenfalls die Vergangenheit berühren als die Zukunft betreffen.“

Als ich vor fünf Jahren die Notwendigkeit



Berlin, 18. 2.

Mit einer eindrucksvollen Feierstunde, die über sämtliche deutschen Sender übertragen wurde, eröffnete am Freitagmittag der Führer die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1938.

Es herrschte reiches Hitlerwetter in Berlin. Schon am frühen Morgen stand alles unter dem Eindruck der Eröffnungsfeier für die große Schau am Messestand. Zwei besondere Omnibuslinien haben den Verkehr aufgenommen. In den Straßen und U-Bahnen trifft man zahlreiche braune Uniformen. Die Männer des NSAA eilen zur Ausstellung. Sie haben Absperrendienste zu leisten oder Ehrenparaden zu stellen. Draußen bei den Ausstellungshallen herrscht bereits hartes Gedränge. Vor 11 Uhr ist die Ehrenhalle gefüllt. Fast sämtliche führenden Männer der Bewegung, darunter Generalfeldmarschall Göring, Dr. Frick, Dr. Goebbels und Reichsaussenminister von Ribbentrop, das Diplomatische Korps, die Spitzen der Wehrmacht und der Behörden sind versammelt. Neben ihnen sitzen die Männer der Motorwirtschaft. Als Gast bemerkt man ferner den österreichischen Innenminister Dr. Seyd-Quarant.

Unter jubelnder Begeisterung trifft der Führer ein, in seiner Begleitung Reichsführer Hühnlein. Am Messestand begrüßt der Führer, die Front abschließend, die dort angereiste Panzerlehrabteilung, die Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler und den NSAA- und Motorlehrsturm Bernd Rosemeyer.

Kraftvoll klingen die Reden durch die Ehrenhalle. An der Spitze marschiert die Standarte des NSAA. Münster, Gelsenkirchen und Lausitz.

Der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie, Allmers, spricht mit Worten höchster Anerkennung und mit interessanten zahlenmäßigen Belegen von der Ersparnis und gleichzeitigen Bereicherung, die die deutsche Automobilindustrie in den

neuen deutschen Volkswagen gefunden hat. Heute bereits benützt uns in vielen Punkten die Welt um diese neuen Stoffe.

Reichsminister Dr. Goebbels nimmt das Wort. In großen Zügen entrollt er das Bild der vorwärts führenden Motorisierung des deutschen Volkes seit der Machtübernahme des Nationalsozialismus.

Und dann spricht der Führer. Eine Welle freudiger Begeisterung schlägt ihm entgegen, als er ans Rednerpult tritt. Er spricht von der gewaltigen Wiederbelebung der deutschen Arbeit, die sich in den steigenden Zahlen der Motorisierung widerspiegelt. Unter freudiger Anteilnahme aller Zuhörer verkündet der Führer, daß die neue deutsche Volkswagenfabrik nun bald ans Werk gehen wird, um den deutschen Volkswagen zu schaffen. In Anerkennung einsatzbereiter Arbeit für den deutschen Kraftfahrzeugtransport teilt der Führer schließlich die Schaffung eines „Deutschen Motorportabzeichens“ mit. „Heute“, so schließt der Führer, „bin ich überzeugt: wir werden in kurzer Zeit auch den billigsten Wagen fabrizieren. Ich glaube aber ebenso, daß es die Pflicht eines jeden Deutschen ist, sich zur Arbeit dieser feiner Volkswagen zu bekennen. Mit diesem Bunde erkläre ich die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1938 in Berlin für eröffnet.“

Bereits am frühen Nachmittag setzte ein ungeheurer Zustrom der Besucher in der Ausstellung ein. Bis zum Abend des Eröffnungstages ist es ein unaufhörliches Kommen und Gehen in den Hallen. An den einzelnen Ständen sammeln sich die Interessenten. Besonders die erfolgreichen Kennwagen von Mercedes-Benz und der Auto-Union locken zur Besichtigung. Aber auch an den Verkaufsständen beobachtet man schon starkes Interesse. Nicht umlagert ist das große Modell der Volkswagenfabrik. Und auch der Räum vom Kampf gegen die Verkehrsunfälle lockt zahlreiche Zuschauer an.

der Annahme eines beim deutschen Volk nicht abzuleugnenden gleichen Verkehrsbedürfnisses gerade auf diesem Gebiet am ehesten eine erfolgreiche Zielerreichung unserer Produktion zu erwarten sein. Es war also damals im wesentlichen ein Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und damit ein Kampf um die Arbeit.

Heute ist in Deutschland der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit praktisch als beendet anzusehen, und an seine Stelle tritt nun der Kampf um die Arbeitskraft. Was vor fünf Jahren an diesem Tage sicher keiner unserer anwesenden Industriellen oder sonsti-

Oesterreich hört den Führer

Über alle Bundesender

Wien, 18. 2.

Die Rede des Führers und Reichsführers wird am kommenden Sonntag von allen österreichischen Sendern übernommen werden.

Mit gespannter Erwartung sieht ganz Oesterreich der Sitzung des Deutschen Reichstages entgegen, die zum ersten Male auf alle österreichischen Sender übertragen wird. Während früher die Nationalsozialisten nur in steter Sorge, von der Polizei überrascht zu werden, oder von ihr angezeigt zu werden, die Übertragung reichsdeutscher Sender hörten, wird man sich jetzt am Sonntag in allen Städten, Dörfern usw. um die Lautsprecher versammeln, um den Führer zu hören. Mit wachsendem Optimismus sieht man überall der am 12. 2. angebahnten neuen Ära der Befriedung und verstärkten Freundschaft mit dem Reich entgegen, in der selten Überzeugung, daß das Befriedungswort des Führers und des Bundeskanzlers eine dem gesamten Volk zum Segen gereichende Entwicklung nehmen wird. Die Zahl der auf Grund des Annehmeschlusses aus dem Gefängnis entlassenen Nationalsozialisten hat sich inzwischen wieder erhöht.

Seyd-Quarant bei Dr. Frick

Frühstück im kleinen Kreis

Berlin, 18. 2.

Der österreichische Bundesminister des Innern, Dr. Seyd-Quarant, stattete am Freitag dem Reichs- und Preussischen Minister des Innern Dr. Frick einen Besuch ab und folgte im Anschluß daran einer Einladung des Reichsministers zu einem Frühstück im kleinen Kreis.

Anschlag auf Sowjetdiplomaten

In seiner Wohnung in Brüssel überfallen

Brüssel, 18. 2.

Der frühere sowjetrussische Diplomat und ehemalige Admiral Soboleff, der seinen Wohnsitz in Brüssel aufgeschlagen hat, wurde, als er in seine Wohnung in der Vorstadt Jodelles zurückkehrte, im Treppenhause überfallen. Er erhielt mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf. Da die Verletzung nur leicht war, konnte Soboleff selbst der Polizei Meldung erstatten.

Man glaubt, daß es sich um ein politisches Attentat handelt. Der Angreifer soll ein gewisser Herran Dacave sein, der sich ohne politische Genehmigung in Brüssel aufhielt. Soboleff ist einer der Sowjetdiplomaten, die es vor einiger Zeit vorgezogen haben, aus Sicherheitsgründen ihren Dienst zu quittieren.

Wie tschechische Blätter melden, hat die Sowjetregierung den Gesandten Sowjetrußlands in Prag, Alexandrowitsch, nach Budapest entsandt, um dort eine Untersuchung im Falle Sudents einzuleiten und „nötigenfalls“ mit der rumänischen Regierung zu verhandeln.

gen wirtschaftlichen Vertreter für möglich gehalten hätte, ist nun eingetroffen: das deutsche Volk ist zu einer intensiven Produktion gekommen, daß es ihm zur Zeit vor allem an gelerntem Arbeitskräften fehlt. Darin liegt, meine Herren, nun nicht — wie manche glauben — vielleicht ein Reiz für die Schwäche unserer Wirtschaft, sondern ein Reiz der immensen Entwicklung in dieser Wirtschaft. Denn: das deutsche Volkseinkommen hat sich in diesen fünf Jahren um rund 50 v. h. erhöht. Die Erhöhung dieses Volkseinkommens hat aber ihren Gegenwert gefunden in einer mindestens ebenso hohen Steigerung der

einer heimischen Motorisierung besitze, geschah es im Hinblick auf die danielerliegende deutsche Wirtschaft im allgemeinen, die furchtbar drückende Erwerbslosigkeit und den andererseits unbefriedigten geringen Stand der deutschen Automobilproduktion an sich. Denn nirgends schien mir in unserer nationalen Gegenwart ein so starker Rückgang vorhanden zu sein wie hier. Nicht nur von Amerika waren wir längst abschließen worden, sondern vor allem auch von einer ganzen Anzahl anderer europäischer und außereuropäischer Staaten.

Nach menschlichem Ermessen mußte unter

nationalen Produktion. Das heißt mit anderen Worten:

Die Markt hielt ihre Kaufkraft

Die deutsche Markt hat ihre Kaufkraft trotz der enormen Erhöhung des Volkseinkommens behalten, weil die deutsche Produktion für jede ausbezahlte Mark ein entsprechenden neuen Kaufwert schuf. Dies geschah

1. durch die zusätzliche Eingliederung von rund hundert Millionen arbeitenden Menschen in den nationalen Arbeitsprozeß und

2. durch eine außerordentliche Steigerung der Arbeitsleistung, auch auf den einzelnen Arbeitsteilnehmer umgerechnet.

Dies war um so nötiger, als der aktuelle Prozeß der Aufrüstung einen Teil der nationalen Arbeitskraft für direkten Produktionsentwurf und nur indirekt für das Volkswohl in Erscheinung treten ließ.

Fortgesetzte Produktionssteigerung

Wenn es heute unser Wunsch ist, den Lebensstandard unseres Volkes zu heben, dann wird dies entsprechend den Erkenntnissen unserer nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung nur gelingen können auf dem Wege einer fortgesetzten Steigerung der Produktion. Denn nicht die ausbezahlten Löhne oder Gehälter sind entscheidend für den Lebensstandard der Nation, sondern die Summe aller Lebensgüter, die von den einzelnen Volksgenossen erworben werden können. Da wir nun ausnahmslos nur mehr über sehr wenige zusätzliche Arbeitskräfte verfügen, werden wir zunaufzunahme in eine zweite Epoche unserer nationalen Wirtschaftsentwicklung eintreten.

Schätzungsmerkmale der Leistungsfähigkeit

Die Aufgabe der ersten lautet: Einbau aller Deutschen in den nationalen Produktionsprozeß. Dieses ist jetzt gegeben. Die Aufgabe der nun kommenden zweiten Epoche lautet:

Schätzungsmerkmale der Leistungsfähigkeit der in dem nationalen Produktionsprozeß Tätigen, d. h. fortgesetzte Verbesserung unserer Produktionsmethoden, um dadurch jene Arbeitskräfte einzusparen, die wir für neue zusätzliche Produktionen benötigen.

Dies ist an sich kein neuer Vorgang, sondern die Aufgabe aller bisherigen menschlichen Fortschritts. Die Verbesserung bestehender Produktionsmethoden ermöglichte bei gleichbleibender Produktion auf bestimmten Gebieten die Freigabe von Arbeitskräften für die Einleitung neuer Produktionsprojekte, und damit für eine zusätzliche Lebensgüter- und Warenherstellung.

Scheinbar ist die Aufgabe, die uns jetzt gestellt ist, eine sehr schwere, allein ich darf sagen, daß sie in seinem Verhältnis sehr zu der, die uns vor fünf Jahren erwartete. Jeder Unternehmer, jeder Ingenieur, jeder Techniker, aber auch jeder Arbeiter und auf dem Lande jeder Bauer, sie haben zu erkennen, daß es bei den Anforderungen an sie Bedarf, um durch Überlegen und durch Fleiß die Ergebnisse unserer nationalen Produktion bei gleichbleibender oder nur langsam sich vermindern Arbeiterschaft fortgesetzt zu steigern. Diese zusätzliche herausgefordertsten Ergebnisse kommen als zusätzliche Konsumgüter wieder unserem Volke zugute. Sie sind die Garantie dafür, daß ein steigendes Volkseinkommen seine natürliche Deckung findet, die es gibt, nämlich die Deckung an zusätzlichen Produktionsgütern und Waren.

Die Aufgaben des Volkswagens

In diesen Prozeß der Erzeugung zusätzlicher Werte für unser nationales Leben fällt der deutsche Automobil- und Motorenindustrie eine gewaltige Aufgabe zu. Unter Anpassung an die Abmessungen unseres nationalen Volkseinkommens ist es auch die Aufgabe der Automobilindustrie, ihre Produktion so zu steigern, daß aus dem sich fortgesetzt erhöhenden nationalen Volkseinkommen eine gewisse jährlich wachsende Summe zum Kauf ihrer Produktion angelegt werden kann. Und hier wird vor allem der deutsche Volkswagen eine gewaltige Aufgabe zu erfüllen haben.

Wenn wir bisher diese Aufgabe nicht mit jener Behemung vorwärtsgetrieben zu haben scheinen, wie Sie das auf anderen Gebieten sicherlich bemerkt haben werden, dann lagen hier zwei Gründe vor, von denen ich den wichtigsten voraussichtlich möchte:

1. Es war selbst bei höchster Steigerung unserer nationalen Automobilproduktionsfähigkeit erst nach Jahren zu erwarten, daß die an sich vorhandene mögliche Kaufkraft unseres Volkes auf diesem Gebiet vollkommen befriedigt werden könnte. Das heißt, wir haben bisher noch Käuferdefizit gehabt, die von unserer normalen Automobilproduktion erst befriedigt werden mußten. Mehr zu produzieren, als diese Käuferdefiziten aufzulösen in der Lage waren, erschien aus vielerlei Gründen, die mit der Schwierigkeit der Anfertigung solcher Produktionen in maschineller und personeller Hinsicht zusammenhängen, unmöglich. Tatsächlich konnte auch die bisherige, auf das höchste gesteigerte Produktion an Automobilen der vorhandenen Werte den schon jetzt geforderten Ansprüchen kaum gerecht werden. Es ist aber klar, daß eines Tages ein Zustand eintreten muß, in dem unsere heute schon vorhandene Automobilproduktion reiflich genügt und eine Steigerung nur dann denkbar, wenn eine ganz neue ziffermäßig viel breitere, einkommensmäßig viel niedriger liegende Käuferkraft erschlossen wird. Diesem Zeitpunkt nähern wir uns, und daher wird nun mit dem Bau der gewaltigen deutschen Volkswagenfabrik begonnen werden.

Der Volkswagen: Jahrelange Arbeit Dr. Görings

2. Es wurden diese vier Jahre verwendet, um in fortgesetzter Verbesserung allmählich einen Typ zu entwickeln, der unserer Lebenshaltung nach nicht nur in der Preisfrage den gewünschten Bedingungen entspricht, sondern der vor allem auch in der Selbstkostenfrage die Möglichkeit bietet, mit einem Minimum an Arbeitskräften ein Maximum an Wirkung zu erzielen. Das Modell, das sich nun aus der jahrelangen Arbeit Dr. Görings herauskristallisiert hat, wird auch in diesem Jahre einer sorgfältigen und erhöhten Prüfung unterworfen werden.

Ich bin daher überzeugt, daß dieser Wagen nach seinem Erscheinen auch dem deutschen Käufer eine hundertprozentige Befriedigung gewähren wird.

Zwei Tatsachen aber möchte ich auf Grund der jetzt vorliegenden Erfahrungen erwähnen.

Erstens: Schon aus der heutigen Produktion ist zu ersehen, daß der Käufer des Volkswagens im allgemeinen immer bestrebt ist, so wie es sein eigenes Einkommen ermöglicht, von dem billigen Wagen zu dem teuren, weil

sprechende gesteigerte Auswertung in Waren- und Gebrauchsgütern. Gerade aus diesem Grunde ist die Produktion des deutschen Volkswagens eine Notwendigkeit.

Je mehr das Volkseinkommen anwächst, um so wichtiger ist es, die zusätzliche Kaufkraft auf für uns wirtschaftlich tragbare Gebiete hinzubringen bzw. auf Objekte zu wenden, die wir selbst zu erzeugen in der Lage sind. Wenn das ganze deutsche Volk sein Einkommen nur veressen wollte, würden wir dies mangels an genügenden eigenen Grund und Boden nicht sicherstellen in der Lage sein.

Jedes Gut aber, das wir aus den Schätzen unserer eigenen Erde und durch den Fleiß unserer Arbeit produzieren, kann im inneren Kreislauf unserer Wirtschaft zur Befriedigung unserer Kaufkraft dienen.

Verkehrsmittel des ganzen Volkes

Es ist kein Zweifel, daß die Sehnsucht nach der Maschine und besonders nach dem Motor bei vielen Millionen Volksgenossen vorhanden ist. Es ist weiter erwiesen,

Nationalsozialisten nicht mehr vogelfrei

Möglichkeit zu legaler Betätigung in Österreich

Berlin, 18. 2.

Auf Grund der am 12. Februar in Verhandlungen zwischen dem Führer und Reichkanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg getroffenen Abreden wird nunmehr der österreichische Nationalsozialist die Möglichkeit legaler Betätigung im Rahmen der Vaterländischen Front und aller übrigen österreichischen Einrichtungen haben. Diese Betätigung kann jedoch nur auf dem Boden der Verfassung, die politische Parteien nach wie vor ausschließt, in Gleichstellung mit allen anderen Gruppen erfolgen.

Wem keine aus werden in Durchführung des bestehenden Verbotes Maßnahmen getroffen, die eine Einmischung von Parteimitgliedern in innerösterreichische Verhältnisse ausschließen, um auch hierdurch zu der befriedigenden Entwicklung beizutragen.

natürlich besser, überzugehen, und zweitens: die Tatsache, daß eine weitere Zunahme von Käufern für Wagen in der wenn auch billigen, aber jetzt allein möglichen Preisfrage nicht mehr zu erwarten ist.

Der Volkswagen heizt die Motorisierung

So wird erst der deutsche Volkswagen, ohne die schon vorhandene Produktion im geringsten zu berühren, eine zusätzliche gewaltige Steigerung der deutschen Motorisierung mit sich bringen. Er wird dem Auto Millionen zählenden neuer Käufer mit geringen Einkommensverhältnissen erschließen und er wird dabei — wie die Erfahrung zeigt — natürlich immer wieder einen Teil davon abgeben an jene Produktion, die auch heute schon ihre Käufer bezieht.

Ich bin aber trotzdem — mehr noch als im Vorjahre — der Überzeugung, daß es auch für die bereits bestehende Fabrikation wichtig ist, immer weitere Verbesserungen und damit Vereinfachungen zu treffen. Es ist eine entscheidende Aufgabe für die ganze deutsche Wirtschaft, durch eine Vereinfachung der Erzeugungsprozesse jede Einparnung an Arbeitskräften und auch an Material vorzunehmen, die überflüssig dann wieder in der zusätzlichen Reproduktion verwendet werden können.

Und das muß jeder deutsche Volksgenosse steigend begreifen: Was das Leben für alle Menschen immer schöner sein läßt, sind die Ergebnisse der Arbeit dieses Volkes. Denn nur sie allein schafft Werte, die geeignet sind, das Leben angenehm zu gestalten. Die Garantie dem einzelnen Menschen und der ganzen Nation für das gesteigerte Volkseinkommen eine ent-

daß wir als Grundstoffe unseres kommenden Automobilbaues aus unserem deutschen Boden durch unsere deutsche Arbeitskraft gewinnen können. Sorgen wir also dafür, daß durch eine gewaltige Zahl billiger deutscher Volkswagen in der Zukunft der Wunsch seiner Befriedigung wird, aus Liebe und Lust zum Kraftwagen bereit sind, einen Teil ihres Einkommens dafür anzulegen. Damit wird vor allem der Kraftwagen als solcher aufhören, das Kennzeichen einer bestimmten Schicht von höheren Einkommensträgern zu sein, er wird immer mehr zu einem allgemeinen Verkehrsmittel des ganzen deutschen Volkes.

Dann wird auch jene gewaltige Propa-

Sowjetthäcker verfolgen Budenko

Moskau schwer befürtzt — Lächerliche Erklärungen Finkelsteins

Mailand, 18. 2.

Mitglieder der Sowjetkollaboration in Rom haben den Versuch unternommen, mit dem früheren sowjetrussischen Geschäftsträger in Varschau, Budenko, in seinem römischen Exil in Verbindung zu treten. Budenko wurde von ihnen zunächst mit telefonischen Anrufen verfolgt. Als sich der den Führern der G.P.U. Entfremdeten telefonisch von den Mitgliedern der Sowjetkollaboration nicht sprechen ließ, wählte man den „direkten“ Weg.

Zwei Sowjetrußen warteten Stundenlang

in der Hotelhalle auf Budenko. Dieser weigerte sich natürlich erst recht, diese „Serren“ persönlich zu empfangen. Trotzdem blieben die Vertreter der Sowjets im Hotel und verteilten es erst, als sie vom Personal des Hotels sehr energisch dazu aufgefordert wurden. Budenko ist entschlossen, sich auf keinerlei „Sowjet-Expeditionen“ mehr einzulassen. Er will sich ausschließlich literarischen Arbeiten widmen.

Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein hat sich reichlich spät dazu bereitgelassen, eine Erklärung zum Fall Budenko abzugeben. In begreiflicher Nervosität hat er das fast Un glaubliche fertiggebracht, die offensichtlichsten Tatsachen einfach abzuleugnen. Der polnische „Kurjer Warszawski“ schreibt, wenn Litwinow die Forderung erhebe, daß sich Budenko zur Klärung des Falles „mei-les“, daß er wirklich Budenko sei, in ein neutrales Land begeben müsse, dann müsse man vermuten, daß es den Sowjetbehörden darum gehe, ihn auf diese Weise auf ein für die Sowjets weniger gefährliches Gebiet zu locken, um dann mit Hilfe besonders qualifizierter G.P.U.-Agenten mit ihm „Ordnung zu machen“.

In den Dienst verzweifelter Vertuschungsmanöver hat Moskau nun auch seine römische Bottschaft gestellt. In einer von der sowjetrussischen Bottschaft in Rom herausgegebenen Mitteilung wird die Behauptung Litwinows-Finkelsteins aufrecht erhalten, daß es sich bei der unter diesem Namen in Rom aufgetretenen Person nicht um Budenko handle. Der „richtige“ Budenko befinde sich noch immer in Varschau, wo er von sowjetrussischen G.P.U.-Agenten festgehalten werde. — Der sowjetrussische Generalkonsul in Mailand habe „einwandfreie Ermittlungen“ darüber treffen können.

Ein Bild in die gesamte Auslandspressen — mit Ausnahme derjenigen Blätter, in denen Redaktionen der Wehrmacht zu sehen pflegt — beweist, daß die sowjetrussischen Vertuschungs- und Abwehrgangsmanöver ihren Zweck verfehlt haben und eher geeignet waren, das ohnehin schon brüchig gewordene Ansehen der Sowjets weiter in der öffentlichen Meinung weiterhin zu discredieren.

Weitere politische Meldungen im Innern des Blattes

Westfälische neueste Nachrichten

Notizen

Eine Überraschung in der deutschen Automobilindustrie: Die Eröffnung einer Reichs-Kraftfahrerschule wird, nachdem der Reichsausschuss für Kraftfahrwesen in Berlin beschlossen hat, am 1. März 1938 in Berlin eröffnet werden.

Die „Allingia“ hat, im Geschäftsbereich Versicherungswesen, einen Vertrag mit der Kraftversicherung abgeschlossen.

Die Bremer Becken- und Maschinenbau AG. hat mit 100.000 RM. verbracht, um die Umrüstung der U-Boote auf 174.133 RM. Erträge zu erzielen. (C. Beckmann-Ausgabe.)

Die seit 1935 bestehende und Fleischkonsumvereine, hat ihre Umrüstung beschlossen.

Im Januar 1938 wurden 100.000 RM. zusammengefasst, um die Umrüstung der U-Boote auf 174.133 RM. Erträge zu erzielen. (C. Beckmann-Ausgabe.)

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Industrieversicherungen, hat die Verteilung einer Summe von 100.000 RM. im Vorjahr beschlossen.

nationalen Produktion. Das heißt mit anderen Worten:

Die Welt hielt ihre Kaufkraft

Die deutsche Welt hat ihre Kaufkraft trotz der enormen Erhöhung des Volkseinkommens behalten, weil die deutsche Produktion für jede ausbezahlte Mark einen entsprechenden neuen Kaufwert schuf. Dies geschah:

1. durch die zusätzliche Einlieferung von rund hundert Millionen arbeitenden Menschen in den nationalen Arbeitsprozeß und

2. durch eine außerordentliche Steigerung der Arbeitsleistung, auch auf den einzelnen Arbeitsteilnehmer umgerechnet.

Dies war um so nötiger, als der aktuelle Prozeß der Aufrüstung einen Teil der nationalen Arbeitskraft der direkten Produktion entzog und nur indirekt für das Volkswohl in Erscheinung treten ließ.

Fortgesetzte Produktionssteigerung

Wenn es heute unser Wunsch ist, den Lebensstandard unseres Volkes zu heben, dann wird dies entsprechend den Erkenntnissen unserer nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung nur gelingen können auf dem Wege einer fortgesetzten Steigerung der Produktion. Denn nicht die ausbezahlten Löhne oder Gehälter sind entscheidend für den Lebensstandard der Nation, sondern die Summe aller Güter, die von den einzelnen Volksgenossen erworben werden können. Da wir nun ausnehmend nur mehr über sehr wenige zusätzliche Arbeitskräfte verfügen, werden wir zwingend auf eine zweite Phase unserer nationalen Wirtschaftsentwicklung eingetret.

Schätzungsmerkmale der Leistungsfähigkeit

Die Aufgabe der ersten Periode: Einbau aller Deutschen in den nationalen Produktionsprozeß. Dieses ist jetzt geschehen. Die Aufgabe der nun kommenden zweiten Periode lautet:

Schätzungsmerkmale der Leistungsfähigkeit der in dem nationalen Produktionsprozeß Tätigen, d. h. fortgesetzte Verbesserung unserer Produktionsmethoden, um dadurch jene Arbeitskräfte einzusparen, die wir für neue zusätzliche Produktionen benötigen.

Dies ist an sich kein neuer Vorgang, sondern die Ursache aller bisherigen menschlichen Fortschritts. Die Verbesserung bestehender Produktionsmethoden ermöglichte bei gleichbleibender Produktion auf bestimmten Gebieten die Freigabe von Arbeitskräften für die Einleitung neuer Produktionsprojekte, und damit für eine zusätzliche Lebensgüter- und Warenherzeugung.

Scheinbar ist die Aufgabe, die uns jetzt gestellt ist, eine sehr schwere, allein ich darf sagen, daß sie in seinem Verhältnis nicht zu der, die uns vor fünf Jahren erwartete! Jeder Unternehmer, jeder Ingenieur, jeder Techniker, aber auch jeder Arbeiter und auf dem Lande jeder Bauer, sie haben zu erkennen, daß es der Anforderungen aller bedarf, um durch Überlegen und durch Fleiß die Ergebnisse unserer nationalen Produktion bei gleichbleibender oder nur langsam sich vermehrender Arbeiterzahl fortgesetzt zu steigern. Diese zusätzliche herausragende Ergebnisse kommen als zusätzliche Konsumgüter wieder unserem Volke zugute. Sie sind die Garantien dafür, daß ein steigendes Volkseinkommen seine natürliche Bedingung findet, die es gibt, nämlich die Deckung an zusätzlichen Produktionsgütern und Waren.

Die Aufgaben des Volkswagens

In diesen Prozeß der Erzeugung zusätzlicher Werte für unser nationales Leben fällt der deutsche Automobil- und Motorenindustrie eine gewaltige Aufgabe zu. Unter Anpassung an die Abflüsse unseres nationalen Volkseinkommens ist es auch die Aufgabe der Automobilindustrie, ihre Produktion so zu steigern, daß aus dem sich fortgesetzt erhöhenden nationalen Volkseinkommen eine gewisse jährlich wachsende Summe zum Kauf ihrer Produktion angelegt werden kann. Und hier wird vor allem der deutsche Volkswagen eine gewaltige Aufgabe zu erfüllen haben.

Wenn wir bisher diese Aufgabe nicht mit jener Behemung vorwärtsgetrieben zu haben scheinen, wie Sie das auf anderen Gebieten sicherlich bemerkt haben werden, dann lagen hier zwei Gründe vor, von denen ich den wesentlichsten vorzuziehen möchte:

1. Es war selbst bei höchster Steigerung unserer nationalen Automobilproduktionsfähigkeit erst nach Jahren zu erwarten, daß die an sich vorhandene mögliche Kaufkraft unseres Volkes auf diesem Gebiet vollkommen bedient werden könnte. Das heißt, wir haben bisher noch Käuferlücken gehabt, die von unserer normalen Automobilproduktion erst gelöst werden mußten. Mehr zu produzieren, als diese Käuferlücken aufzulösen in der Lage waren, erschien aus vielerlei Gründen, die mit der Schwierigkeit der Anfertigung solcher Produktionen in maschineller und personeller Hinsicht zusammenhängen, unmöglich. Tatsächlich konnte auch die bisherige, auf das höchste gesteigerte Produktion an Automobilen der vorhandenen Werte den schon jetzt geordneten Ansprüchen kaum gerecht werden. Es ist aber klar, daß eines Tages ein Zustand eintreten muß, in dem unsere heute schon vorhandene Automobilproduktion reiflich genügt und eine Steigerung nur dann denkbar, wenn eine ganz neue ziffermäßig viel breitere, einkommensmäßig viel niedriger liegende Käuferkraft erschlossen wird. Diesem Zeitpunkt nähern wir uns, und daher wird nun mit dem Bau der gewaltigen deutschen Volkswagenfabrik begonnen werden.

Der Volkswagen: Jahrelange Arbeit Dr. Porsche's

2. Es wurden diese vier Jahre verwendet, um in fortgesetzter Verbesserung allmählich einen Typ zu entwickeln, der unserer Lebensherzeugung nach nicht nur in der Preislage den gewünschten Bedingungen entspricht, sondern der vor allem auch in der Leichtigkeit seiner Produktion die Möglichkeit bietet, mit einem Minimum an Arbeitskräften ein Maximum an Wirkung zu erzielen. Das Modell, das sich nun aus der jahrelangen Arbeit Dr. Porsche's herauskristallisiert hat, wird auch in diesem Jahre einer fortgesetzten und erhöhten Prüfung unterworfen werden.

Ich bin daher überzeugt, daß dieser Wagen nach seinem Erscheinen auch dem deutschen Käufer eine hundertprozentige Befriedigung gewähren wird.

Zwei Tatsachen aber möchte ich auf Grund der jetzt vorliegenden Erfahrungen erwähnen.

Erstens: Schon aus der heutigen Produktion ist zu erkennen, daß der Käufer des Volkswagens im allgemeinen immer bestrebt ist, so, wie es sein eigenes Einkommen ermöglicht, von dem billigen Wagen zu dem teuren, weil

sprechende gesteigerte Auswertung in Waren- und Gebrauchsgütern. Gerade aus diesem Grunde ist die Produktion des deutschen Volkswagens eine Notwendigkeit.

Je mehr das Volkseinkommen anwächst, um so wichtiger ist es, die zusätzliche Kaufkraft auf für uns wirtschaftlich tragbare Gebiete hinzu lenken bzw. auf Objekte zu wenden, die wir selbst zu erzeugen in der Lage sind. Wenn das ganze deutsche Volk sein Einkommen nur veressen wollte, würden wir dies mangels an genügenden eigenen Grund und Boden nicht sicherstellen in der Lage sein.

Jedes Gut aber, das wir aus den Schätzen unserer eigenen Erde und durch den Fleiß unserer Arbeit produzieren, kann im inneren Kreislauf unserer Wirtschaft zur Befriedigung unserer Kaufkraft dienen.

Verkehrsmittel des ganzen Volkes

Es ist kein Zweifel, daß die Sehnsucht nach der Maschine und besonders nach dem Motor bei vielen Millionen Volksgenossen vorhanden ist. Es ist weiter erwiesen,

Nationalsozialisten nicht mehr vogelfrei

Möglichkeit zu legaler Betätigung in Oesterreich

Berlin, 18. 2.

Auf Grund der am 12. Februar in Berchtesgaden zwischen dem Führer und Reichskanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schulzinger getroffenen Abreden wird nunmehr der österreichische Nationalsozialist die Möglichkeit legaler Betätigung im Rahmen der österreichischen Front und aller übrigen österreichischen Einrichtungen haben. Diese Betätigung kann jedoch nur auf dem Boden der Verfassung, die politische Parteien nach wie vor ausschließt, in Gleichstellung mit allen anderen Gruppen erfolgen.

Vom Reiche aus werden in Durchführung des bestehenden Verbots Maßnahmen getroffen, die eine Einmischung von Parteimitgliedern in innerösterreichische Verhältnisse ausschließen, um auch hierdurch zu der befreienden Entwicklung beizutragen.

natürlich besseren, überzugeben, und zweitens: die Tatsache, daß eine weitere Zunahme von Käufern für Wagen in der wenn auch billigen, aber jetzt allein möglichen Preislage nicht mehr zu erwarten ist.

Der Volkswagen steigert die Motorisierung

So wird erst der deutsche Volkswagen, ohne die schon vorhandene Produktion im geringsten zu berühren, eine zusätzliche gewaltige Steigerung der deutschen Motorisierung mit sich bringen. Er wird dem Auto Millionen an neuen Käufern mit geringen Einkommensverhältnissen erschließen und er wird dabei — wie die Erfahrung zeigt — natürlich immer wieder einen Teil davon abgeben an jene Produktion, die auch heute schon ihre Käufer besitzt.

Ich bin daher trotzdem — mehr noch als im Vorjahre — der Überzeugung, daß es auch für die bereits bestehende Fabrikation wichtig ist, immer weitere Verbesserungen und damit Vereinfachungen zu treffen. Es ist eine entscheidende Aufgabe für die ganze deutsche Wirtschaft, durch eine Vereinfachung der Erzeugungsprozesse jede Einparung an Arbeitskräften und auch an Material vorzunehmen, die ihrerseits dann wieder in der zusätzlichen Neuproduktion verwendet werden können.

Und das muß jeder deutsche Volksgenosse freudig begreifen: Was das Leben für alle Menschen immer schöner sein läßt, sind die Ergebnisse der Arbeit dieses Lebens. Denn nur sie allein schafft Werte, die geeignet sind, das Leben angenehm zu gestalten. Sie garantieren dem einzelnen Menschen und der ganzen Nation für das gesteigerte Volkseinkommen eine ent-

daß wir als Grundstoffe unseres kommenden Automobilbaues aus unserem deutschen Boden durch unsere deutsche Arbeitskraft gewinnen können. Sorgen wir also dafür, daß durch eine gewaltige Zahl billiger deutscher Volkswagen in der Zukunft der Wunsch jener befristet wird, die aus Liebe und Lust zum Kraftwagen bereit sind, einen Teil ihres Einkommens dafür anzulegen. Damit wird vor allem der Kraftwagen als solcher aufgehoben, das Kennzeichen einer bestimmten Schicht von höheren Einkommensträgern an sein, er wird immer mehr zu einem allgemeinen Verkehrsmittel des ganzen deutschen Volkes.

Dann wird auch jene gewaltige Propa-

Sowjetführer verfolgen Budenko

Moskau schwer bestürzt — Lächerliche Erklärungen Finkelsteins

Kaiserslautern, 18. 2.

Mitglieder der Sowjetbotschaft in Rom haben den Versuch unternommen, mit dem früheren sowjetrussischen Weltküstenträger in Bulgarien, Budenko, in seinem römischen Exil in Verbindung zu treten. Budenko wurde von ihnen zunächst mit telefonischen Anrufen verfolgt. Als sich der den Führern der GPM. Entkommene telefonisch von den Mitgliedern der Sowjetbotschaft nicht sprechen ließ, wählte man den „direkten“ Weg.

Zwei Sowjetrußen warteten Stundenlang

in der Hotelhalle auf Budenko. Dieser weigerte sich natürlich erst recht, diese „Herren“ persönlich zu empfangen. Trotzdem blieben die Vertreter der Sowjets im Hotel und verließen es erst, als sie vom Personal des Hotels sehr energig dazu aufgefordert wurden. Budenko ist entschlossen, sich auf keinerlei „Sowjet-Experimente“ mehr einzulassen. Er will sich ausschließlich literarischen Arbeiten widmen.

Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein hat sich reichlich spät dazu herbeigelassen, eine Erklärung zum Fall Budenko abzugeben. In begreiflicher Nervosität hat er das fast ungläubliche fertiggebracht, die öffentlichen Tatsachen einfach abzuleugnen. Der polnische „Kurjer Warszawski“ schreibt, wenn Litwinow die Forderung erhebt, daß sich Budenko zur Führung des Sowjet-Flotes, das er wirklich Budenko ist, in ein neutrales Land begeben müsse, dann müsse man vermuten, daß es den Sowjetbehörden darum gehe, ihn auf diese Weise auf ein für die Sowjets weniger gefährliches Gebiet zu locken, um dann mit Hilfe besonders qualifizierter GPM.-Agenten mit ihm „Ordnung zu machen“.

In den Dienst verzweifelter Vertuschungsmanöver hat Moskau nun auch seine römische Botschaft gestellt. In einer von der sowjetrussischen Botschaft in Rom herausgegebenen Mitteilung wird die Behauptung Litwinow-Finkelsteins aufrecht erhalten, daß es sich bei der unter diesem Namen in Rom aufgetretenen Person nicht um Budenko handelt. „Der richtige“ Budenko befindet sich nach immer in Bulgarien, wo er von sowjetrussischen GPM.-Agenten verfolgt werde. — Der sowjetrussische Generalstaatsanwalt in Mailand habe „einwandfreie Ermittlungen“ darüber treffen können.

Ein Bild in die gesamte Auslandspresse — mit Ausnahme derjenigen Blätter, in deren Redaktionen der Befehlshaber der russischen Flotte — beweist, daß die sowjetrussischen Vertuschungs- und Ablenkungsmanöver ihren Zweck verfehlt haben und eher geeignet waren, das ohnehin schon brüchig gemordene Ansehen der Sowjets weiter in der öffentlichen Meinung weiterhin zu diskreditieren.

Weitere politische Meldungen im Innern des Blattes

Westfälische
Neueste Nachrichten

Neu

Eine Ueberraschung in der Deutschen Automobilindustrie. Die Erziehung einer Kraftfahrzeugschule wird, nachdem inspektor der Reichswehr bestätigt worden ist, in großen Geländen in Berlin begonnen.

Die „Allianz“ betont im Geschäftsversteher, daß die Zunahme in der Kraftversicherung aus.

Die Brauer bei 100.000 RM. verbrucht (31. 10.) zum Ausgleich (178.143) RM. Erträge O. Beckmann-Ausgleich

Die seit 1933 bestehende Fleischkonsumverordnungsstelle, hat ihre Umgestaltung beschlossen.

Im Januar 1933: Öffentlicher Lebensversicherungszusammenschluß. Die Beiträge stellen 27,4 Summe (gegenüber 1932) Versicherungssumme

Der Aufsichtsrat der Industriellenvereinigungen, die die Verteilung des im Vorjahr vor

Der Aufsichtsrat, dessen Verteilung einer unvollständigen vorzuschlagen.

Erwartungsgemäß: Zementverband. Eine gültige Verbandsverfassung ist seit dem 1. Februar, erreicht.

Im landeskulturellen und Preussischen Ministerium wird das Verbot von für das gesamte vorgesehene. Gleiches Verbot erfolgen.

In den Verhandlungen der Internationalen Rohstoff- und Mineralien-Verenigten Staaten Industrie in der Frage des Eisenmarktes, geführt werden. Es ist Ausnahmefälle ein zu erreichen.

Der Londoner G. für ein Unse. Für 36.895 RM., für 33.949 Pence = 2,75

Berliner: Elektrolytische Wiedergewinnung von Aluminium aus in Wals oder Reinmetall. Antimon Regulat. Reinmetall

Berliner Schlachthaus: Auftritte: 1831 R. 11.460 Schweine. Auslieferung über 2. Platz: Schweine ver. b) 39, c) 34; Bullen: c) 41, d) 37, e) 31, f) 33, g) 30; Kälber: b) 78; andere Kälber: d) 35-37; Hammel: d) 35-37; Schafe: d) 35-37; Schweine: a) 34, b) 30, g) 31, g) 30

A

ADLE

19. 2. 1938.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 18. 2. 1938
Antrieb: 1831; Rinder: 2109; Kälber, 5410; Schafe
und 11 460 Schweine. Verkauf: Rinder zugekauft
Ausstieler über Notha: Kälber 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 8

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Dabei muß immer wieder betont werden, daß die Arbeitskräfte in der Praxis auf der anderen Seite eine gleichbleibende Lohnhöhe voraussetzt. In dieser Beziehung Maß halten, ist gar nicht so leicht, da die für den Vierjahresplan arbeitenden Betriebe dringend nach Arbeitskräften rufen. Im ersten Jahre des Planes, im Jahre 1937, konnte nach den Berechnungen des Konjunkturinstitutes die Zahl der Beschäftigten um 1,28 Millionen wachsen, stärker als in jedem anderen Jahre der Vorkriegszeit. Im ersten Vierjahresplanabschnitt aber der der An-

Unter der Herrschaft des Vierjahresplans ist es selbstverständlich, daß auch in der Motorisierung die Erfordernisse des großen Ganzen im Vordergrund stehen. Darum findet die große Automobilausstellung in Berlin diesmal nicht im Zeichen des Personenzugwagens statt, sondern in dem der Förderung des Güterverkehrs, der vor allem konstantmäßig entlastet werden muß. Das bedeutet aber nicht, daß der Mensch in der Automobilfahrt vernachlässigt wird. Im Gegenteil haben wir gerade zu Beginn der Ausstellung noch eine Verbilligung der Haftpflichtversicherung durch den Preiskommissar erlebt, nach dem für die Instandsetzungsarbeiten schon vor einiger Zeit Postpreise eingeführt worden waren. Wie sehr dem Führer die Verbreitung des Gedankens der Motorisierung auch in die Seele des Masse des Volkes hinein am Herzen liegt, zeigt die große Motor der Nation Volkswagenfabrik, die wir in diesen Tagen in den Hallen am Kaler dampf bewundern können.

1. *Journal of the American Medical Association*, 1997; 277: 1039-1043.

Zur Zeit der Betriebshaltung hat sich die Vermögensmehrung für die Aktionäre nicht, sondern nur eine Vermögenveränderung im Sinne des Volkes — diese Belehrung mußten kürzlich drei Aktionäre auf der Jahresversammlung unserer großen Aktien-Gesellschaft hinnehmen! Sie gegen die von der Verwaltung beantragte Gewinnverteilung Protest erhoben. Es glaubten ihre unbilligen Forderungen mit einem Hinweis auf die Millionenaufwendungen für die Gefolgsschützlinge begründen zu können. Die drei Aktionäre befanden sich aber bei dem mehr als hundert anwesenden Aktionären in einer erbsüßenden Minderheit. Da es ihnen unter den gegebenen Verhältnissen offensichtlich sehr peinlich war, in der Opposition zu stehen, so legten ihren Antrag auf Dividenderhöhung wieder zurück und stimmten ebenfalls für den gewöhnlichen Dividendenvorschlag der Verwaltung. Die betreffenden Aktionäre mühten es sich gelassen lassen, daß sie von der Verwaltung des Unternehmens, das Vortrags- und Mutterbetrieb ist, dabinangesehener werden, daß die Gesellschaftsmitglieder zu klarer Ansprache beim Betriebe hat wie die Aktionäre sind und daß daher nicht ausviel verlangt wird, auch der Aktionär Disziplin sein und sich den Forderungen der Gemeinschaft unterwerfen.

Die Sparkassen im Januar

Die neuen Einlagen sind von den Sparkassen in erster Linie zur Erhöhung ihrer Wertpapierbestände verwendet worden. Die Zunahme an Wertpapieren betrug im Januar allein 291,3 Millionen RM. Diese Zuwachs wird in der Hauptsache auf die Beteiligung der Sparkassen an der letzten Reichsanleiheemission zurückzuführen sein. Außerdem erhöhten sich di

Günstige Austubrgebnisse der Fahrrad- und Fahrradteileindustrie. Die Ausfuhr fertiger Fahrräder hat nach einem Höchststand im Jahre 1929 mit 205 500 Stück in stetigem Rückgang ihren Tiefstand im Jahre 1934 mit nur 10 000 Stück erreicht, hat sich seitdem sprunghaft gehoben und weist im vergangenen Jahre mit 166 854 Stück gegen 87 771 Stück im Jahre 1936 eine erste Steigerung um rund 90 Prozent auf. Dem Werte nach ergibt sich folgende Aufschlüsselung der Ausfuhr:

Warenart	1936	1935
Fertigfahrräder	10 000	10 000
Fahrradteile	156 854	77 771
Gesamt	166 854	87 771

Die Ausfuhr der Fahrradteile hat sich im vergangenen Jahre um 90 Prozent gesteigert. Für, daß auch die Durchschnittslieferance an Ausfuhrern erfahren haben. Die seit dem tiefsten Stand im Jahre 1932 anhaltende Aufwärtsentwicklung der Fahrradteile-Ausfuhr hat sich im Jahre 1937 in besonders schnellem Tempo fortgesetzt. Gegenüber 1936 ergibt sich eine Steigerung der Menge nach um 30 Prozent, der Wert um 40 Prozent. Im Vergleich mit der Höchstausfuhr von 1929 mit 198 545 der Menge erheblich überschritten.

Peipers & Cie. AG., Siegen. Die GV. erledigt einstimmig die Regularien und beschloß antragsgemäß die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Prozent für das Geschäftsjahr 1937. Vertreter waren von insgesamt 1,60 MHL. AK. 1,012 MHL. R.

Ursachen	Auswirkungen	Heute	Vor. Notiz
----------	--------------	-------	------------

	Geld	Risik	Geld	Hr
Amsterdam-Rotterdam	136,98	136,98	136,98	136,98
Brüssel-Antwerpen	50,75	50,75	50,75	50,75
Bonn-Köln	5,478	5,478	5,478	5,478
Kopenhagen	55,58	55,50	55,57	55,52
Kowno	41,54	42,07	41,94	42,07
London	12,409	12,438	12,405	12,412
New York	2,486	2,574	2,465	2,5
Oslo	62,34	62,48	62,34	62,37
Paris	8,568	8,568	8,568	8,568
Petersburg	7,595	8,599	8,591	13,1
Reval	69,13	69,27	69,13	69,13
Riga	49,51	49,20	49,51	49,51
Sankt Petersburg	80,99	80,99	80,99	80,99
Stockholm	57,93	57,93	57,93	57,93
Verschau	47,00	47,17	47,00	47,17
Wien	48,86	48,86	48,86	48,86
Zürich (Basel)	48,86	48,86	48,86	48,86

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Bremer Baumwollmarkt 18.

Month	Time	Gold	Silver
January	10.99	10.97	10.95
February	—	—	—
March	10.20	10.19	10.18
April	—	—	—
May	10.23	10.20	10.19
June	—	—	—
July	10.49	10.48	10.47
August	—	—	—
September	—	—	—
October	10.81	10.80	10.79
November	—	—	—
December	10.94	10.92	10.91
February 1939	—	—	—

Die britische Zahlungsbilanz für 1937 weist ein Defizit von 52 Mill. Pfund aus gegenüber einem Defizit von 18 Mill. Pfund im Jahre 1936.

Fischer & Co. G.m.b.H., Automobile, Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 16/18, Telefon 2301/02

Hendel-Sinner!
Runderdott!
Hundertkünstler, die
samm! Es hem
Niem, wenn du
den sieben samm
Sinner leimem
Herrin Acht Ro
heißes Gefühl, in
Chine, dir will
Arbeiten! Ruhig
roter Arbeiterha
ruhig: Du halt
ein Vultur, das
dah es freipiet, d
eine Zeise —
vorher, nimmt d
sein Wort. Der S
schlagen. — Ab
kommt er wieder.
nen laßst! Niem
Krent nich, hä
häm! Niem mi
es mell mit d
pölpelt be Krie
Sinner geht! Ni
Shit! Es ha
Niem! Es ha
in ihm ein
Wille hat! It
noch einen Tru
nedt: „No, was
Stadt, für deime
mon halb in d
gemüßlich.“ „He
zu gehn, mi in
de läßt bi d
Niem!“



Altkönigsteig
von 1865

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 42

Sonnabend, 19. Februar 1938

Neuauflage: 1376



Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Der Mensch ist träge

Der Mensch ist träge von Natur, und selbst die Rundfunk-Grüßgymnastik betreibt er notgedrungen nur von wegen seiner Körper-Gläubigkeit! Am liebsten bliebe er im Bett, im warmen Panzer seiner Fette, um sozusagen nichts zu tun und ohne Sorgen auszuruhen!

Jedoch ihn zwingt des Dienstes Ruh, sich strengen Pflichten hinzugeben, in Straßenbahn und Autobus nach seinem Arbeitsplatz zu streben; hier hat die Trägheit keine Weisheit, die Arbeit rückt ihn scharf zu Leibe; der Mensch braucht Brot, und er ersieht im Schweiß seines Angesichts.

Doch nach des Mittagmahles Gong ruft sich, der Trägheit Dank zu jollen: Der Mensch bezieht die Chaiselongue und legt sich auf die Schlummerrollen. Doch leider ruft der Dienst ihn wieder, er redt und freudt und dehnt die Glieder, trinkt seinen Kaffee schnell im Stehen, um dann erneut ins Amt zu gehn.

So trägt er seines Tages Last, bis ihn die Alten nicht mehr foppen; jezt aber macht gemütlich Kaffee er beim geliebten Dämmerkloppchen. Und wenn des Tages Stimmen schweigen, sieht man ihn in der Freude Reigen mit einemmal als Mann der Tat: er spielt mit Eifer seinen Stat!

Ja, Freund, das Leben ist mal so, daß bald nach kurzen Höhenflügen, der Mensch bei Stat und Domino beiseite findet sein Genügen! Die Trägheit liegt in jedem Falle, am Ende findet sie uns alle, denn Latendurst und Sturm und Drang sind meist der Jugend Ueberchwang!

Wau-Wau

Der Hut mag ich vom Kopfe...

Mittags in der Bahnhofstraße. Der Wind ist gerade besonders tüchtig. Hui, da legt er plötzlich wieder um die Straßenende. Zwei junge Damen scheint er besonders aufs Korn nehmen zu wollen. Im Nu entfährt er der einen den Hut, während die andere gerade noch ihre Kopfbedeckung festhalten kann. Zuerst steigt der herren- oder vielmehr damenlose Hut steil in die Höhe, um dann mitten auf dem Fahrdamm zu landen, der in dem gleichen Augenblick von einem Auto überquert wird. Ein Schrei aus jungem Munde, bei allen Vorübergehenden ein kurzes Stutzen. — Was wird der Autofahrer tun? Nein, es ist ein galanter junger Mann. Er bremst scharf, dem Hut ist nichts geschehen. Ein neuer Windstoß rollt ihn zurück in die ausgedehnten Arme seiner Bekannten. Ein Lächeln auf allen Gesichtern der Zuschauer begleitet die kleine Episode.

Das Pulverken

Rombrinks Willem aus Stieghorst kommt zu Bendel-Hinnerk, dem weit und breit bekannten „Wunderdoktor“. „No“, sagt Willem, „du ouste Zauberkünstler, now wies mi mol, wat dou fanns! Ed bewee jümmer sone Biene in'n Bieme, wenn dou mi dousen en possenbei Pulverken gheben fanns, dann wil verdammten an diene Gegerie leuwen, aber nich — — —“ Bendel-Hinnerk reißt Rombrinks Willem in das fränkische Gesicht. Und er denkt: warte, du gelber Chineser, dir will ich deine Respektlosigkeit antun! Ruhig läßt er das Venel auf Willems roter Arbeiterhaute freisen. Dann sagt er leise: „Du hast Krebs — Lebertreß! Hier is en Pulver, das mußt du dem Biest gheben, damit dat es freipreißt, denn sonst bist du nächstes Jahr eine Velde — — —“ Willem, noch gelber als vorher, nimmt das Pulver und geht. Er legt sein Wort. Der Schred hat ihm die Sprache verschlagen. — Aber schon nach vierzehn Tagen kommt er wieder. „Dou“, grinst er, „du häst mi nen fasselt Pulverken gheben, dat freit mi nen Kriem nich, hä wil leuwen wat tou fouspen häwen! Giew mi mol tenger denn Daler wia, ed wil mi mol anmed eenen genehmigen, denn woufipst de Kriem wouflicht — — —“ Bendel-Hinnerk geht schmunzelnd auf den Fanbel ein. Ihm ist es hauptsächlich auf den Schreden, den er Willem einjagen wollte, angelommen und das ist ihm im ersten Augenblick gelungen. Dieser Willem hat ita schon oft gepiept! Und er leht noch einen Trumpf obendrauf, indem er Willem redt: „No, was hat dich denn der Dokter inne Stabt für deine Grippe gedechen?“ Willem, schon halb in der Tür, dreht sich um und sagt gemütlich: „He häd seggt, ed soll man wia na Dus gohn, min Kriem, dat wär'n Bugel worn, de jädde bi di in'n Koppe!“

Bunte Welt für Feldgrau

Die Reichssoldatenbühne spielt in Bielefeld

Die Reichssoldatenbühne, die seit Anfang Februar im Gau Westfalen-Nord gastiert, weilt am 22. und 23. Februar in Bielefeld und gibt hier drei Vorstellungen für die Wehrmacht. Unser Mitarbeiter be- suchte die Truppe und unterhielt sich mit Spielleiter Lehner über die Aufgaben der Reichssoldatenbühne.

Angst vor Westfalen — aber angenehm enttäuscht

Um ehrlich zu sein — wir hatten etwas Angst vor Westfalen“, erzählt der Spielleiter und Regisseur der Soldatenbühne, Kurt Lehner, „die Menschen hier sollten heiß und verschlossen, jedenfalls „schwer zu nehmen“ sein. Aber — wiederum ganz ehrlich — wir wurden angenehm enttäuscht. Schon unser erstes Gastspiel in einem kleinen Dorf bei Hesepe vor 400 Arbeitsdienstmännern, Bauern, Landwirten und Arbeitern war ein durchschlagender Erfolg. Wir spüren ja in den ersten zehn Minuten, ob die Zuschauer von sich aus mitgehen oder ob wir sie erst „raden“ müssen. In den bisher bespielten



Der lustige Bühnenvorhang verspricht schon allerhand

westfälischen Orten hatten wir ein mehr als dankbares Publikum. Was uns weiter besonders angenehm berührt, sind die guten Straßen und die Sauberkeit selbst in den einfachsten Gasthäusern, in denen wir spielen. Wir haben da in anderen Gegenden andere Dinge erlebt. Aber

Schwamm darüber. Hervorragend ist auch die Vorbereitung, die die NSG „Kraft durch Freude“ Westfalen-Nord geleistet hat. Wenn wir hier Erfolg haben — und es steht sehr danach aus — dann gebührt unsern Pa Scholl e, dem Gau-Referenten des Amtes „Reichsmachttheater“, dafür besonderer Dank.“

„Können Sie uns etwas über die bisherige Arbeit der Reichssoldatenbühne erzählen?“ — „Gerne. Durch ein Abkommen zwischen Wehrmacht und Deutscher Arbeitsfront wurde der NSG „Kraft durch Freude“ die kulturelle Betreuung der Wehrmacht übertragen. Zur Durchführung von Theatervorstellungen im Rahmen dieser Aktion wurde das „Kurtmärkische Landestheater“, das unmittelbar der Gaupropaganda- leitung des Gaues Kurmark unterstellt ist, beauftragt, die erste „Reichssoldatenbühne“ zu schaffen. Seit Mitte Oktober 1937 sind wir unterwegs, um in Wehrmachtslagern, kleineren Standorten, Fliegerhorsten, Bau- und Arbeitsdienstlagern den Männern einige heitere Stunden und Abwechslung im täglichen Ablauf der Pflicht zu bringen. Die Reise ging bisher durch Kurmark, Pommern und Mecklenburg. 15.000 Kilometer machte die „Pauline“, unser blauer Reichsbus, um nach Westfalen zu kommen. Von hier geht es Anfang März in den Gau Magdeburg-Anhalt.“

Petermann schiebt Kulissen

Wir stehen während dieses Gesprächs in einem großen Saal einer ostwestfälischen Kreisstadt. Die Truppe ist vor wenigen Stunden angekommen. Um 18 Uhr soll die Vorstellung liegen. Bis dahin muß noch fleißig gearbeitet werden. Otto Petermann, Bühnenmeister, Verantwortlicher und Geschäftsführer für alle technischen Fragen, hat sich vom Standort-ältesten einige für Jungen „entliehen“. Unter seiner Leitung werden der schwere Bühnenrahmen, die Kulissen und Dekorationen in den Saal geschafft. Die Arbeit geht wie am Schnürchen. In erstaunlich kurzer Zeit hat der Raum ein „etappenmäßiges“ Gesicht. Der Bühnenvorhang mit der lustigen Karikatur des „Hein Lammers“ der die Probe des Auf- und Ab- ziehens. Von den Wänden des Saales grünen bunte Musketiere und echte und falsche Haken ins noch leere Vorfeld — lustige Zeichnungen, die ein Soldat in Treptow voll Begeisterung über das Spiel anfertigte und der Truppe vermachte. Petermann meldet: „Alles fertig; die Soldaten können kommen!“

Jeder Abend ein Erlebnis — für die Schauspielers

Abend für Abend spielt die Reichssoldatenbühne Bunjes „Etappenbuden“. Wir fragen Spielleiter Lehner, welche Ueberlegungen zur Wahl dieses Stückes geführt haben. „Es ist ein

Mit dem Juden gibt es kein Baktieren, nur ein hartes Entwerden — Ddter. (Hofft Hitler)

lustiges Soldatenstück mit einer anständigen Tendenz. Die Pointen und der drastische, urwüchsigte Humor werden im Kreise der Männer besonders gut verstanden. Wir konnten nicht mit anspruchsvollen Stücken beginnen. Die bleiben einer späteren Zeit vorbehalten. Heute ist unser Ehrgeiz, den „Etappenbuden“ so gut zu spielen, daß auch der letzte Zuschauer „mitgeht“ und Freude am Theater gewinnt.

„Ist es für die Künstler nicht langweilig, jeden Abend dasselbe Stück zu spielen?“ — „Die Frage ist uns oft gestellt, aber ich kann nur sagen, daß jeder Abend auch für uns Schauspielers ein Erlebnis ist. Wir spielen täglich an einem anderen Ort, in anderer Umgebung und vor anderen Menschen. Keiner unserer Zuschauer kennt uns, niemand bringt uns — wie etwa den Mitgliedern einer festen Bühne — besonderes Wohlwollen entgegen. Manche denken: „Was mag das schon sein, was man uns hier: da schickt?“ Manchmal schlägt zunächst eine



Hinter den Kulissen. Links: Spielleiter Lehner als Leutnant Dierr Hansen

Baugewerbe-Lehrwerkstätte für Bielefeld

Für den Facharbeiter-Nachwuchs wird in Westfalen gesorgt

× In den Vorkriegsjahren und während der Systemzeit lag die Nachwuchsbildung im westfälischen Baugewerbe viel zu wünschen übrig. Dieser Zustand änderte sich grundlegend, als mit dem Umbruch im Jahre 1933 ein großer Teil der Schwierigkeiten behoben wurde, welche die mangelnde Ausbildungsfreudigkeit der Bau- firmen verursachte. Im Gegensatz zu den Jahren vor der Machtergreifung, in denen ein großer Teil der Bauarbeiter erwerbslos war, führten die seit 1933 von Jahr zu Jahr gestiegene Bautätigkeit und insbesondere die Aufgaben, die der Vierjahresplan der Bauwirtschaft stellt, zu einem empfindlichen Facharbeitermangel, der das Baugewerbe zu besonderen Maßnahmen auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung zwingt.

Dabei müssen zwei Ziele verfolgt werden: 1. Ausbildung einer genügenden Anzahl von Fachkräften; 2. Hebung der Leistung des Facharbeiters durch bessere Ausbildung.

Inwieweit hat das westfälische Baugewerbe diese Aufgaben bis jetzt gemeistert? Ende 1935 wurden durch die Lehrlingsstellen der Baugewerksinnungen in den Handwerkskammerbezirken Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf und Münster (Wirtschaftsgebiet Westfalen) insgesamt 1966 Maurerlehrlinge erfasst. Ende 1936 betrug die Zahl 2093 und Ende 1937 3816. Das bedeutet eine Steigerung von 1935 auf 1937 um 100 Prozent.

Wenn sich die Einstellung von Lehrlingen in den kommenden Jahren auf gleicher Höhe halten läßt, so wird in kurzer Zeit das westfälische Baugewerbe über einen laufenden Bestand von 4800 bis 5000 Lehrlingen verfügen und damit in etwa den dringenden Nachwuchs sichergestellt haben.

Dieser schöne Erfolg ist natürlich nur da-

durch möglich gewesen, daß die Arbeitsämter mit ihren Berufsberatern, die Baugewerksinnungen und die Bezirksstelle Westfalen des Reichsinnungsverbandes des Baugewerkes in engstem Einvernehmen Hand in Hand gearbeitet haben und durch Wort und Schrift für die Lehrlings-einstellung im Baugewerbe werbend tätig gewesen sind.

Um die Fortschritte des Lehrlings während seiner Ausbildung laufend festzustellen, muß jeder Lehrling pflichtgemäß ein Bauarbeitsheft führen, in welchem die jeweiligen Arbeiten zu beschreiben und zeichnerisch darzustellen sind. Außerdem werden am Schluß eines jeden Lehrjahres von den Baugewerksinnungen Zwischenprüfungen abgehalten, um den jeweiligen Leistungsstand festzustellen. In gleicher Richtung wirkt sich der Reichsberufswettbewerb aus, an dem sich der Nachwuchs des Baugewerkes fast vollständig beteiligt. Zur Ergänzung und Vertiefung der Ausbildung im Betrieb sind im westfälischen Bezirk auch eine Reihe von Lehrwerkstätten errichtet. In diesen Lehrwerkstätten werden Junglehrlinge bei Beginn ihrer Lehre in mehrwöchigen Kursen (8-10 Wochen) methodisch mit den Grundregeln ihres Berufs und mit den Verhältnissen auf der Baustelle bekannt gemacht. Die bisher ins Leben gerufenen Lehrwerkstätten in Dortmund, Bochum, Münster, Essen und Duisburg sind als Externate eingerichtet. Im Jahre 1937 konnten so bereits 636 Lehrlinge werkstattmäßig erzieht werden. Weitere Lehrwerkstätten werden voraussichtlich in Düsseldorf, Wuppertal und Bielefeld in diesem Jahre errichtet. Bei Durchführung des für 1938 geplanten Bauprogramms ist das westfälische Baugewerbe imstande, jährlich etwa 1500, d. h. fast 1/3 der bisher insgesamt vor- handenen Lehrlinge in Lehrwerkstätten auszu- bilden.

Zum Schritt ins tätige Leben!

In den nächsten Wochen verlassen wieder Hunderte junger Menschen — Jungen und Mädchen — die Schule, um sich einem Beruf zuwenden. Das Bestreben aller Stellen ist es, den jungen Volksgenossen bei diesem Schritt in das Berufsleben behilflich zu sein.

Der Schritt in den Beruf ist ein Schritt ins Leben, denn der einmal gewählte Beruf wird nunmehr das ganze Leben begleiten. Aber

eine Beruhigung nehmen diese neuen Schaffenden schon von vornherein mit, daß sie nicht mehr zu befürchten brauchen, einmal überhaupt schwer in den Beruf zu kommen — wie das in den früheren Jahren der Arbeitslosigkeit der Fall war — und zweitens, daß sie in ihrem Beruf vielleicht später keine Beschäftigung mehr finden würden. Im neuen Deutschland wird jede neue schaffende Kraft freudig begrüßt,

denn es fehlt bereits an Nachwuchs. Und daß die jungen Schulentlassenen nicht nur auf ihre Lehrstelle angewiesen sind um zu lernen, dafür ist auch gesorgt, denn eine bewährte Berufsausbildung begleitet sie durch die Lehrjahre.

Zudem ist der Tag des Eintritts ins Berufsleben hinsichtlich Bekleidung, Ausrüstung usw. nicht mehr Sorgenvoll, weil eben heute in

dieser Hinsicht Industrie und Handel alles bieten, was in dieser Weise erforderlich ist.

So wird der Schritt ins Leben in allen Fragen, die vielleicht noch vorliegen sollten, ein freudiges Ereignis sein, weil eben für die jungen Schaffenden alles getan ist und getan wird, um ihnen den Schritt ins Leben — der ja immerhin für jeden einzelnen sehr bedeutungsvoll ist — so leicht als möglich zu machen.

Konfirmandenschuhe



10.90

Ferdinand Degen

Bielefeld Neuernstr. 28

Eine **Alpina-Uhr** von **Böckelmann** Markt 5

Zur Konfirmation
Kleider, Mäntel,
Stoffe, Anzüge usw.
in großer Auswahl und preiswert bei

Buddeberg

Eine gute Uhr ist ein bleibendes Andenken an die

Konfirmation

Emil Glantzner Inh. Ph. Keppler Gehrenberg 6

Zur Konfirmation

Konfirmanden-Anzüge
dunkelbl. Melton o. Kammgarn RM. 49.- 39.- 36.- 29.-

Konfirmanden-Anzüge
moderne dunkle Streifen . . . RM. 44.- 39.- 32.- 29.-

Konfirmations- u. Prüfungs-Kleider
hübsche schöne Formen . RM. 17.50 14.50 12.50 9 50

Wäsche und Krawatten in großer Auswahl!

Hettlage

Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung

Zum Konfirmationskleid

den **Hoppe-Schirm** von

Hoppe Schirmfabrik
Niedernstraße 33

Herrliche Konfirmations-Geschenke
kaufen Sie preiswert bei

Dietse
Hagenbruchsstr., Ecke Klosterplatz
Ruf 6792

Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige „GEDU“-Garantieschein ausgestellt.

Glückwunschkarten Konfirmations-Geschenke Gesangsbücher
von 1.80 Mk. an

OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Unsere Leser
wollen bitte die Inserenten dieses Blattes berücksichtigen

Zur Einsegnung Ihres Jungen
so günstige Angebote

Konfirmanden-Anzüge
blau und farbig 49.50 44.- 36.- 32.- 29.50

weiße Oberhemden . . . 3.90 3.50
weiße Kragen . . . 0.60 0.50 0.40
schwarze Binder . . . 1.25 0.95 0.60

Hüte / Mützen / Mützenbezüge
Hoienträger / Socken / Taschentücher

Kreplin
Das Fachgeschäft für gute Herren- und Knaben-Kleidung
Bielefeld Oberstraße 17

OTTO HAHN
Gold- u. Silberschmiedemeister
Preiswerte Konfirmations-Geschenke
aus eigener Werkstatt
Niedernstraße 3

Heilmanns Bierstuben
Im Hause Meyer zu Bentrup-Gebr.
Das Lokal der gepflegten Biere
Heeper Straße 29

Frau Mila Planck
Kleider für moderne
Porträt-Photografie
Oberstraße 41, 1. Etg. Ruf 732
Auf Sonntags geöffnet von 10-14 Uhr

Wo findet Junger Mann
24 J. lehrlich, pünktlich, arbeitssam,
wiederfallende Beschäftigung. Seit 10
im E-mailieren sowie E-mailieren prüfen
benannt. Angeb. unt. A 3721 an die
Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ferkel ausgeputzte Tiere, verkauft
A 3721 Hermann Diderichs 281.

Dicktenhobel u. Fräse
kombiniert, zu kaufen gesucht.
Antrieb, Hobelst., Mäht., 192.
Angebote unter A R 2859 an die
Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zu vermieten

Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft
im Landkreis Herford halbtags zu ver-
pachten. Jahresumsatz ca. 40.000.—
bis 45.000.— RM. Angebote unter
A 3718 an die Westfälischen
Neuesten Nachrichten.

Jagd
100 ha. vor den Toren der Stadt
Detmold gelegen, zu verpachten.
Wilh. Herbrechtsmeier
Büro für Grundbesitz
Detmold d. Bielefelder 4

Praxis- oder Büro-
Räume, 4 große, helle, 1. Etage, mit
Etagenheizung, gegenüber dem neuen
Rathaus, sofort oder später zu ver-
mieten; monatlich 100.— RM.

Heisterkamp
Schillerplatz 26, Ruf 5650

Hotel Vereinshaus
mit Tucherstuben
Bielefelds bekannteste
Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche
Atheistische Bierstube

Wirtschaft mit Vereinszimmer, Saal und
Wohnung, in Bielefeld günstig
zu verkaufen. Anzahlung RM. 20.000. Restzahlung langfristig
zu 4 1/2%. Angebote unter A Z 4336 an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Wir suchen für zwei leitende Herren unseres Hauses

2 Wohnungen
von 3 bzw. 4 Räumen, Küche, Bad und mögl. Heizung,
sowie Garage, für sofort oder später.

Heinr. Aug. Schulte, Eisen-Aktiengesellschaft
Fernsprecher 3025-3028.

Der Weg zum Erfolg
führt über den Anzeigenteil
der Westfälischen
Neuesten Nachrichten.

Wer sich darin nicht zeigt, wird vergessen

Wer die geringen Aufwen-
dungen für die Werbung
scheut, kann nicht gewinnen.
Allen Werbungtreibenden
stehen auf Anforderung unsere
Anzeigenvertreter jederzeit
mit Anregungen und Vor-
schlägen gerne zur Seite.



Das r

„Prost, Out“
„Ja, wenn“
Herrn etwas r
Aber gern
Schwabenberger
Zweitschenderge
und keineswegs
„Herr Wirt“
Wie das g
Zehnmalen un
„Rein ist in
meint Onkel G
wolten in unser
schäfflich hier?“
„Rein, nu
feinensulernen.“
„Ja, da ist
Am Sommer i
genehmer. Wisse
Sie, da hätten
müssen, da war
„So-o-o.“
Onkel Gou
- Ja, noch ein
auch, Heinrich?
alt, nicht, er ist
Aber um 10
72 Jahre sind e
berg das Licht
alt war wie S
Koh — es wa
Brauner mit g
daß der Alde
Leopold IV. u
Schwabenberg n
rigen Kriege
Ja, damat
Augenzwintern
mir förmlich n
damals verübt.
Der Schwe
ihn an: „Erzä
lad.“
„Aee, was
Das kann nur
werden die He
„Herr Wirt“
Wir lange
wenig später e
als schäme er
„Es war
Heinrich Röme
Er hatte juht
einen Bahnmel
noch ein Heint
auf Urlaub ge
schein zu erhel
der Amtstube
zu ihm: „Du
andern Worte
haben sich h
Jäger mit hol
Heinrich Hoffm
messer am Leb
wird, woden n



Schwabenberg

Das romantische Städtchen im östlichen Lipperland



„Prost, Onkel Conrad!“

„Ja, wenn's so ist, dann prost! Wenn die Herren etwas früher kommen wollen.“

Aber gern — und so sitzen wir in der Schwabener Künstlerklausur mit drei alten Jünglingen zusammen. Prachtige Typen und keineswegs auf den Kopf gefallen.

„Herr Wirt, noch 'ne Runde Korn!“

Wie das gut tut nach einer Fahrt durch Schneeflocken und scharfen Wind.

„Recht ist in Schwabenberg nicht viel los“, meint Onkel Conrad und pafft die Tabakspfeife in unfer Gesicht. „Sind die Herren geschäftlich hier?“

„Nein, nur um einmal Schwabenberg kennenzulernen.“

„Ja, da ist die Zeit nicht gerade günstig. Am Sommer ist es schöner hier — und angenehmer. Wissen Sie, als ich so jung war wie Sie, da hätten Sie in Schwabenberg sein müssen, da war's hier richtig.“

„So-o-o.“

Onkel Conrad neigt sich herüber. „Prost!“ — Ja, noch einmal jung sein... Meinst du nicht auch, Heinrich?“ Sein Nachbar, gut 60 Jahre alt, nickt, er ist recht schweigsam.

Aber um so redseliger wird Onkel Conrad. 72 Jahre sind es her, daß er hier in Schwabenberg das Licht der Welt erblickte. „Als ich so alt war wie Sie, habe ich als Herold hoch zu Ross — es war ein prächtiger Fuchs, so ein Brauner mit glänzendem Fell — ausgerufen, daß der Friede Schwabenberg vom Kaiser Leopold IV. wieder zur Stadt erhoben sei. Schwabenberg war nämlich schon vor dem 30-jährigen Kriege Stadt.“

Ja, damals — — —, und mit einem Augenzwinkern: „Die kleinen Mädelchen lesen mir förmlich nach... und Streiche haben wir damals verübt. Ha... ha...“

Der Schweigsame in der blauen Jacke nickt ihm zu: „Erzähle doch mal von der Ziegenjagd.“

„Ree, was wird man von uns meinen...? Das kann nur den Schwabenern passieren, werden die Herren nachher sagen.“

„Herr Wirt, noch 'ne Runde!“

Wir fangen doch, alter Fuchs. Und wenig später erzählt Onkel Conrad, ganz leise, als schäme er sich, dabeigewesen zu sein.

Es war bei den Kaisermandatern 1900. Heinrich Bömer war'n tüchtiger Maurermeister. Er hatte jüst Besuch aus Frankfurt am Main, einen Bahnhofsmeister. Der Bahnhofsmeister auf Urlaub geht zum Amt, um einen Jagdschein zu erlangen. Onkel Conrad ist eben auf der Amtsstube, und da sagt der Bahnhofsmeister zu ihm: „Du bist auch eingeladen.“ Am andern Morgen geht's los. Die drei Meister haben sich herausgeputzt wie die richtigen Jäger, mit hohen Federbüschen an den Hüften. Heinrich Bömer trägt ein langes Schlachtermesser am Lederbügel. „Wenn was geschossen wird, wollen wir gleich ein Stück abjagen, um

was Ordentliches zu Mittag zu haben.“ Auf der Brust des Bahnhofsmeisters baumelt ein Fernglas. „Alles fertig!“ Die Jagd mag beginnen.

Da... ha... Hören Sie, wie die Jagd verläuft. Nicht am Waldbesam weidete, an einem Strich angebunden, ein Lämmchen. Die „jüngsten“ Jäger, leicht angefaßt, sehen das Tier, und schon liegen alle drei im Anschlag. Kirchhoff hat sich den ersten Schuß erbeten. Es knallt ganz mordsmäßig — und drüben macht das Lämmchen einen Satz, den letzten in seinem Leben.

Onkel Conrad hat sich nach diesem Streich heimlich still und leise aus dem Staube gemacht. Am Abend erhielt er durch Boten ein Schreiben, daß er zum Jagdessen im „Lippischen Hof“ eingeladen sei. Alle ließen sich das edle Wild gut schmecken. Den andern Morgen stand in der Zeitung zu lesen: „Ein seltenes Stück Wild in Schwabenberg erlegt.“

Noch von mehreren anderen Streichen bekommen wir zu hören, aber dann ist es 12 Uhr durch und da sagt der Jüngste von den drei Schwabenern, er ist immerhin über fünfzig. „Ich muß jetzt gehen. Mein Vater merkt immer sofort, wenn ich einen geboten habe. Dann kann er sehr zornig werden.“ Lachend fügt er hinzu: „Mein Vater ist 88 alt, doch so tüchtig, daß Sie ihm die Jahre nicht ansehen.“

Da brechen auch die anderen zwei auf. —

So sitzen wir nun allein im vorderen kleinen Räume der Künstlerklausur. Sehen uns einmal richtig um. Bild an Bild bedeckt die Wände, Radierungen, Skizzen, Gemälde und Aquarelle, alles durcheinander gewürfelt. Die Türen sind

bestenfalls mit Sprüchen und Karikaturen. U. a. lesen wir:

„Und falls du noch nicht recht weißt, was Niederbracht eigentlich heißt. Ich habe es jetzt erfahren hier, und schreibe zur Warnung an die Tür: „Nieder“ ist tief, und „bracht“ ist Bruch. Das ist 'ne Begebenheit, das heißt soviel wie „Sumpfgelände“.“

(Einer von den vielen, die sich hier nasse Füße geholt haben.)

„Aha, das geht gegen Sie, Herr Wirt, nicht wahr?“ „Ja, aber es ist nicht böse gemeint. Künstler... Sie verstehen. Ganz prächtige Menschen.“

Künstler... Das ganze Haus kribbelt von ihren schaffenden Händen. Überall hängen Bilder, sind Sprüche geschrieben. —

Künstler fühlen und fühlen sich hier geborgen, geben der Klausur ihr Gesicht.

Der treueste unter ihnen, Eide aus Verleumdung, verfaß in dreijähriger Arbeit die Vorderfront des Hauses mit Freileben, ohne daß das Baustellamt des Fachwerks die Bildwirkung stört. Seine Arbeit ist ihm ausgezeichnet gelungen, die Künstlerklausur zu Schwabenberg ist weit über Deutschlands Grenzen bekannt.

Wenn diese Bilder erzählen könnten... Von frohen Abenden, von lustigen Streichen, aber auch von dem wohligen Gefühl des Geborgenseins in Zeiten der Not.

Wirt Niederbracht war allen Freund, half aus, unterstützte — und hat sich dem Künstlervolk mit Haut und Haaren verschrieben. —

Nun kommt der Wirt mit beiden Alben. „Schauen Sie sie sich einmal durch, Sie werden

Die Künstlerklausur, ein Schmuckstück für sich

viele bekannte Künstler darunter finden.“ Unzählige Zeichnungen und Bildungen. Künstler aus ganz Deutschland, aus Japan und Frankreich haben sich hier verewigt. Da ist auch Paul Hübner. Er schreibt:

„Bei Niederbracht, Besuch gemacht,

Bild gekauft, davongemacht,

Es war sehr schön,

Auf Wiedersehen!“

Auch Otto Gebähr ist dabei, weiter die Tochter von Hoffmann von Fallersleben. 1931 schreibt der Burenkommandant Moor Joost:

„In Deutschland ist es jetzt Nacht geworden, aber eine Nacht liegt zwischen zwei Tagen.“

Der Wirt führt uns durch das Haus. Zunächst geht es in den sogenannten Pferdestall. Hier hat sich vor dem Hausumbau nämlich ein Pferdestall befunden. Der große Raum ist ebenfalls mit Bildern angefüllt, die verkauft sind. In der Sommerzeit, wenn in Schwabenberg harter Fremdenverkehr herrscht, finden viele Bilder ihre Käufer.

Vom Pferdestall geht's in den Hühnerstall, wo ein kleines Museum zusammengetragen ist. Leider fehlt es an Platz, um die z. T. wertvollen Funde gebührend zur Geltung bringen zu können. Auf der Diele und im oberen Teil des Hauses sind die Wände mit Bildern bedeckt, darunter auch eine Bilderreihe, die die Geschichte Schwabenergs veranschaulicht. Sie geht bis in die Zeit Karls des Großen zurück. —

Bevor wir von diesem romantischen Städtchen im östlichen Lippe Abschied nehmen, fahren wir zur Burghöhe, um einen Überblick über die Stadt zu erhalten. Aus der weißen Landschaft heraus erheben sich die spitzen Dachziegel der Häuser, dicht aneinandergedrängt, als drohen sie ohne Halt umzufallen. Die Straßen sind von der Höhe aus gar nicht erkennbar.

Alles erinnert an ein Motiv des Münchener Malers Karl Spitzweg, amte stille Bescheidenheit.

Nicht leicht fällt uns der Abschied. —

Als wir dann durch die engen Straßen des Städtchens fahren, am Rathaus vorbei, dessen Schmuckformen in die Uebergangszeit zur Renaissanceperiode weisen, sitzen wir auf einmal im hohen Schnee fest. Also heißt es, den Schnee wegschaufeln, damit die Räder laufen können.

Geschafft!

Auf der Heimfahrt erinnern wir uns, daß in Schwabenberg am 8. Januar 1933 der Führer im lippischen Wahlkampf sprach und daß die Bewohner dieses Städtchens bei den späteren Abstimmungen immer einstimmig hinter dem Führer standen. —



An die Tausend geht der Bildervorrat in den Räumen

Fotos: (5) Hegemann

Wimmeln Tücker, Gelächter!

Die praktische Bürgergarde

Die in vielen deutschen Städten ehemals bestehende Bürgergarde glänzte zuweilen nicht nur durch militärische Fortschritt, sondern auch durch Gemütslichkeit.

In einer freien Reichsstadt marschierte einmal eine Abteilung dieser Garde im Gleichschritt die Hauptstraße hinunter zum Rathaus. Ein Stütz vornehm vor den etwa 30 Mann ging der Offizier.

Auf einmal bog die Mannschaft hinter ihm rechts in ein Nebengäßchen ein. Der Kommandeur aber merkte es nicht, marschierte gravitätisch allein weiter und bröckte dann mit dem lauten Kommando: „Rechts (schwenkt, marsch!) auf den Rathausmarkt ein.“

Sie traf er jedoch seine Leute schon in bester Stimmung an.

„Zum Donnerwetter, wo kommt ihr denn her?“ rief er erstaunt.

„Durch's Mariengäßchen“, antwortete einer.

„Das ist ein Stütz nader.“

Karneval



„Sind natürlich wieder total betrunken der Kneibes, — hup, Bananenhalben wirft man doch nicht in den — hup — Briefkasten!“

Etwas umständlich

Kaiserin Josephine, die Gemahlin Napoleons I., lebte nicht gerade in Frieden mit der Familie ihres Mannes und konnte es sehr übernehmen, wenn die schöne Schwägerin, Fürstin Pauline Borghese, sie nicht nur ihr Alter fühlen ließ, sondern sie auch durch ihre Eleganz auf den Hofballen überflügelte.

Eines Tages gab die Kaiserin Einladungen zu einem Fest aus, zu dem auch Pauline geladen werden mußte. Anscheinend ließ sich Josephine erkundigen, was für eine Toilette die Schwägerin für sich zu diesem Fest anfertigen ließ. Man brachte ihr die Nachricht, die Fürstin habe einen allgrünen Vorlatz gewählt. Der Ballsaal war in Vertikalum gehalten, so daß diese Farbe prächtig zu der des Kleides gepaßt hätte. Aber Josephine beschloß anders. In aller Eile ließ sie die Wände mit 24 r farbigem Tapete bespannen, alle Polstermöbel mit türkisfarbener Seide beziehen, türkisfarbene Teppiche auslegen, Dreihundert Pfund Gold wurden dafür ausgegeben.

Als der Ball seinen Anfang nahm und Pauline abnageltes in ihrem allgrünen Gewande erschien, protestierte sie entsetzt. Die Farbe des Ballsaals und die ihrer Toilette vertrugen sich keinesfalls, sie bissen sich geradezu. Pauline warf ihrer kaiserlichen Schwägerin einen vorwurfsvollen Blick zu, raffte ihre Schleppe auf und — heftig den Rücken bewegend — raufte sie empört aus der Tür.

Ausrede



„Herr Vergnügungsvorstand, dieser Reel hat mir im Gedränge die Brieftasche gestohlen!“

„Reel?“ Ach werde mir doch wohl als Hauptbühnen einen kleinen Ehrens erlauben, was?“

Wußten Sie das schon?

... nicht Aräus, sondern der erste römische Kaiser Augustus, der Besieger von Antonius und Kleopatra, war der reichste Mann des Altertums. Er besaß nach den gewonnenen Kriegen ein Vermögen von mehr als 20 Millionen Sesterzen.

... Kolumbus war erst der größte Entdecker Amerikas. Der Sturm trieb vorher schon einmal fremde Schiffe an Amerikas östliche Küste. Aber es gab noch keine Truderschwärze, um die Neuigkeit der Welt mitzuteilen.

... zu Anfang des vorigen Jahrhunderts trugen die englischen Damen Halsbänder, die aus aufgereihten Cabernepfeifen bestanden.

... Casanova blieb mit seinem bürgerlichen Namen Giovanni Jacopo de Zingali und war der größte Abenteuer des 18. Jahrhunderts. Casanova wurde 1725 in Venedig geboren, durchzog, in tolle Liebesgeschichten verwickelt, ganz Europa, besaß 1755 aus den furchtbaren Vielweibern Venedigs. Den Rest seines Lebens verbrachte er als Bibliothekar auf dem Schloß des Grafen Waldstein in Wädern, wo er auch seine weltberühmten Memoiren schrieb.

... es machte großes Aufsehen, als der englische Arzt Night 1777, an Bord eines Schiffes am Lappus erkrankt, sich kalten Biegungen unterzog. 1826 wendete dann der deutsche Arzt Vincenz Priessnitz erstmalig Kaltwasserkur systematisch gegen verschiedene Krankheiten mit gutem Erfolg an. Weib-

kant wurde Sebastian Aneipy mit seinen Kuren.

... in Paramaribo in Niederländisch-Guinea tragen die eingeborenen Frauen alles auf dem Kopf, von Milchflaschen angefangen bis zu den Särgen. Auch wenn sie einen Brief befördern wollen, legen sie ihn auf den Kopf und beschweren ihn mit einem Stein.

... die Stille, mit Gläsern anzuklopfen, wenn ein Hoch ausgebracht wird, geht auf den alten Brauch zurück, die Gläser zu zerbrechen, mit denen man ein Hoch ausgebracht hatte, um sie nicht durch weiteren alltäglichen Gebrauch zu entweihen.

... in Bruchfeld, im Kreise Rappensburg, besteht der Brauch, daß jedes Brautpaar zwei Apfelbäumchen und zwei Birnenbäumchen in der dort so genannten „Brautallee“ pflanzen muß.

... das Wort Manfarte stammt von seinem Erfinder, dem französischen Barockbaumeister Jules Manfart, der sie als erster in seinen Bauten anwandte.

... obwohl die sogenannten „gezüchteten Perlen“ nur etwa die Hälfte des Wertes erreichen, der für natürliche Perlen gezahlt wird, können selbst Raffine, die Gemmisten, Künsten- und ultraviolette Strahlen zur Untersuchung zu Hilfe nehmen, keinen Unterschied feststellen.

Deutscher Humor

Vor Gericht

Der Verteidiger in einer schwungvollen Ansprache: „Nur zwei Menschen, meine Herren Geschworenen, nur zwei Menschen haben gesehen, wie der Angeklagte gestohlen hat, wieviel aber, ich frage Sie, wieviel sind es, die es nicht gesehen haben?“

Bereitswilligkeit

Der Schupo trifft in einem Berliner Vorort einen Affordionspieler, der an verbotener Stelle musiziert.

„Sie machen hier Musik? Sie müssen mich begleiten!“ sagt der Beamte.

„Aha mit Kammermusik, Herr Wachmeister! Was wollen Sie denn singen?“

Discret

„Minna, weshalb tragen Sie denn den Papagei aus dem Zimmer?“

„Der Herr Doktor hat gesagt, er will die gnädige Frau unter vier Augen sprechen!“

Reklamation

„Karl, wann hat unser Junge eigentlich das letzte Mal geschrieben?“

„Moment, ich hab gleich mal im Scherbuch nach!“

Keine Ahnung

„Kennen Sie die letzten Tage von Pompeji?“

„Nein — ich mußt gar nicht, daß er gestorben war!“

Er trumpft

Sie: „Nein, Arthur, ich werde nie ver-essen, wie blöde du ausföhrst, als du meine Hand anhieltst!“

Er: „Das ist nichts im Vergleich dazu, wie blöde ich in Brieflichkeit war!“

Teurer Spieß

„Was kostet eine Verlobungsanzeige?“

„Das kommt auf die Größe an. Jeder Millimeter zehn Pfennig!“

„Ree, das wird mir zu teuer, mein Verlobter mißt 1,80 Meter.“

Der Totjenge

„Warum haben Sie denn nicht eingearbeitet, als sich die Gegner mit Stählen bearbeiteten?“

„Ich wollte ja, Herr Richter, aber es war kein Stuhl mehr frei.“

Der kleine Schlamberger

„Son, Mutti, wollen wir nicht Zoologischer Garten spielen? Ich bin dann der Elefant und du das Publikum, das ihn mit Obst und Ledereien füttert.“

Im Schlafaden

„Darf ich fragen, welche Größe Sie haben?“

„Ich habe Nummer 30, aber ich glaube, 37 würde etwas bequemer sein.“

„Allerdings, und 38 würde richtig passen.“

Auch ein Trost

„Ach, Herr Doktor, ich habe eine so große Angst davor, lebendig begraben zu werden!“

„Da können Sie bei mir ganz beruhigt sein, wenn ich Sie behandle, dann ist das ausgeschlossen.“

Ach nee!

„Ich begreife nicht, Minna, wie Sie sich nur von dem Kammerfeger küssen lassen konnten.“

„Ja, gnädige Frau, ich begreife es selbst nicht, aber plötzlich wurde mir ganz schwarz vor den Augen.“

Da lacht das Ausland

Je nachdem

„Wenn du zwei Äpfel hast, einen großen und einen kleinen, welchen gibst du deinem Bruder, Hanschen?“

„Das kommt drauf an. Meinen Sie den großen oder den kleinen Bruder?“ (Wolne sarty)

Fremdwort

Jochen hat in der Stadt eine Kuh verkauft, und weil es ihm zu spät ist, nach Hause zu fahren, beschließt er, in dem Hotel zu übernachten, in dem sein Kesse hausdiert ist. Am nächsten Morgen fragt der Kesse Dank Jochen, wie er geschlafen habe.

„Schlecht“, sagt Jochen. „Die ganze Nacht hindurch hat einer im Nebenzimmer mit Wasser geplätscht und mit Papier geknistert. Einmal bin ich sogar aufgestanden und habe nachgesehen, wer wohl da wohnen mag.“

„Und hast du das herausgefunden?“

„Ja, das ist sicher ein Ausländer, da steht dran „Toilette“.“ (Wolne sarty)

Automobilkatastrophe in New York

Ein Keger wird unter dem zertrümmerten Wagen hervorgeholt. Ein Arzt wird gerufen, ein Krankenwagen bestellt. Bereits im Wagen beginnt der Arzt, dem Keger die Wunden zu nähen. Bis dahin war der schwarze Mann ruhig und lächelte nur ab und zu leise auf, nun aber fährt er empor und schreit los: „Herr Doktor, wie können Sie mich mit weihem Zwirn nähen?“ (Wolne sarty)

Im Tram auf der Tram

Auf der Plattform der Straßenbahn schmeißt ein junger Mann hin und her, der sein Gleichgewicht einigen Flaschen Wein zum Opfer gebracht hat.

„Herr Schaffner“, sagt er, „hup... haben Sie gesehen, wie... wie ich hier aufgestiegen bin?“

„Freilich“, belächelt der Schaffner.

„So? hup... kennen Sie mich denn?“

„Nein.“

„Woher wissen Sie denn dann... hup, daß ich es war?“ (Wolne sarty)

Heimkehr vom Mummenschanz



„Donnerwetter nochmal, hup, jetzt hab ich doch, hup, meinen Schüssel, hup, aufge-raucht!“

Uebertrumpft

Rippling unterhielt sich mit einem Amerikaner über sportliche Leistungen. Der Amerikaner berichtete von unerhörten Erfolgen auf seinen Großwandschlag, seinen Rennen, bei seinen Schwimmleistungen. Schließlich wurde es dem Dichter zu bunt und er begann:

„Ja, aber da gibt es eine Schwimmlistung über den Atlantik — unerhört! Der Mann frauße von Liverpool nach Boston...“

„Haben Sie das selbst gesehen?“ fragte der Amerikaner lächelnd.

„Natürlich! Mein Dampfer holte ihn gerade ein, als er im Bostoner Hafen an Land ging.“

Spann Rippling weiter.

„Nun, ich bin froh, daß Sie ihn sahen, denn nun habe ich einen Zeugen! Ich war der Mann!“

Schwierige Sache



„Du, mal 'ne Frage, Karl: Stehst du un' liege ich oder steh' ich un' liegst du?“

Gehürzte Predigt ...

Reverend Cuttle vertrat seiner Amtsbruder in besten Dörchen. Nach seiner ersten Amtshandlung nahm er den Küster beiseite und fragte ihn:

„Was die Predigt auch nicht zu hoch für das Verständnis der Dorfbewohner?“

„Aber nein, Sir, es war alles einfach und schlicht gesagt.“

„Hat das Thema auch klar durchgeleitet?“

„Sehr schön klar, Sir.“

„Und war die Predigt nicht zu kurz?“

„Reverend!“

„Nun, das freut mich, denn, um es Ihnen zu gestehen — gestern ist in meiner Abwesenheit meine Kasse auf den Schreibtisch gesprengen und hat drei oder vier Blätter der Predigt verschluckt.“

„Was Sie nicht sagen, Sir! Können Sie unsern Pastor nicht ein Fünftes von Ihrer Kasse schenken?“



Detectiv: Sie haben jetzt andere Kellner? Die Fingerabdrücke am Rande der Teller sind jetzt ganz anders!“

Aus

Nebertrag

Den Vollen mitgeteilt, daß ausgehändigt sei, für einen am Sonntag

Gemeinde

Nachtr

Gedderbau steht eine Mehr 11 424 RM. vor. liche Haushalte 284 435,18 RM. Gebefüge der G gefenst: a) nach dem Kapital von der Lohnsumme Gebefüge der G Bestimmungen über der Haus gedbert.

Im a u l h a l t s p l a n e Die Mehreinnahmen tragen aus fast allen jedoch an Stadt Bielefeld n. a. beteiligt Vermaltung, d und Einrichtung

Der Entla Bielefeld für d der letzten Ge

In den leg

Rache fast gan worden. Auf G mitz die Strahe

ausgebaut und wasser versehen in Angriff gen

Von einem

Befehl und d Unterhaltung

Marktplatz, Schw Markkraft haben. Kridungen gehen zu

Spital Poliklin

Nur in Apotheken

Kauf

5. Klasse 50 Ohne Gewähr

Auf jede gefallen, ist

9. Siebungsta

On d

6 Gewinne 8 Gewinne 22 Gewinne

323784 33256 60 Gewinne 93300 95701

215490 22404 161721 16229 80 Gewinne 79263 68245

161721 16229 213567 21869 272530 27637

352617 35466 190 Gewinne 25004 32918

68056 68464 90642 93392 123307 12609

133604 13743 148806 28270 288336 29092

321685 32617 344807 34922 371018 37367

On d

16 Gewinne 31125 3117 30 Gewinne 97329 10404

74 Gewinne 93837 10556 161690 16295

311714 31215 963889 37136

146 Gewinne 66512 66672 90164 94281

128620 13761 193114 20226 243860 24475

265474 29902 323886 33222 371622 37286

Im Gewinn 2 zu je 3000 4 zu je 500 144 zu je 54 3426 p

Sta

Aus dem Landkreise Bielefeld

Nebertragung der Reichstags- Sitzung

Den Volksgenossen des Landkreises wird mitgeteilt, daß in allen mit Rundfunkanlagen ausgestatteten Sälen im Landkreis Bielefeld für einen guten Empfang der Führerrede am Sonntag Sorge getragen wird.

Gemeinderatsitzung in Gadderbaum

Nachtragshaushaltsplan 1937

Gadderbaum. Die Nachtragshaushaltsitzung steht eine Mehreinnahme und Mehrausgabe von 11.424 RM vor. Hierdurch erhöht sich der ordentliche Haushaltsplan von 273.011,38 RM auf 284.435,18 RM in Einnahme und Ausgabe. Die Mehreinnahmen ergeben sich wie folgt: a) nach dem Gewerbesteuer und nach dem Kapital von 250 auf 240 Prozent, b) nach der Lohnsumme von 780 auf 700 Prozent. Die Mehrausgaben der übrigen Steuerarten, wie auch die Bestimmungen über Abfertigung werden gegenüber der Haushaltsrechnung vom 29. 4. 1937 nicht geändert.

Im außerordentlichen Haushaltsplan ergeben sich keine Veränderungen. Die Mehreinnahmen ergeben sich mit kleinen Veränderungen aus fast allen Einzelplänen, im wesentlichen jedoch aus dem Saldausgleich mit der Stadt Bielefeld. An den Mehrausgaben sind u. a. beteiligt die Einzelpläne der allgemeinen Verwaltung, der Schule, des öffentlichen Verkehrs und der öffentlichen Versorgung.

Der Entlastungsbeschluss des Rates in Bielefeld für das Rechnungsjahr 1936 wurde in der letzten Gemeinderatsitzung bekanntgegeben.

An den letzten zwei Jahren ist die Verkehrsfrage fast ganz mit Stiehlungsgefahr behaftet worden. Auf Grund eines Unternehmensvertrages wird die Straße nunmehr von der Anstalt Bielefeld ausgebaut und mit Kanalisation für Tageswasser versehen. Der Ausbau wird baldmöglichst in Angriff genommen.

Von einem Vertagungsantrag der Anstalt Bielefeld und der Gemeinde Gadderbaum über Unterhaltung und Ausbau von neuen Wegen

innerhalb des Anstaltsgebietes wurde von den Gemeinderäten Kenntnis genommen. Richtig ist, daß ein selbständiger Betrieb unter Aufsicht der Gemeinde die auf dem Gelände liegenden Arbeiten übernehmen. Der Vertrag fand einstimmige Zustimmung.

Als Schulgarten wird ein in der Nähe der Gemeindeschule liegendes Gelände von der Anstalt gepachtet. — Zur Errichtung eines Hitler-Jugendheims wird ein Grundstück ebenfalls von der Anstalt erworben werden. Ebenso wird ein Grundstück zur Erweiterung des Gemeindeschulheims und ein anderes zur Errichtung einer Dienstwohnung von der Anstalt im Augenblick erworben werden. — Über den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit der Anstalt Bielefeld auf Schaffung eines Verbindungsweges zwischen Anstalt und Außen-Gemeinde, ferner der Wasserversorgung und Entwässerung des Anstaltsgebietes wurde berichtet.

Bisher wurden als vorläufige Straßenausbaukosten je laufenden Meter Straßenfront 15 RM erhoben. Da dieser Betrag in seinem Verhältnis zu den tatsächlich entstehenden Ausbauforderungen mit Wirkung vom 1. 4. 1938 35 RM, vorbehaltlich der endgültig festzusetzenden Kosten, erhoben.

Bradvende. Zu Beginn des Heimabends der Frauenvereine Kriegerkameraden und Bradvende wurden von der Jugendgruppe die Lieder: „Heilige Hahn“ und „Heiliges Licht“ sehr gut vorgetragen. Die Kreisführerin sprach dann über die Bedeutung der Frauenvereine und die Bedeutung der Frauenvereine. In ihren Ausführungen gab sie den Frauen manche Aufklärung, aber auch, welche Pflichten und Verantwortung die Frauen gerade zu diesen bevorstehenden politischen Fragen haben. Mit dem Liede: „Erbe schaff das Neue“ wurde dieser Abend beschlossen.

Bradvende. Ehrenzeichen gefunden. Auf der Adolf-Hitler-Straße wurde am Donnerstag ein Frontkämpferehrenzeichen gefunden. Der Finder kann sein Eigentum auf dem Fundbüro in Bradvende entgegennehmen. (e)

Senne I. Gemeinschaftsabend. Am Dienstag veranstaltete das Deutsche Frauenwerk unter Leitung der NS-Frauenkraft im Saale des Vg. Kampeter einen Gemeinschaftsabend. Es sprach Frau von Rügen über das Thema

„Kassenpolitik“. Die NS-Frauenkraft ludet die Einwohner der Gemeinde herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Für die Parteigenossen und die Anwärter ist der Besuch dieses Abends Pflicht.

Senne I. Der Gemeinschaftsabend. Der Reichstagsabend findet in der Senne I. im Saale des Vg. Kampeter. Sprungmann, Niesberg und Kuchelmann am Sonntag um 13 Uhr halt. Sämtliche Volksgenossen der Gemeinde werden gebeten, in einem der oben genannten Saale am Gemeinschaftsabend teilzunehmen.

Senne II. Mitgliederversammlung der NSDAP. Am Donnerstag fand bei Eitelmann (Sillen) die allmonatliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Senne II statt. Nach Ausgabe der vorliegenden Mitgliedsarten und Bekanntgabe einiger interner Angelegenheiten durch den Ortsgruppenleiter Vg. Kampeter, ergreift der Gauleiter der NSDAP, der Redner Kreitz die letzten Geheißnisse in Deutschland und im Ausland. Er wies auf die ungeheure Bedeutung des guten Einvernehmens mit Deutschland für die Reichsdeutschen Nationalsozialisten hin. Mit diesen Maßnahmen habe der Führer der Welt seinen Friedenswillen unter Beweis gestellt. Mit Spannung verfolgten die Zuhörer die Ausführungen, die der Redner noch zu diesen Dingen machte. Vg. Kampeter schloß zum Schluß noch mit weltanschaulichen Fragen. Für uns gibt es nur einen, der unser Leben bestimmt. Und das ist Adolf Hitler. Mit diesen Worten schloß der Redner seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. In seinem Schlusswort wies der Ortsgruppenleiter auf die Stellung des Volksgenossen zu den Partei- und Volksgenossen hin. Ein Treuebekenntnis zum Führer und die Wieder der Nation beschloß die Versammlung.

Quelle. Die Kassenpolitik. Die für heute angelegte farnesalltliche Veranstaltung des Turnvereins muß wegen der Maul- und Klauenseuche ausfallen.

Quelle. 83 Jahre alt wird am 20. Februar die Witwe Heibbecker in Quelle Nr. 33.

Urmeln. 40 Jahre Kriegerkameradschaft. Auf die am Sonntag bei Grever stattfindende Jubiläumssfeier der Kriegerkameradschaft wird hiermit besonders hingewiesen. Anfang 19.30 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

Metzger. Kameradschaftsabend. Der Metzgertrupp Metzger vom NS-Kriegertrupp 1/165 und das Nationalsozialistische Kriegerkorps veranstalten am Sonntagabend um 19 Uhr bei Baumann in Söhlkamp einen Kameradschaftsabend. An diesem Abend wird die vom Führer gestiftete Anerkennungspatente an die Helden der Schlacht, die seit zwei Jahren ununterbrochen ihre Helden für die wehrhafte Errichtung der deutschen Wehrmacht zur Verfügung stellen. Um den eingeladenen Kameraden der alten und neuen Wehrmacht einen Einblick in die Arbeit der NS-Kriegertruppe zu geben, werden zwei Filme gezeigt. Ein gefälliges Beisammensein wird die Veranstaltung beschließen.

Gilgesoffen. Heute Elternabend. In Stiefmanns Saal bringt die NS. heute abend um 19 Uhr einen großen Elternabend. In einem bunten Programm wird die Jugend die Unterhaltung tragen.



Stadttheater Bielefeld

Günther Schulz-Hänsberg spielt am Freitag in der Theaterhalle Das 8. Sinfonie-Konzert unserer verklärten Stadt. Orchester am kommenden Freitag bringt als Solisten Günther Schulz-Hänsberg (Violoncello), der auch den Hildebrandt sein Instrument in der Rührer wird das Violoncello-Konzert von Boccherini spielen, das umrahmt wird von Poppings Variationen für Orchester über einen Violoncello von Smit, die hier erstmals zu Gehör kommen und Bruckners 8. Sinfonie in der Originalfassung. Leitung des Konzerts: Dr. Hans Hoffmann. Karten sind erhältlich an der Theaterkasse und in den bekannten vier Buchhandlungen.

Sam. 22. März. Das Band des Rache. Am heutigen Sonntagabend gelangt zum letzten Male „Das Band des Rache“, große Oper von Verdi, zur Aufführung, worauf besonders hingewiesen wird.

Sonntag, 19.30 Uhr, findet bereits die 22. Aufführung der erfolgreichen Operette „Das Band des Rache“ von Edgar Katt. Für Dienstag ist die erste Wiederholung des neuen Dramas „Die Stunde der Rache“ von Heinrich Villenbrandt vorgesehen, das bei seiner Uraufführung unter der Regie des Intendanten hiesigen Theaters hiesig. Am Mittwoch (außer Miet) steht „Rigodon“, die beliebte Oper von Thomas, auf dem Spielplan. Tony Bingels in der Titelrolle.



Hansa-Limousine
Tap 1100, 4 Sitze, in sehr gutem Zustand, billig abzugeben.
Walter Stille
Bielefeld, Reichspolizei 11 b
Eingang Kaffeehaus.
Werben die Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Hansa-Limousine
Tap 1100, 4 Sitze, in sehr gutem Zustand, billig abzugeben.
Walter Stille
Bielefeld, Reichspolizei 11 b
Eingang Kaffeehaus.
Werben die Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Conti

Schreib-
Maschinen
neu und gebrauchte
Gernut 155 u. 159

Kahter · Obernstr.

Gaststätte

gutgehend, mit kaffeehausähnlichem, ganz neuzeitlich eingerichtet, zum 1. April an ständige, erprobte Wirtin zu längere Zeit zu verpachten. Zur Uebernahme und Stellung der erforderlichen Kautions sind RM. 4.000.— erforderlich. Angebote unter A A 9025 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Alleinverkauf der Röstkaffees

einer ersten Bremer Firma zu übernehmen. Beste Lage. Beding. Guter Verdienst. Angeh. u. B. D 8025 an Westf. Neuesten Nachrichten, Bremen.

Laßmonogal

neu u. geb., günst. Zahlungsbedg.
Heinr. Brennecke Nachf., Wäscherei-
maschinenfabrik, Hannover

Teilhabe

mit 20-30.000 RM. von alleingeführter, leistungsfähiger, Firma gebr.
Angebote unter C 714 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

wegen Krankheit, eines Autos: 1 gutes Arbeitspferd, 1 sehr neues Kastenwagen, 1 gebrauchtes Kastenwagen.
Wittke Gies, Spengler Nr. 72
Telefon 511, Spengler

Teppiche

u. m. Verch. Preislisten. Günstige Beding. Vert. Sie Vermittlung.
H. Röhl & Co., Bremen 22.

Zu verkaufen

wegen Krankheit, eines Autos: 1 gutes Arbeitspferd, 1 sehr neues Kastenwagen, 1 gebrauchtes Kastenwagen.
Wittke Gies, Spengler Nr. 72
Telefon 511, Spengler



Wenn noch Schnee auf den Feldern liegt und frost den Boden verhärtet, denkt der Bauer mit Sorgen an seine Winterfaaten. Doch der Gedanke an

Chilesalpeter

nimmt ihm die Sorgen. Chilesalpeter wird später die Vegetation wieder kräftigen und etwaige Winter Schäden schnellwiegend und sicher ausbessern.

Gutschein Nr. 306

Gegen diesen Schein erhalten Sie kostenlos Auskunft, wie Sie mit geringen Monatsraten ein

Eigenheim

nach Ihrem Wunsch bauen, kaufen oder die Abfassung einer Hypothek durch eine zinsbillige, unkündbare Tilgungshypothek nach Ansprache vornehmen können.

Concordia-Lloyd A.-G. für Baupläne u. Grundkredit Berlin W 35, Potsdamer Str. 119

Wir geben Unterricht

Kalkulische Oberschule, Oberkassel-Bonn

Aufnahme: alle Klassen, Sorgfält. Erziehung u. Förderung im eigenen Internat. Beste Verpflegung. Beaufsichtigung der Arbeiter. Prüfung an der Anstalt. Heilungsgut. Parkanlagen. Badehaus. Sport. Propekt. Direktor Dr. Heel

Ingenieur-Schule (HTL) Mittweida

Maschinenbau / Betriebswissenschaften
Elektrotechnik / Automobil- / Flugtechnik

Höhere Technische Lehranstalt

Fachschule für Bauwesen
Gemeinschaft: 15. Mär.
Oldenburg

Sonntagsdienst
am 20. Februar 1938

Stadt
Dr. Carstensen
Dr. Gierke
Dr. Mummert
Dr. Veihagen
Dr. Behr
Dr. Hartog
Dr. Kleinberg
Dr. Köhn

Außenbezirke
Dr. Göttsche, Gr. Dörsch.
Dr. Günther, Brackwede
Dr. Opmann, Hüllgassen
Dr. Wernicke, Schlösschen

Bereitschaftsbezirk
Dr. Oerlinghausen
Dr. Kochalek, Oerlinghausen

Zahnärzte
9-12 Uhr, vormittags
Dr. Hürcke, Hindenburgstr. 9
Dr. Wehmeyer, Gütersloher Str. 12

Apotheken
Bahnhof-Apothek
Ost-Apothek
Sparsberg-Apothek
Falken-Apothek, Brackw.

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Denkmalisten
9-12 Uhr, vormittags
Dentist Lichte, Döppelstr. 12a
Dentist Schlichthaber, Gütersloher Str. 43a

Schlankheit
HURMI
durch Entfettungs-Kurzer
auf wissenschaftl. Grundlage
nach Dr. med. Rheinländer
Wirkl. Gewichtsabnahme
Kein Abführmittel
Probep. 1.75 Monatsp. 3.50

Bielefeld, Bahnhof - Drogerie,
Bahnhofstr., Ecke Jöllenbecker
Str. 1, Drogerie Hergeröder, im
Crüwell-Haus, Brackwede,
Germania-Drogerie.

Lichtpaus-Reproduktions-Anstalt
FOTODUPLEN
LICHTPAUSEN
M. Rosenberger & Co. Bielefeld
FERNRUF 1661

Drucksachen
für Handel u. Industrie
Behörden und Private

OPITZ
ECKE VIKTORIA-UND
HORST-WESSEL-STRASSE

Kunststofferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Strasse 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert - Prima Ausführung

Sämtliche
Farben u. Lacke
zur Auto-Lackierung
Gebr. Rappard
Lützowstr. 20

Ihre Wäsche im Sparsack
für Mk. 3.- zur
Wäscherei Gößling
Ruf 6358 Steubenstraße 18

Zwei Nümmern Kleiner
können Sie das nächste Mal Ihre Kleider tragen und damit wieder
elegant und jugendlich aussehen. Ohne gesundheitsschädigende
Hungertüte - nur mit Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
erzielen Sie gesunde Schlankheit und Jugendfrische. Beginnen
Sie bald und trinken Sie Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
täglich - er hat schon Hunderttausenden geholfen!

Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
AUCH IN TAFELTISCHFORM, DRINKMISCHUNG

Stets frisch
vorzüglich bei: **Hergeröder** Drogerie im Crüwell-Haus
Christian Zarnitz Oberstraße 1
Riemeler, Jahnplatz-Drogerie Bahnhofsdrogerie Jöllenbecker Straße
Meyer zu Bentrup Gebr. Heeper Str. 29
Horstmanns Drogerie, Behrenberg

1938
Leipziger
Frühjahrsmesse
mit Grosser Technischer
Messe und Baumesse

Mustermesse 6. bis 11. März
Einige Spezialmessen werden am 10. März
geschlossen.
Grosse Technische Messe und Baumesse
6. bis 14. März

Auskunft erteilen: die Vertrauensstelle Westfalen und Lippe des Leipziger
Meßamts, Dortmund, Märkische Str. 120, Ruf 20311; die Industrie- und Handels-
kammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Herforder Str. 1, Ruf 5017; der Ehrenamtliche Vertreter
des Leipziger Meßamts: Karl Ronicke, Mitinh. der Fa. Möbelfabrik H. Ronicke, Minden i. W.,
Kampstraße 30, Ruf 2243; der Technische Vertrauensmann des Leipziger Meßamts: Dr.-Ing.
Friedrich Schaarschmidt, i. Fa. Gundlach A.-G., Bielefeld, Ruf 4970 und die Vertretung des
Norddeutschen Lloyd, Ferdinand Schmidt Sohn, Bielefeld, Elsa-Brändström-Straße 7, Ruf 439

Meßabzeichen im Vorverkauf: bei vorgenannten Adressen außer bei dem Technischen
Vertrauensmann Dr.-Ing. Friedrich Schaarschmidt in Bielefeld.

Sonderzüge: nach Leipzig; 50 % ermäßigt. Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch vorge-
nannte Stellen.

Meßadreßbuch: Band I Mustermesse - Band II Technische Messe wird am 21. Februar ver-
sandt geg. rechtz. Voreinsendung von je Band RM. 1.- auf Postscheckkonto Leipzig 66750
der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts, G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohe Straße 34.

Gewandhaus-Sonderkonzert: Dienstag, den 8. März, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusik-
direktor Hermann Abendroth. Karten für 3.50, 4.50 und 6.50 im Reisebüro Leipziger
Messeamt, Markt 4.

Knopf fass!
Dünnschnitt-Ölspinn-
funkt. Druck-Doppelpump-
druckpumpen • DOPPEL-
HERZ • unumkehrbar-
und elastisch

Zu haben in allen Apotheken
und Drogerien

Massage in u. außer dem Hause
Heilgymnastikbehandlung
Frau Dore Tilsner deutsch geprüfte
Masseuse (19.2)
Bielefeldstr. 34 • Sped. 9-7

KLISCHEES
Thomas
& Kurborg
ENTWURFE-RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23 • FERNRUF 6376

Auto-Verleih
Diekhöner • Telefon 2614

Die
gut eingerichtete
Fahrschule
Walter Kley
Tel. 5976
Steinstr. (Ecke Rentelstr.)

Die Fahrschule
KARL TIEMANN
BIELEFELD Jöllenbecker Str. 1
Luisenstraße 81
RUF 6445
Generalvertretung für Goliath - Lieferwagen

Berücksichtigen Sie bitte die Inserenten dieses Blattes

Osterfahrt
nach den Glücklichen Inseln
und Marokko

mit Doppelschrauben-Motorschiff „St. Louis“
vom 14. April bis 1. Mai / Hamburg, South-
ampton, Lissabon, Budet von Gibraltar, Casa-
blanca, Las Palmas, Tenerife, Madeira, South-
ampton, Hamburg / Mindestfahrpreis RM 320.-

„Milwaukee“-Fahrten
zur Freude und Erholung im sonnigen
MITTELMEER

Große Orientfahrten
4. März nahezu besetzt / 28. März besetzt
Weitere Frühjahrs-Reisen:

Hapag-Fahrt nach Griechenland, der
Türkei und den Inseln des Mittelmeers
vom 21. April bis 10. Mai / Italien, Tunesien,
Griechenland, Türkei, Jugoslawien, Italien
Mindestfahrpreis RM 420.-

Große Hapag-Hellas-Fahrt
vom 12. bis 31. Mai / Italien, Jugoslawien,
Griechenland, Türkei, Rhodos, Sizilien, Tu-
nesien, Italien / Mindestfahrpreis RM 420.-

Hapag-Mittelmeer-
und Atlantische Insel-Fahrt
vom 2. bis 22. Juni
Italien, Gibraltar, Marokko, Kanar. Inseln,
Madeira, Portugal, England, Deutschland
Mindestfahrpreis RM 420.-

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Vertretungen in Bielefeld:
Ernst Kisker, Oberstr. 2, und Reisebüro des
städt. Verkehrsamtes, Bahnhofstraße 49a.
Vertretungen in Herford, Salzfien, Gütersloh,
Wiedenbrück, u. L. Minden: C. A. Wiebe, Weserstr. 1



Verjüngungsmittel
für die Wäsche ...
gibt es das?

Ja, es gibt ein
Waschmittel, das mehr leistet, als sein Name verspricht.
Persil ist heute mit ganz neuen und besonderen Vorzügen
versehen, und diese Vorzüge kommen der Erhaltung Ihrer
Wäsche zugute! Früher nahm man es notgedrungen
in Kauf, daß die Kaltablagerungen des Wassers das
Gewebe hart und spröde machten. Persil schützt die
Wäsche weitgehend vor diesen schädlichen Einflüssen,
dadurch wird sie nicht nur viel schöner im Aussehen und
angenehmer im Tragen, sie hält auch länger! • Es gibt
einen neuen Grundfah zeitgemäßer Wäschebehandlung:

**Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,
persil-gepflegt soll Wäsche sein!**

Experimental-
Vortrag
für Kraftfahrer!

„Kraftstoff aus deutscher Kohle“

Ueber dieses interessante Thema spricht
ein Ingenieur des Benzol-Verbandes

am Montag, dem 21. Februar 1938,
abends 8.30 Uhr im
Gasthaus Strathmann,
Jöllenbeck Nr. 40

Eintritt freil

BEIL

Erich Wint

An diesem
die mich hat an
Bienen. Es n
Himmel war
Sternschnuppe
und da nieman
nebligen Felde
Herrgott biele
schlafende Erde

Ja - so n
Ein fahler
Reinen der Sto
ien in einer Ze
jetzt bleich. Er

Die Bienen
weihen den Wand
Straße. Eine a
Obstbäumen u
Pfläpfeln und
Flere, die tags
nicht Zeit fand
schönen Verste
Es war die

Und sie n
jungen Lebens,
daraus war. Ad
Schritt darüber
die Hände ge
Schwung ihrer
weil sie es war
Mauern meine
und bunte Fr
fennenlernen
„Chfen“ meiner
nicht zu Gesicht

Ich hatte a
gen oder einen
den Anhalt sein
ich mußte einfa
erfüllen hatte.

Jetzt hatte
auch die schön
Qual, wenn m
läuft.

Feschalt b
sprühende Stern
zwiftern und k

Unter dem
nistrische müde
kleinen Glöde
toden.

Da trat ich
weiß Gott schon
ich tröstete mich
Schlaf lagen. I
Wunder wirten

Und warum
über das graue
nun eintrat wi
meinem langen
Brüde, die brei
Stadiaraben fr
der Meher un
jonen, denn
schon soviel, de
nach der Wia
und Wuchstpfle

Ich würde
ohne eine Trä
Stadt trotten
hin aufsteigen.
peln nachlaufe
Burgfuri mar
geholt hatte, w

Um hübsch
Als ich an
auf der Steinbr
haglich zumute
Stube siße un
maschine bräde.
Die Erinnerung
Fehler, alles d
ich sehe nicht ei
bah ich mit b
Schubwerk dori
gen an den for

Reil die 9
fers, in dem i
Stiefel handten
meine Stimm
arauenben Him
ich mich schon
einen einzigen

Aber sie w
Da fiel da
mich wie ein
mich. Es war
Kilometer von
diesem Wotan
sie durch den
reicht hatte.

Anfangs n
den Pinaera
Tränen auf ib



BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Normalstück 18,-
großes Stück 28,-
Drei gr. Stücke 80,-

Reinhard Buchwald:

Schiller als Hausvater

Aus dem zweiten Band der (soeben im Insel-Verlag erscheinenden) Lebensgeschichte Schillers von Reinhard Buchwald. Der Verfasser spricht am Montag in der "Literarischen Vereinigung" über "Bewandlungen unter Schiller-Ausstellung".

Neben der schöpferischen Arbeit waren es zwei Lebenswerte, die im Dasein des reifen Schiller ihre Geltung bewahrten: die Gemeinschaft der Familie und der Umgang mit den Freunden.

Darüber waren sich alle seine Freunde einig, daß man Schiller überhaupt nur halb verstand, wenn man ihn nur als Dichter kenne und nicht auch als Väter und Vater. Als Schiller von der Reise von Jena nach Weimar zurückgekehrt war, erklärte er: "Schiller ist mit am liebsten und liebsten gewohnt als Hausvater." Das ihm Charlotte war, hand für ihn und auch seine Freunde längst unverwundbar fest. Fast kam für ihn das Band an seine Kinder heran. Er mochte sich gelegentlich fragen, ob er Verluste, wie Goethe sie mit seinen Kindern nach seinem frühverstorbenen Ansehen erlebte, würde ertragen können. Da er nur in dem engen Lebenskreis existierte, sei ihm das Kind so zum Bedürfnis geworden, daß ihm in manchen Momenten bange werde, dem Glück eine solche Nacht über sich einzeträumen zu haben.

Und so schloß sich ihm auch die schönsten Verträge, die wir über sein persönliches Leben besitzen. Der Vater Schiller von Carlsfeld land ihn, sein Tochterlein Caroline auf dem Arme, während sie das Köpfchen an des Vaters Gesicht lehnte und die Arme um seinen Hals schlang, in dem dämmernden Zimmer gleichsam langsam herumzuwandeln. "Dieses Lebensbild wird nie aus meiner Seele schwinden", schloß er seinen Bericht. Der Leipziger Schriftsteller Rochitz trat eines Abends bei ihm ein, da sah er in der Ecke des Saals, ein Kind auf seinem Schoß, die andere zwischen seinen Armen. Er habe sich, so erklärte er seinem Besucher, die letzte Nacht und den Tag über an einer Liebküßung abgemüht, aber gelunden, er werde sie aufgeben müssen, weil der Stoff allzu widerstrebend sei. Das habe ihn mitunter gemacht, und nun habe er sich hier wieder befreit erzählt.

Es lag eben so sehr an diesem seinem Aufgehen im häuslichen Leben wie an seinem körperlichen Bestehen, daß ihm in der Hauptsache an sein Haus band, daß auch seine Freunde ganz zu selbstverständlichen Gliedern seines häuslichen Kreises wurden. Wenn Goethe in Jena war — für Tage, Wochen, einige Male für die Dauer von Monaten —, kam er an den Nachmittagen um vier Uhr und blieb bis nach dem Abendessen, "Gedächtnis", so hat es der sachliche Mitteilhaber von Jena dem gemeinsamen Freund Körner beschrieben, "tritt er schweigend ein, setzt sich nieder, stützt den Kopf auf, nimmt auch wohl ein Buch oder einen Bleistift und zeichnet. Diese stille Szene unterbricht etwa der wilde Jüngling einmal, der Goethe mit der Peitsche ins Gesicht schlägt; dann springt dieser auf, zuckt und schüttelt das Kind, schwört, daß er ihn einmal würgen werde mit seinem Kopf! Aber schließend ist er nun, ohne zu wissen wie, in Bewegung gekommen. Dann folgt gewöhnlich ein interessanter Diskurs, der oft bis in die Nacht fortbauert. Auf alle Fälle laut er beim Tee aus, was er eine Stille und ein Glas Arrak befohlen und sich zurückzieht."

Man darf sich den Verkehr dieser Freunde ganz und gar nicht bloß "literarisch" vorstellen. Anfang Januar 1796 möchte Schiller in einem Brief an Humboldt auf dessen wichtige Anregungen eingehen: "Doch ich kann jetzt nicht mehr darüber sagen, denn Goethe, der bei uns ist, macht mir zuviel Lärm." Aber gerade in diesem Rahmen konnte sich die folgende Szene abspielen, die wir Caroline von Wolzogen verdanken. "Mit Nüchternheit", hat sie aufgeschrieben, "erinnere ich mich, wie uns Goethe in tiefer Vergessensbewegung, unter hervorquellenden Tränen, den Gesang, der das Gespräch Hermanns mit der Mutter am Birnbaum enthielt, gleich nach der Entlassung vorlas. So schmitzt man bei seinen eigenen Reden late er, indem er sich die Augen trocknete."

Die Frauen waren selbstverständliche Glieder in diesem Lebenskreis. Es lag in Charlotens Wesen, daß sie nur als die liebe Mutter erschien; wieviel mehr sie in Goethes Welt auch für Goethe war, das erfahren wir aus vielen Stellen ihrer Briefe an ihn. Beim Abschluß des "Wilhelm Meisters" war auch sie ihre Stimme in die Werkstatt. "Doch", hat sie ihren ersten Brief an Goethe geschrieben, "darf ich Sie an ihn: Sie haben uns unschätzbare wie die Goethe'sche Liebe mitgeteilt. Und ich habe im stillen Gemüt meine Rührung verwahrt und Ihnen meine heillosen Gefühle anwidmet. Wie groß und einfach lieb dieses Wort da, und wie reich ist der Geist in so mannigfaltigen Formen ausgedrückt. Sie haben mich

Grenzen der Kunst

Ludwig Thoma, der bei einem bekannten Kunstbegriff für einige Wochen eingeladen war, machte sich morgens gern ein Vergnügen daraus, in dem schönen Park zu spazieren. So setzte er sich denn auch einmal hin und nahm sich ein Beet mit leuchtend bunten Dahlien zum Modell. Den kleinen Gartenweg allerdings, der nach damaliger Sitte das Beet ebenfalls "schmückte", malte er natürlich nicht mit. Ganz versunken sah er in seine Arbeit und hörte nicht, wie die beiden kleinen Söhne seines Gahners sich leise dazwischen und über seine Schulter hinweg atemlos den Künstler bei seiner Arbeit beobachteten.

"Du", klickte der kleinere seinem Bruder plötzlich zu, "den Finger malst er ja nicht mit...". "Nein, wahrhaftig, den läßt er einfach aus. Den schönen Finger!"

"Warum wohl...?"

"Minutenlange Stille."

"Ach, weißt du, der ist ihm sicher zu schwer!"

um vieles reicher gemacht, denn ich elane mit nun einmal alles, was die Herborbringen, zu. Dies gewährt sie mir mit freudigem Herzen, hoffe ich, wenn es zu meinem Glück gedehrt, sei an Ihnen nehmen zu können, in jeder Epoche Ihres Lebens und Ihres Geistes." Goethe selbst forderte sie zu Gutachten auf, etwa über die Leistungen des Schauspielers: "Sie drückt sich über solche Dinge ebenso aus, wie sie darüber denkt". Als Goethe sich der Gesellschaft der Frau von Staël am liebsten anzuwenden möchte und ihre Hilfe anruft, ist sie sofort bereit: könne sie ihm doch nur in solchen kleinen Dingen beweisen, was sie für ihn tun möchte — "den wir sind nicht in den Reiten der Dämonen, wo man etwas mochte aus Freundschaft. Mein Gefühl ist aber deswegen ebenso heiligmäßig, und ich kenne wohl um Ihre Willen auch um Orkus". Dies aus Goethes langen Lebens ist die verständnisvollste Zeile Goethes geblieben, ob es sich nun um den "Rauch" oder "Tuchung und Wahrheit" oder die "Korallenleber" handelte. Alles, was von Ihnen kommt, bewahrt ich heilig."

Einmal ließ es sich an, als ob auch diese Gemeinschaft sich zum großen Überwinder steigern sollte, wie er in der Schrammer vor der Reise nach Schwaben trotz aller Krankheitstod oft abgerufen hatte. Das war, als nach dem Jena-Exil und der "Ramon". Inszenierung im Frühjahr 1796 Goethe (so leicht wieder mit nach Jena zurückgekehrt. Gerade damals erreichte das gemeinsame Schicksal mit den "Xenien" seinen Gipfel. An den Willkürherrscher des Hauses brach ein schallendes Gelächter hinaus, so oft ein neuer Scherz an-

Sinuhe bezwingt einen Riesen

Altägyptische Papyri erzählen — 3000 Jahre alte Rezepte

Im Ägyptologischen Seminar der Universität Göttingen sind zur Zeit einige Papyri als Leihgaben aufbewahrt, auf denen interessante kulturgeschichtliche Tatsachen vermerkt sind.

Der erste Papyrus ist eine der berühmtesten Schriftentwürfe des ägyptischen Altertums. Er ist ungefähr um das Jahr 1800 v. Chr. geschrieben und zwar in der altägyptischen Hieroglyphenschrift, dem sog. Hieroglyphen, das zu den Monumentalschriftarten verwendeten Hieroglyphen in einem Verhältnis steht wie unsere Schrift zu den Buchstaben. Seinen Inhalt bildet die Lebensgeschichte eines hohen ägyptischen Beamten namens Sinuhe, der kurz nach 1800 v. Chr. gelebt hat.

Als der Pharao Amenemhet I. gestorben war und sein Sohn Sesostris I. den Thron bestieg, hatte Sinuhe aus nicht ganz durchsichtigen Gründen, über den er uns offenbar absichtlich nicht reinen Weisheit, plötzlich in abenteuerlicher Fahrt das Land verlassen, bis ihn lange Jahre in der Fremde vertrieben, bis ihn eines Tages ein Schreiben des Königs, der ihn in Gedanken wieder aufnimmt, zurückruft. Das Schreiben ist das Papyrus, das Sinuhe an den König schickte, um die Erlaubnis seiner Heimkehr. Er war von dem kaiserlichen Fürsten, bei dem er Zuflucht gesucht hatte, zum Hauptling eines neuen Stammes gemacht worden, hatte die Tochter des Fürsten zur Frau bekommen und war bald zu Ansehen und Reich-

haben worden war. Auch die Hörner mit ihren Kindern und ihrem nahen Freund, dem Stralen Gelehrten, dem preußischen Gesandten in Dresden, kamen auf drei Wochen.

Wenigstens dies eine kurze Mal erfüllte sich Schillers Wunsch, den besten Freund seinem Lebenskreis anzuschließen zu sehen. "Lach Dir", schrieb er ihm nach seiner Abreise, "noch herzlich für das frohe Leben danken, das wir zusammen gelebt. Wie ein Traum ist mir's vorübergegangen; aber die Folgen sind glücklich und bleibend für mich. Ich habe nun Gelassenheit erlangt, und beide nicht nur, sondern alles, was zu uns gehört, als Ganzes zusammengefaßt zu sehen, und die ruhige Harmonie abt mir für künftige Pläne den besten Mut und die fröhlichsten Hoffnungen."

Doch erst als er, was er in jenen schönen Wochen im Geheimen mit sich hatte abgemacht, ohne daß die anderen eine Spur davon bemerkt hätten. Es war die Sorge um die Seinen auf der Solitude: die durch ein fälschliches Gerücht dort eingeschleppten Ariesen, den Tod der jüngsten Schwester, die schwere Erkrankung der älteren, daneben das Einkommen des Vaters — und alle Last lag auf der schwachen alten Mutter. Er veranlaßte seine Schwester Christophine in Meiningen, auf seine Kosten zur Pflege der Mutter zu reisen. "Wäre das nicht geschehen, so war es schon beschlossen, daß ich in der Mitte des Mai nach Schwaben reiste, um meine Familie von der Solitude wegzuschaffen und Anstalten zu ihrer Pflege zu treffen." — Der schwer Leidende hatte sich also mitten hinein in die Seidenfadenweberei gelassen.

Aus dem Erleben dieser Jahre hat Schiller geschrieben: "Was ich Gutes haben mag, ist durch ein wenig vortheilhaftes Denken in mich eingeplant worden, ein ähnliches Schicksal führte mich diesen in den entscheidenden Verhältnissen meines Lebens entgegen, meine Befürchtungen sind auch die Geschichte meines Lebens."

tum gelangt. Als Feldherr des Fürsten führte er dessen Kriege, wobei er persönlich in vorderster Front mitfocht.

Der Zweikampf zwischen den Fronten

In die schwerste Bedrängnis geriet er einmal, als ihn bei solcher Gelegenheit ein feindlicher Stammeshäuptling ein Riese an Buch und Hüne an Kraft, zum Zweikampf herausforderte. Aber er kennt seine Feinde. In der Nacht besann er sich auf seinen Vorgesetzten und tritt am nächsten Morgen im Weissen aller Angehörigen beider Stämme zum Kampfe an. Sein Gegner greift ihn zunächst aus der Ferne mit Pfeilschüssen an, denen Sinuhe gewandt ausweicht; doch als es zum Nahkampf kommt, ergreift ihn die Furcht, er verliert zu fliehen, ein Pfeil Sinuhes trifft ihn im Rücken, er stürzt, und unter dem Schreckensgeschrei des gegnerischen Stammes erschlägt ihn Sinuhe mit der Axt. Doch aller Ruhm kann die Sehnsucht nach der Heimat nicht überbieten. "O Gott...", so betet er fliegend, "erbarne dich mein und bring mich wieder in die Heimat. Wie leicht läßt du mich den Ort wiedersehen, dessen ich mich sehr erfreue. Was gibt es größer, als daß mein Leichnam in dem Lande beisetzt würde, in dem ich geboren bin!"

Weiterverfasser dramatischer Prosa

Doch, da ihm sein heiliger Wunsch erfüllt wird, ordnet der liebergeliebte in Eile seine Angelegenheiten, übergibt seine gesamten Güter

Heinrich Fuchs:

Glasbläser

Ein jäher Wechsel von harter Kälte und roter Glut. Der Boden droht, auf dem ich stehe, Tode und Wunden zu rufen. Durch die von einem matten Halbdunkel erfüllte Halle blüht ein vielfältiges Flammenspiel, läßt für Augenblicke die mächtigen Röhre erkennen, die sich über mir durch den Raum ziehen, verzweigt wie die Stränge eines Nervenzentrums.

Ganz plötzlich stürzt das alles auf mich ein, und Augenblicke stehe ich wie gebannt unter der Wucht dessen, was ich höre und sehe. Inmitten des Raumes befindet sich die mächtige Banne, erbaut aus feuerfesten Ziegeln, eine umstrahlt mit ihren sicheren Händen eine fliehende Schmelzglas, bezwingt die nach Freiheit drängenden Elementen und macht sie dem Willen der Menschen gefällig.

Ich trete heran. Viele ovale Wandöffnungen lassen den Blick ins Innere der Banne frei. Träge wälzen sich die flüssigen Glasmassen unter der weißen Glut. Eine heisere Hitze welle schlägt mir ins Gesicht, läßt mich unwillkürlich einige Schritte zurücktreten. Ein jähes Gefühl der Unsicherheit ist in mir angelegt, dieser durch treibende Hitze empfindlichen Kraft...

Hier schaffen die Glasbläser. Stunde um Stunde stehen sie, angelehnt von der heißen Glut, die mir schon jetzt fast unerträglich wird. Ihre Gesichter sind rot und glänzen unter dem Schweiß, den die Hitze aus ihren Stirnen preßt. Ihre Oberkörper sind entblößt, alle Muskeln angepannt unter der drückenden Wärme, die sie brennend ertragen müssen.

Doch hat der Trug der Arbeit diese Männer ganz gepackt. Immer wieder tauchen sie die langen Stäbe in das flüssige Glas, ziehen sie heraus, pressen sie in die schweren Formen zu ihren Füßen, drehen und wenden sie kunstgerecht und — blasen, blasen. Dann schwellen ihre Rücken an und die breite Brust hebt sich unter der Anstrengung...

Durch die Halle eilen die Einträger, über der Schulter das Werkzeug, das die noch glühenden Massen, Zylinder, Ballons in stählernen Griffen hält. Am Boden liegen Haufen zerfallener Abfallstücke, aus denen es gleicht und lufteit, wenn das rote Flackerlicht darüber hinwegglänzt.

Ich gebe weiter durch den Raum, in dem das Leben pulst und dringt, die Arbeit brüllt, Menschen aus glühender, stehender Masse Werk und Werte schaffen. Wie ein dunkles Ungeheuer wuchtet im Boden die Glasmaschine, ununterbrochen rührt sich ihr oberer Teil, und in regelmäßigen Abständen tauchen die eifernen Saugpumpen in das flüssige Glas, formen — und legen ab. Aus Stahl und Eisen bröckelt mir hier Maschinenkraft entgegen, in Bahn und Form Anstrengung von Menschengeist und Menschenhänden.

Als ich wieder draußen durch die offene Nacht schreite, umweht mich die Kälte auf neue, doch ist mir jetzt eine angenehme Abwechslung. Noch immer sind meine Gedanken bei den Glasbläsern. Es ist eine verfluchte schwere Pflicht, die sie täglich zu erfüllen haben für sich und ihr Volk...

seinem ältesten Sohne und tritt die Heimreise an. Durch die Sinaihalbinsel reißt er die ägyptischen Grenzen. Während er dort Station macht, gibt der Kommandant der Grenzstellung dem König Nachricht von der Ankunft des Sinuhe, worauf man ihm ein Ehrengelicht entgegenstelt, das ihn dann in die Residenz bringt. Dort wird er von der königlichen Familie und dem Hofstaat empfangen und wird sich schließlich im Thronsaal dem König demütig zu Füßen, der ihn freundlich begrüßt, ihm nochmals mündlich vergibt und ihn seines vollen Vertrauens versichert. Das alles, in schwebenden Farben teilweise mit größter Dramatik geschildert, lesen wir in unserem Göttinger Papyrus. Ein Weiterverfasser altägyptischer Erzählkunst!

"Handbuch" für ägyptische Werke

Haben wir hier ein Glanzstück sozusagen königlicher Literatur vor uns, so führt uns der zweite Papyrus auf ein gänzlich anderes Gebiet altägyptischer Schriftkunst, nämlich in die Wissenschaft, und zwar in die Medizin. Es ist eine Sammlung von Rezepten zur Behandlung verschiedener Krankheiten, also ein für den praktischen Gebrauch des Arztes bestimmtes Buch. Daneben enthält es u. a. eine nicht uninteressante Abhandlung über die Gefäße des Körpers, d. h. das Blutkreislaufsystem, zu dem nicht nur die Adern zu gehören scheinen, wie es sich der Ägypter durch den Körper gehen vorstellte. Die Handbücher stammen aus dem 13. Jahrhundert v. Chr., ist also jünger als der Papyrus mit der Geschichte des Sinuhe, doch geht der Inhalt auf viel ältere Zeit, die wir nicht näher bestimmen können, zurück.

Honigpflanzung gegen Hautkrankheit

Zwei Krankheiten, gegen die wir eine Menge verschiedener Mittel finden, haben den ägyptischen Ärzten offenbar besonders zu schaffen gemacht, nämlich eine Art Nessender Hautkrankheit und — Rheumatismus! Gegen die erstere werden eine Reihe Umschläge oder Packungen empfohlen, bei denen Honig eine besondere Rolle spielt; und aus den Behandlungswegen der zweiten nennen wir hier nur zwei Mittel, deren eines durch seine Zusammenlegung interessant ist: eine Mischung, zu deren Bereitung man neben anderem Feigen, Rintmel, fähes Bier und — einen Schuß Linsen benötigt, während das zweite durch die Komplexion seiner Herstellung bemerkenswert ist. Man soll nämlich verschiedene Tragen einweichen und über Nacht im Feuer kochen lassen; am nächsten Morgen soll Wasser zugefügt, das Ganze gekocht und schließlich durch Zucker filtriert werden, worauf der Patient das nunmehr fertige Medikament drei Tage hintereinander einnehmen muß.

Dr. W. Kölscher

Schnurrige Welt

In der Schule

"Die Kasse ist nicht falsch. Oder kann mir jemand ein Beispiel für die Falschheit der Kasse anführen? Nun, Franz?"

"Sie sitzt sich gern für Dosenbraten aus!"

Gespräch am Bord

"Mein Mann ist sehr empfänglich für die Seefrankheit, Herr Kapitän."

"Ach, habe schon davon gehört."

"Können Sie mir nicht sagen, was es im Falle einer plötzlichen Seefrankheit tun soll?"

"Das ist nicht nötig, das geht von alleine."

Gefährlich

"Ich bin Seefahrer."

"Aha, da sind also Ihre Angehörigen von jeder Verantwortung frei."

Quis Freunde

"So, du bist nun doch verheiratet?"

"Ja, wir hatten erst beschlossen, wir wollten gute Freunde sein, aber dann haben wir es anders überlegt."

Wie er's nennt

"Mein Vater ist ein bekannter Numismatiker!"

"Was ist denn das?"

"Das ist ein Münzensammler!"

"Ach so! ... Na, bei uns zu Hause nennt man das einen Reichtbruder!"

Ausführung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Ausgabe

a) 1 Kiste, 5 Wo, 7 Eaten, 8 Geor, 10 Rab, 11 Gorte, 12 Ka, 13 Tag, 15 Gsch, 17 Wisse, 18 Res, 20 Orion, 23 Wle, 24 Rabe, 26 Krena, 28 Granat; — b) 1 Ws, 2 Kant, 3 Gtate, 4 Rab, 5 Nebel, 6 Orogen, 8 Ge, 9 Cri, 11 Gade, 12 Witen, 14 Crfor, 16 Weron, 18 Eifen, 20 Gid, 21 Sena, 23 Wra, 25 Wc.

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1 arabische Landschaft, 4 Körnerfrucht, 7 Nebenfluß der Elbe, 8 Wasserpflanze, 9 alte lateinische Welterbungslehre, 11 Gestalt aus der Rabelungspause, 13 griechischer Gott, 15 Erdbebenpaufe, 17 Waldtier, 18 norwegischer Schriftsteller, 19 Berg in Tirol, 21 europäische Hauptstadt, 22 Laufvogel, 23 Nebelhaud, 25 Schwung, 26 Kopfschmerz, 27 Tongelinde, 28 Nebenfluß des Rheins;

b) von oben nach unten: 1 Stadt an der Donau in Hohenzollern, 2 alter türkischer Titel, 3 sagenhafter mittelalterlicher König, 4 Handwerker, 5 Stadt an der Elbe, 6 Stadt in der Niederlande, 10 französische Adelshand, 12 Erbsitz, 14 Bund, 16 morgenländischer männlicher Vorname, 20 harte Schnur, 21 Gehalt, 23 vollbrachte Handlung, 24 Fisch.

Die

Mr. M.

Wasser

ohne seine

verändern.

„Meister“

er auflachte

Abmunda

rubia an

Büro auf

Runde anzu

Wie ein

Kerben.

„Was“

„Seelenru“

aus dem st

ein Feuerz

ringe ane

„Nun, E“

in Kühle b

den, nicht

„Meister“

das Gefähr

„Meister“

Grundstück

„Wichtig“

„Ihre Räum“

weiterange

„Wer“

Baran will

„Zehr e“

leute von

„Gordand“

selbst ver

erhalten

„Vorläu“

außer „Dn“

weiß lebha

den, daß

„richtig“

„Ausfüh“

„Gut“

wußte man

an den dme

„genügte“

„sichern“

„auszulei“

„rubia weite“

auch er eine

„Allerhö“

beit eigenl

„Die Re“

vormittags

geben, Sie,

10 Uhr 39

„Unmut“

„selbst Schri“

„ficher Wend“

„Wie“

ohne ironi

entfaltung

was das mi

„Auge“

„Küfer“

„Die Re“

beretigt St

„diten Euro“

„tragabern“

„von Besch“

„beute vor“

„den Reipun“

„seitens d“

„jenem Reip“

„schall ohne“

„genommen“

„Ausland“

„Urauffüh“

„Die“

Wir blenden auf!

„Der Tag nach der Scheidung“
mit Luise Ullrich

Wenn irgendwo in einem feierlichen düsteren Gebäude an einer mächtigen ebnen Gebirgs- felsen Kletterer das Schildchen fliebt; Romberg gegen Romberg, dann finden sich hier ein paar neugierige Kletterer, die aufgeregt und lachend heraufsteigen. Au sein, eine Scheidungs- sache, kommt, da gehen wir hinein! Die Men- schen sind gemeinlich nicht gerade sehr fei- nstellig, und die Filmkamera, die ihr neugieriges Auge hinter die blickenden Mauern richtet, scheint diese menschliche Untugend gerührt zu haben. Aber während dort meist nur die bloße Neugier sich zum Mitwisser fremder Schicksale macht, ver- folgt die Kamera, die in die Gerichtssäle geht, wenigstens einen ganz bestimmten Zweck. Sie läßt sich von ethischen, moralischen oder künst- lerischen Absichten leiten. Sie will erziehen, will unser Mitleid wecken, will dem Unschuldigen helfen und den Mörder überführen.

Wir haben viele solche Dramen im Film ge- sehen, die ihren Ausgangspunkt oder ihr Ende im Gerichtssaal fanden. Immer wieder hat sich der Gerichtssaal im Film als eine Stätte erwie- sen, die das breite Publikum wie kaum ein anderer Schauplatz anlockt. Auch in dem neuen Film, den jetzt die Tobis in Johannisthal dreht, haben die Architekten wieder einen Gerichtssaal und den berühmten Korridor der Tränen bauen müssen. Aber während sonst die Gerichts- saale das Ende eines spannenden Kriminal- films ausmachen, steht dieses Mal der Gerichts- saal am Beginn der Handlung. Und während sonst das liebende Paar mit dem erlebten Auf- und dem happy end am Filmisch zusammen- gebracht werden, beginnt dieser Film mit der Scheidung. Er beginnt also dort, wo die unge- schickten Gesetze der Filmromanturgie aller Länder einen publikumsgerichteten Film noch nicht einmal enden lassen. Wenn aber ein Film so traurig anfängt, dann muß er nach der Vogt- der Drehbuchverfasser wenigstens weiter enden. Also haben wir es bei diesem Sonderfall, der mit Tränen und Scheidung beginnt, entgegen dieser schlussenden Öffnung mit einem heite- ren Film zu tun. Paul Verhoeven, der Dichter des kleinen Hofkonzerts und Schauspielers bei Hilpert am Deutschen Theater, führt die Regie. Nach dem großartigen Erfolgswert seiner Niedermaus-Ingenieurung sollte er als zweiten Film „Minna von Barnhelm“ inszenieren. Aber das Projekt wurde doch wieder fallengelassen. Der neue Film ist ein Originalstoff und trägt den Titel „Der Tag nach der Scheidung“.

Die Filmarchitekten haben im Atelier Jo- hannisthal eine so schöne moderne Villa für ihren Kollegen, den Architekten Romberg, der in dem Film die Hauptrolle spielt, gebaut, daß man am liebsten gleich in die wohnlichen Räume einziehen möchte. In dem entzückenden Winter- garten mit dem großen Blumenfenster zum Garten sieht die junge Frau des Hauses mit einem hochgewachsenen, schlanken jungen Mann beim Kaffe. Die hübsche ältere Kaffe- malchine auf dem Tischchen dampft und es riecht wunderbar nach Kaffee. Der junge Mann hört der jungen Frau aufmerksam zu und schaut sie unverwandt an. Die Frau erzählt, jetzt und weint ein wenig und redet sich all ihren Kum- mer vom Herzen. Sie spricht von ihrer Liebe zu ihrem Mann, von gemeinsamer Not und gemein- samer Freude. Wie es gekommen ist, ich weiß es selbst nicht. Es war wie eine Lavinne. Er war eben zu sicher, er hatte es zu gut bei mir. Einen Mann soll man nicht so sicher machen. Da hatte die andere, die Sängerin, leichtes Spiel. Und nun sind wir heute geschieden worden.

Sie hat dagelesen und wie zu sich selbst ge- sprochen. Gedankenverloren hat sie eine Papier-

servolette nach der anderen genommen und sie zerrupft. Erst als sie nun ausblüht und sich an den jungen Mann vor ihr wenden will, kommt ihr die ganze sonderbare Situation zum Be- wußtsein: der junge Mensch ist ihr wildfremd, am Morgen vor dem Gericht, als sie müde und erschlagen von der Verhandlung kam, hat er sie getroffen und war ihr an ihrem Wagen behilf- lich gewesen, der eine Panne hatte. Der junge Mensch, der ihr gefallt hatte, er sei flüchtig und müsse morgen nach Batavia fliegen, hatte wie ein großer netter Junge gebeten, mit ihr den Tag verbringen zu dürfen, und sie hatte, um sich abzulenken, ja gesagt.

Sie schilt ihren Gast jetzt ein wenig aus, daß er ihr so still zugehört hat und sie so lange von ihrem Kummer sprechen ließ. Die junge Frau ist die Schauspielerin Luise Ullrich, die wir hier nach ihrem letzten großen Erfolg in „Verpflichtung“ wieder einmal im Film sehen werden. Das Arbeitspensum, das diese junge entzückende Künstlerin täglich be- wältigt, ist erschreckend. Seit Wochen spielt sie Abend für Abend in den Kammertheatern vor täglich ausverkauften Häusern die schwierige und anstrengende Rolle der Coprienne in Sardous „Also gut! Lassen wir uns scheiden!“ Carl Ludwig Diehl ist hier ihr Partner. Tagsüber arbeitet Luise Ullrich im Atelier an ihrem neuen Film, der ebenfalls ein Scheidungsproblem be- handelt. Dazwischen liegen Proben und Rollen- studium. Theaterstud und Film haben auch noch sonst allerlei Berührungspunkte, aber während es bei Sardous auf der Bühne gewissermaßen um den Tag vor der Scheidung geht, spielt der Film einen Tag nach der Scheidung.

Es ist immer wieder ein Genuß, Luise Ullrich beim Werben einer solchen Szene zuzuschauen, zu sehen, wie ein Dialog wirklich ge- halten ankommt, wie aus den gelesenen Sätzen echte Worte werden, wie Wesen und Worte sich einander angleichen. Jetzt flüchten die Worte lebendig, man hört wirklich die Beate eines Menschen mit an, man fühlt, wie das Er- lebnis Wort wird und sich mitteilen will.

Später, in einer Aufnahmepause, sitzen wir mit dem Regisseur Verhoeven zusammen und

Filme in Bielefeld

Mit versiegelter Order

Capitol

Abenteuer werden heute meistens auf dem Felde der Wirtschaft ausgetrieben, für Romantik im Ledertrumpf-Zeil hat das 20. Jahrhundert wenig Sinn. Es ist also durch- aus foncequent und ehrlich, wenn der Film seine Zentrationen dort herholt, wo der mo- derne Mensch sie erwartet. Kupfer und Wasser sind die bewegenden Momente, die Karl Anton benutzt, um in einem aben- teuerlichen, intriganten Wirtschaftsdrama zwischen zwei mächtigen Industriegruppen alle Register der Filmentwicklungen zu lassen. Und er tut das mit so viel Tempo, Spannung und Fantastik, daß man mit Vergnügen, De- zubbern und guter Laune die prächtigen Bilder an sich vorbeiziehen läßt.

Man freut sich von Herzen, daß in solch einem Film, der ohne besondere Ambitionen rein auf Unterhaltung gestellt ist, an seinem



Aus dem neuen Tobis-Film „Mit versiegelter Order“

plaudern über den neuen Film und seine neue Aufgabe. Die Szene eben könnte auf einen ersten tragischen Film schließen lassen, und man hatte ursprünglich auch die Absicht, den Stoff durchaus ernsthaft abzuwandeln. Aber dazu reichte dann doch der Vorwurf nicht aus. Menschen, die sich heute scheiden lassen und nach vierundzwanzig Stunden wieder heiraten, kann man nicht als tragische Helden empfinden. Ein solches Thema kann nur Stoff und Inhalt für ein Lustspiel sein. Verhoeven ließ also seine Aufgabe darin, einen heiter-befriedigenden Film zu schaffen, der den Vorwurf des Filmes vom Schauspielertischen und dem Dialog her amüsan abwandelt.

Die ausgezeichnete Besetzung gibt ihm jede Möglichkeit dazu. Luise Ullrich spielt die junge Frau des Architekten. Ihr Mann der zwischen ihr und einer Operettensängerin schwankt und schließlich nach 24 Stunden reumütig zu seiner Frau zurückkehrt, wird von Johannes Rie- mann dargestellt. Die Frau, die die Ehe aus- einander bringt und dafür ihren gerechten Lohn empfängt, ist Hilde Hildebrandt, die augenblicklich im Theater Unter den Linden in „Vom Wunderrömer des Reiches“ großen Erfolg hat. Den jungen Hilper, dem die junge Frau ihr Herz ausschüttet, spielt Hans Söbner.

Sobald Verhoeven seinen Film beendet hat, wird er bei Hilpert wieder Theater spielen.

Bert Hauser

ist ja das Wahrzeichen jener Beamten, die allen Ämtern in Deutschland mit ihrem Stab zur Abfahrt winken. Unbewegten Herzens schenken sie, blicken sie rein dienlich auf die Äuße und Tränen der Passagiere, auf letzte Umarmungen und webede Tschütsch. Auskunft und Abschied leisten ihnen gleich viel. Sie sind unerbittlich pünktlich, wie die Reiter der Normaluhr.

Aus diesem Milieu heraus hat man den Film abgedreht und es dabei verstanden, durch einen leichten kriminalistischen Einschlag den Bildreizen eine lebendige Gestaltung zu geben. Ein Heiratsschwinder und Kalküliert wird aus dem Gefängnis entlassen. Sein erster Reiz führt ihn zu der Frau, die um seiner- willen vor Jahr und Tag Mann und Kind verließ. Sie aber läßt ihn auf eine falsche Fährte laufen, um endlich Ruhe zu haben. Kalküliert und Heiratsschwinder Gerber nimmt sofort seine „alte Taktik“ wieder auf, bis ihn endgültig die Hand des Gesetzes er- reiche.

Geschicht hat man in diese Handlung das Schicksal eines jungen und alten Eisenbahn- beamten einflochten. Der Villasteller und ihre Dienstreue lassen sie zu romantischen Schattenspielen werden, die den ganzen Film tragen. Eduard von Winterstein abt einen prachtvollen Eisenbahner ab, während Kurt Baitemann als junger Arbeitskamerat ihm ebenbürtig zur Seite steht. Ein bevor- zugter verlässlicher Verbrecher ist in dem Ge- schen darab Paulsen. In den weiblichen Rollen: Viktoria von Ballaiko, Hilde Hildebrandt, Rita Renckhoff und Elisabeth Ridenich. Eine sauberere Realie über Herbert Seipin an.

Friedrich Wilhelm Fischer

Krach um Jolanthe

Palast-Theater

Zur Zeit läuft im Palast-Theater das Lustspiel „Krach um Jolanthe“. In den Haupt- rollen: Marianne Koppe, Corina Voth, Fritz Hopps.

Urlaub auf Ehrenwort

Universum

Mit Recht hat die Zeitung des Universum- Theaters diesen Film weiterhin auf dem Spiel- plan belassen. Selten hat ein Bildstreifen so gepakt und mitgerissen. Es ist das Schicksal der soldatischen Tugend und der Pflichtenübung um jeden Preis. Können gestalten diesen Film zu einem wahrhaft unvergesslichen Erlebnis.

Die Vorgänge sind in einer längeren Kun- beschreibung schon gewürdigt worden. Wir können nur immer wieder raten, diesen Film, gerade diesen Film sich anzusehen, der zeigt, daß auch während der schweren Tage des letzten Krieges die armen Tugenden des Volkes seine getreuesten gewesen sind.

Wir hören...

...daß im Rahmen der Internationalen Automobilausstellung in Berlin der Kulturfilm „Deutsche Rennwagen in Front“ zur Urauffüh- rung gelangt. Dieser Film den die Tobis im Einvernehmen mit der Obersten Nationalen Sportbehörde und unter dem Protektorat des Führers des Deutschen Kraftfahrports herge- stellt hat, zeigt die grandiosen Siege des deut- schen Autorenports während der vorjährigen Rennsaison. Regie und Gesamtleitung hatte Vol- toll.

...daß der neue Kulturfilm der Tobis „Hermannsland“, der das lippische Land schil- dert und der in einer deutschen und einer hol- ländischen Version hergestellt wurde, mit der Prädikaten „künstlerisch wertvoll“, „volksbil- dend“, „Lehrfilm“, „jugend- und feiertagsför- dert“ ausgezeichnet wurde. Regisseur dieses Films i- Kurt Wolff an der Kamera stand Walter Bran- des, die Musik schrieb E. C. Buder.

...daß Jan Kiepura und Martha Egger- nach ihrer Rückkehr aus Amerika die Haupt- rollen in dem Film der Terra-Filmkunst „Ne- val in Rom“ spielen werden. Der Film i- 112 in Rom gedreht werden.



Aus dem neuen Tobis-Film „Die rote Mütze“

Die rote Mütze

Maria-Palast

Nach dem gleichnamigen Roman der „Ver- liner Anstifter“ hat die Tobis diesen Film ge- dreht, der im Kreise alter und junger Eisen- bahner spielt. Denn eben diese bedeutsamste über den Bahnschicksal hindeutende „rote Mütze“

„18
Die Rele
mit: Die Aus
Partei gründe
für die Par
teller erfolgt
weises für
ziehungsweis
an, 19. Febru
einschließlich
von 9 bis 1
sozialisten
trittsarten
gründungssei
Auch die
Gemeinschaf
Um auch
Schiffe Wele
Führers am
bitter der B
Staatsrat G
Seeschiffe G
schäftsgründu
vers und Ne
Eifeler
Gnauart
Die Eifeler
Gnauart, da
große Ruhr-
bater Räte z
zum Naturis
außer die die
belagerten.
sozialistischer
nicht allzu le
aber kulturell
Gnauart
VI. Reichs
Der Sch
deutschen, El
Donnerstag
ganz ein. Er
leiter und U
bürgemeister
fragen der
Auslandsbau
Gleichzeit
Gnauart
über die
VI. Reichssta
X. August
wird, statt.
Gefähr
Kugelsch
Das pra
vor 300 Mal
Holl erricht
berühmten
ziehungsap
Kellerarbeit
fämanis die
anlagen auf
entfallen un
worden, der
wundervoll-
ihn nicht le
Entwurf des
Führers och
eine besonde
Gäfte des R
Terrasse auf
Umbauung
bildern des
Tragische
In Ver
nördlichen
zu. Aus die
der Wohnun
merbrand a
erf bemerkt
aus den R
Wohnungs
Köpfen un
öffnet. Die
drang desb
Man fand
loß auf den
vor. Offenb
legten Auge
entwicklung
haben. Die
lebungsverf
Eab

„18 Jahre NSDAP.“

Ausgabe der Zutrittskarten

München, 18. 2.

Die Reichspressstelle der NSDAP. teilt mit:

Die Ausgabe der Zutrittskarten für die Parteigründungsfeier im Hofbräuhaus und für die Parateilnahme im Bürgerbräuhaus erfolgt gegen Vorlage des Mitgliedsweises für das Goldene Ehrenzeichen beziehungsweise für den Blutorden am Samstag, 19. Februar und Montag, 21. Februar bis einschließlich Mittwoch, 23. Februar, jeweils von 9 bis 17 Uhr im Hause der Nationalsozialisten Brannenstraße 20/21. Ohne Zutrittskarten ist eine Teilnahme an der Parteigründungsfeier ausgeschlossen.

Auch die Schiffe hören den Führer

Gemeinschaftsbesprechung für die Besatzungen

Hamburg, 18. 2.

Um auch den Besatzungen der deutschen Schiffe Gelegenheit zu geben, die Rede des Führers am kommenden Sonntag zu hören, bittet der Leiter der deutschen Seeschiffahrt, Staatsrat Eberhard, den Besatzungen der Seeschiffe Gelegenheit zu geben, im Gemeinschaftsbesprechungsraum des Führers und Reichsführers zu hören.

Eifeler Seen unter Naturschutz

Einspariger Park vor Burg Bozellang

Bonn, 18. 2.

Die Eifeler Seen-Platte, die aus zahlreichen Stauseen, darunter die Urz-Talfersee und die große Urz-Talfersee, besteht und in unmittelbarer Nähe der Burg Bozellang liegt, ist jetzt zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Nicht zuletzt hat die Ordensburg in diesem Naturschutzgebiet einen besonderen Stellenwert. Vor diesem Zentrum nationalsozialistischer Erziehungspolitik wird sich in nicht allzu ferner Zukunft ein neues, aber kulturell wichtiges Stadt entwickeln.

Gauleiter Bohle in Stuttgart

VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 18. 2.

Der Schirmherr der Stadt der Auslandsdeutschen, Staatssekretär Gauleiter Bohle, traf Donnerstag zu einem kurzen Besuch in Stuttgart ein. Er nahm Gelegenheit, sich mit Gauleiter und Reichsstatthalter Murr und Oberbürgermeister Dr. Strobel über arbeitsfähige Fragen der kommenden VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen zu unterhalten.

Gleichzeitig fand unter dem Vorsitz von Gauleiter Bohle eine erste Vorbesprechung über die organisatorischen Arbeiten zur VI. Reichstagung, die in diesem Jahre vom 26. August bis 4. September durchgeführt wird, statt.

Gefängnis wird Katschler

Kriegsbau baut uralte Gemälde aus

Kriegsbau, 18. 2.

Das prachtvolle Kriegsbauer Rathaus, das vor 300 Jahren von dem Baumeister Elias Doll errichtet wurde, hat jetzt zu seinen berühmten „Goldenen Sälen“ einen neuen Anziehungspunkt erhalten: die monumentale Katschlergemälde, die vor Jahrhunderten als Gefängnis dienten und später dann Leinwand annehmen, sind ihrer Verfallenszeit entrissen und zu einem Katschler ausgebaut worden, der allerdings mehr ist, nämlich ein wundervoll-harmonischer Festraum, wie man ihn nicht leicht anderswo finden wird. Der Entwurf des Baues hat die Anerkennung des Führers gefunden. Für den Sommer steht noch eine besonders schöne Erweiterung bevor: die Gasse des Katschlers werden auf einer hohen Terrasse auf dem Elias-Doll-Platz hinter Rathaus liegen können, in einer romantischen Umgestaltung, die zu den schönsten Stimmungs- und Bildern des alten Kriegsbau gehört.

Im Rauch erstickt

Tragischer Unfall einer Krankenschwester

Berlin, 15. 2.

In Berlin trug sich in einer Wohnung im nördlichen Viertel ein tragischer Unglücksfall zu. Aus bisher ungeklärter Ursache brach in der Wohnung einer Krankenschwester ein Zimmerbrand aus, der von den Hausbewohnern erst bemerkt wurde, als dicke Rauchschwaden aus den Fenstern drangen. Sie fanden die Wohnungstür verschlossen und auch auf Klappen und Klingeln wurde ihnen nicht geöffnet. Die inzwischen herbeigeeilte Feuerwehr drang deshalb gewaltsam in die Räume ein. Man fand die Wohnungsinhaberin bewusstlos auf dem Fußboden in der Ausgangstür vor. Offensichtlich hatte sie versucht, noch im letzten Augenblick zu fliehen. Die starke Rauchentwicklung muß ihr die Besinnung geraubt haben. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Die Heher bauen an

Merkwürdige Früchte der demokratischen „Meinungsfreiheit“

Paris, 18. 2.

Die Veranstalter der Pariser Heherausstellung „Fünf Jahre Hitler-Deutschland“ haben nicht nur die Erlaubnis erhalten, ihr friedensförderndes und gemeingefährliches Verleumdungswort fortzusetzen — sie haben sogar ihrer „Ausstellung“ einen weiteren Raum anfügen können. In diesem dritten Ausstellungsraum werden Greuelbilder aus Spanien abgebildet, die in Bezug zu Deutschland gesetzt werden. Eine Serie von Kinderleichen ist abgebildet mit dem Bemerkung, sie seien Opfer deutscher Fliegerbomben auf wehrlose spanische Dörfer. Was ist, daß die marxistischen Veranstalter Bilder von Greueln ihrer eigenen Zeiten zeigen lassen als Unterlage für ihre „Enthüllungen“ über deutschen Barbarismus benutzt haben. Weiter werden Briefe und Bilder gezeigt, die über die Tätigkeit deutscher „Emigranten“ in den internationalen Brigaden, vor allem in den beiden Brigaden „Thälmann“ und „Ernst Thälmann“, berichten. Herausfordernde Fotomontagen sollen die angeblichen Kriegsschritte des Triebwerks Berlin — Rom — Tokio und die „weltverleumdende“ Propagandatätigkeit Deutschlands veranschaulichen.

Wie wenig ernst von den marxistischen Hehern, die für diese Gemeinheiten und Verleumdungen verantwortlich sind, das französische Volk genommen wird, ist ersichtlich aus der herausfordernden frechen Art, mit der die nach dem Protest der Reichsregierung getroffenen geringen Änderungen in der Ausstellung gekennzeichnet und ironisiert werden. Das gemeine Bild, das den Führer inmitten eines Reichensfeldes zeigt, ist überdeckt worden. Eine Tafel wurde angebracht, die darauf hinweist, daß das unter diesen Täuschern befindliche

Bild „auf Grund einer Intervention überdeckt“ werden mußte. Die Fotomontage „Hindenburg überreicht Hitler die Reichswehr“ wurde nach dem deutschen Protest ebenfalls verhängt. Vor dem verhängten Bild ist ein Sockel aufgestellt worden, auf dem ein Buch liegt, das die gleiche Aufnahme zeigt. Ebenfalls ist eine Schrift angebracht, die darauf hinweist, daß das Bild „auf Grund einer Intervention nicht gezeigt werden dürfe“.

Im Saal 2 ist eine „Neuheit“ zu verzeichnen. Es wird ein Gefängnisbau dargestellt, der die herausfordernde und gemeine Unterdrückung trägt: „In jeder zweiten Minute ist 1937 in Deutschland ein Kommunist, ein Sozialdemokrat, ein Sozialist, ein Protestant oder ein Katholik verurteilt worden.“ Unter dem zum Verkauf aufgestellten Bild befindet sich in Gesellschaft Thälmanns, Diefenbachers u. a. auch Niemöller. Ein Exemplar der nach dem deutschen Protest nicht mehr verkauften Heherchrift „Fünf Jahre Hitler-Deutschland“ ist mit der Aufschrift versehen worden: Verkauf auf Grund einer Intervention unterlag. Die Programmschrift weist jedoch immer noch auf diese Schrift hin, die in der Buchhandlung in der Rue Notre-Dame-de-Lorette Nr. 10 zu erhalten ist.

Es steht nach diesem Bild auf die erweiterte Ausstellung fest, daß die marxistischen Heher nicht nur das deutsche Volk und die deutsche Staatsführung weiterhin verhöhnen, sondern auch die schwachen Widerstandsmassnahmen der französischen Behörden mit offenem Spott zur Kenntnis geben und sogar noch als Agitationsmittel für ihren Zweck einspannen können. Wahrlich: Recht merkwürdige Früchte am Baume der demokratischen „Meinungsfreiheit“.

Die Welt in der Zeitlupe

Ehrung einer Hundertjährigen durch den Führer. Der Führer und Reichsführer hat der Frau Magdalena Bauer in Ebingen aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrennadel ausgeben lassen.

Reichstheaterkinotheater 1938 in Stuttgart. Die Reichstheaterkinotheater 1938 findet unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels in Stuttgart, der Stadt des Auslandsdeutschtums, vom 12. bis zum 19. Juni statt.

Rund 1 050 000 RM. für das Winterhilfswerk. Der Führer und Reichsführer hat am Donnerstagabend im Rahmen einer musikalischen Veranstaltung während der Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft in seinem Hause empfangen. Im Dienste des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes hatte eine Reihe namhafter Künstler zur Verfügung gestellt. Aus freiwilligen Spenden der Gäste dieses Abends ergab sich ein Betrag von 1 050 000 RM., den die Künstler dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes übergeben haben.

Für jeden Gau eine Müttertschule. Um die Frauen, Mütter, Mädchen und Bräute mit ihren Aufgaben vertraut zu machen, wird für jeden Gau eine Müttertschule geschaffen. Neben Lehrkursen soll hier auch für erholungsbedürftige Frauen und Mütter gesorgt werden.

Seine Geliebte erschossen. In der Nähe von Landsberg erschoss in einem Anfall von Eifersucht ein Mann seine 22jährige Geliebte. Der Täter konnte noch in der Nacht aus dem Bett heraus verhaftet werden.

In Belgien Schnee wie seit 1885 nicht mehr. Im Osten Belgiens und besonders an der deutschen Grenze liegen zur Zeit Schneemengen, wie man sie seit dem Jahre 1885 nicht mehr erlebt hat. Bei Eindhoven liegt der Schnee etwa zwei-einhalb Meter hoch. Verschiedene Dörfer sind von jedem Verkehr abgeschnitten.

Omnibus auf der Küstenstraße beschossen. Bei Miti südlich von Haifa wurden ein Omnibus und eine Kraftfahrzeugschleife von Freischützern beschossen, wobei ein britischer Offizier getötet, eine Engländerin und ein jüdischer Chauffeur verletzt wurden.

„Ki sua heli“ mit 300-Kilometer-Stunden durch die Tropen



In der Deutschlandhalle läuft während der Antiochia eine großartig ausgestattete Kanne, in der den Zuschauern eine Reise durch die Tropen bevorsteht, die den Zuschauer des Urwalds sowie die Bedeutung des schwarzen Erdteils für die Handelsbeziehungen in der Welt erschließt. Hier stellt sich das Reich-Ballet vor.

Vom Pferdefessel in den Tauf



Das britische Queen's Own Regiment ist eines der letzten Kavallerieregimenter, die erst jetzt motorisiert wurden. Hier zeigt ein Unteroffizier den Soldaten des Regiments, wie ein Maschinengewehr in einen Tauf eingebaut wird.

Juden schmuggeln sich ins Reich

Stettin, 18. 2.

In der polnischen Grenzstadt Stettin hat es sich in der letzten Zeit ein Schmuggel von Juden nach Deutschland befähigt. Es wurden vier Juden verhaftet, von denen drei sich für die „Kabri ins Reich“ bereits fertig gemacht hatten. Der vierte, der „Geschäftsinhaber“, sollte den Transport organisieren und sichern. Alle vier Israeliten wurden verhaftet. Es wird noch untersucht, wie viele derartige Transporte bereits geschahen sind.

Sträfling springt aus dem Zug

Begeleiter schwer verletzt

München, 18. 2.

Der Sträfling Max Otto, als er wegen abtrübselter Geldbeträge von München in das Landgerichtsgefängnis Memmingen eingeliefert werden sollte, in verwehrtener Flucht aus dem in voller Kabri befindlichen Transportwagen. Dabei rief er auch den ihn begleitenden Beamten mit, als dieser ihn von seinem Bordwagen zurückdrängen wollte. Otto ist im Tunnel der Nacht entkommen: der Beamte wurde mit schweren Verletzungen am Bahn-damm aufgefunden.

Abtreibungsmittel „Zyanalkal“

Todesstrafe für Mordmörder

Frankfurt, 18. 2.

Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht in Limburg den 22 Jahre alten Erwin Armand aus Walsbach im Unterlahnfeld wegen Mordes an der 25jährigen Käthe Meyer aus Marburg zum Tode.

Armand hatte im Jahre 1934 das Mädchen kennen gelernt und trat bald mit ihr in ein enges Verhältnis. Er wurde aber dieser Beziehung überdrüssig und freundete sich mit einem anderen Mädchen an. Als ihm dann seine frühere Geliebte eröffnete, daß sie ein Kind von ihm erwartete, beschloß Armand einen Abtreibungsversuch zu machen, der aber mißlang. Nun beklagte der Angeklagte das Mädchen am 12. Oktober 1935 in die Nähe eines alten Stollens bei Lauterbach und gab ihr dort das Abtreibungsmittel „Zyanalkal“ zu trinken. Käthe Meyer wurde sofort ohnmächtig, und der Mörder schlug sie mehrere Male mit einer Felle auf ihren Kopf. Die Tote schaffte er dann in einen verlassenen Stollen.

Wirbelsturm über Louisiana

20 Menschen getötet

New Orleans, 18. 2.

Ein schwerer Wirbelsturm, der den Staat Louisiana heimsuchte, richtete in dem Städtchen Rodessa, das inmitten großer Erdofelder liegt, außerordentlich hohen Schaden an. Zahlreiche Geschäftshäuser und eine große Zahl von Fachwerkhäusern wurden zerstört. Nach den bisher vorliegenden ersten Meldungen sind etwa 20 Bewohner des Ortes getötet und etwa 60 mehr oder weniger schwer verletzt worden. Der Schaden, den das Unwetter verursacht hat, wird auf etwa eine halbe Million Dollar beziffert.

BEVAULIN



Das
B.V.-Benzin
aus deutscher
Kohle!

Erhältlich an den blau-weißen Tanksäulen des Benzol-Verbandes

Autoindustrie lobt neue Werkstoffe

Geheimrat Almers: Wir wollen den zweiten Platz in der Weltproduktion

Berlin, 18. 2.

Bei der Eröffnungsfest der Automobil-Ausstellung ergreift als erster der Präsident des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Geheimrat Dr. Almers, das Wort, um einleitend festzustellen, daß das, was der Führer im Jahre 1938 bereits angedeutet, heute in reichem Maße in Erfüllung gegangen sei. Geheimrat Almers zeigte dann die neuen Entwicklungen der deutschen Automobilindustrie auf, die neuen deutschen Werkstoffe zu erproben, verwenden und weiter zu entwickeln, die von der Automobilindustrie als technische Fortschritte, ja, als Errungenschaften von höchster Bedeutung betrachtet würden.

Bei jeder Ausstellung werde gefragt: Was gibt es Neues? Was wenn die Fabrik nicht mehreres zu tun hätte, als jedes Jahr neue Konstruktionen zu bringen. Es gibt überhaupt in der Automobiltechnik der Welt gar keine Neukonstruktionen, sondern nur immer Weiterentwicklungen. Das wir es jedoch in kurzer Zeit erreicht haben, daß auf den Reichsautobahnen die Wagen jetzt 100-150 Kilometer pro Stunde ohne Motorstörungen durchhalten, das ist ein Fortschritt — wichtiger als alle Neukonstruktionen.

Will jemand Neues sehen so findet er das in Halle und Halle in der Maschinenhalle, wo wir eine umfassende und vergleichende Übersicht über die neuen Werkstoffe bringen, soweit sie das Kraftfahrzeug betreffen. Während die Reichswerke Hermann Goerding mit Macht an die Erschließung der früher unerfahrenen großen Eisenerzorkommen und deren Verhüttung nach neuem Verfahren gehen und in Salzgitter bereits beachtliche Mengen fördern, arbeiten die Stahlwerke und Bergbauunternehmen intensiv zusammen, um auf anderen Gebieten Fortschritte zu erzielen.

Da ist zunächst die Umstellung von nickellegierten Bauhilfen auf Chromnickelstähle, die sich so bewährt haben, daß man zu Nickellegierungen nicht mehr zurückkehren wird. Kupferlegierungen für Plechblech und Konstruktionsbleche konnten mit Vorteil ersetzt werden durch Aluminium und Magnesium in Verbindung mit einer fortschreitenden Entwicklung der Spritzgusstechnik. Magnesiumlegierungen bewähren sich vortrefflich. Die gepart

werden kann, zeigt ein kleines Beispiel: Bei der Radbefestigungsmutter wurden durch Umstellung auf Stahl in einem einzigen Werk 1937 nicht weniger als 500.000 Kilogramm Messing eingespart. Für Lagerbuchsen aus Bronze verwendet man mit gutem Erfolg solche aus Preßstahl. Sie bedürfen keiner Schmierung und zeigen sehr geringe Abnutzung.

Zellwolle aus Holz und Korkstoffen, Verdeckbezüge und Teppiche bewährt sich hervorragend. Eine Einbuße an Lebensdauer und Qualität ist nicht festzustellen.

Aus Kunstharz und Asbesten wird ein Kunststoff gemacht, das alle Vorteile gegen die früher unter Verwendung von Gummi hergestellten Kunstleder verleiht. Es wird sich bald einführen, da es von echtem Leder nicht zu unterscheiden ist, praktisch ausreißt, aeruhsch ist und nicht, wie Naturleder, Wasser aufsaugt. Kunstbar hat ein Gebiet unbegrenzter Möglichkeiten.

Die Achse Rom — Berlin unerschütterlich

Scharfe Abfuhr für politische Profitjäger

Rom, 18. 2.

Unter der Überschrift „Was wollen sie eigentlich?“ wendet sich der Direktor des „Giornale d'Italia“ gegen jene Pariser und Londoner Zeitungen, die anlässlich der deutsch-österreichischen Verständigung vom 12. Februar Italien zu einer Stellungnahme gegen diese Verständigung aufzufordern versuchen. In einer ausführlichen Entgegnung dementiert das halbamtliche Blatt in aller Form das Gerücht, wonach Bundeskanzler Schulz-Appelle nach Rom gerichtet und Rat verlangt habe. Der österreichische Regierungschef habe sich darauf beschränkt, Rom von der geplanten Begegnung in Verdachtsabstand zu versetzen. Italien, das niemals von Österreich, sondern nur von den französisch-englischen Gazetten angegriffen worden ist, hat von den politischen Tatsachen Kenntnis genommen.

leiten erschlossen. Man verwendet es im Kraftfahrzeugbau zu Armaturenteilen, Ventillarmen und dergleichen so zu geräuschlosen Bahnrädern.

Die Zeit ist nicht fern, da man solche Werkstoffe für die Außenhaut der Karosserien an Stelle von Stahlblech verwenden wird, wenn es auch zuerst noch keine genügend schweren Blechpressen gibt, um so große Teile mit der ganzen Innenseite auf einmal formen zu können. Es wird die Karosserieteile aeruhsch und um die Hälfte leichter machen, bedarf keiner Radierung, die glänzende Oberfläche ist nahezu unzerstörbar. Diese schönen Produkte, zu denen besonders auch die vielseitigen Polymerisate zählen, haben den großen Vorteil, daß ihre Hauptbestandteile, Kohle, Kalk, Phenol, im Lande reichlich vorhanden sind.

Der Achsenkult des Mittelalters ist die Chemie unserer Zeit gefolgt. Wissenschaft und deutsche Wertmannarbeit zerbrechen Weltmonopole und tragen dazu bei, uns wirtschaftlich freizumachen. Schon steht die deutsche Automobilherstellung in der Weltproduktion an dritter Stelle. In der deutschen Volkswirtschaft, so wird sie bald an die zweite Stelle vorrücken. Wir zeigen uns in Ehrlichkeit und Dankbarkeit vor unserem Führer.

Die natürliche und gerechte Haltung Roms, erklärt das Blatt u. a. weiter, habe die Kleinträger, in ihrem Unvermögen, Geschäft und Politik zu trennen, sofort nach einer „Geistesleistung“ suchen lassen, die Italien von Deutschland für seine Haltung bekommen habe. Diese Leute, die keinen Finger rühren, wenn es sich nicht um die unmittelbaren eigenen Vorteile handelt, werden allerdings niemals die Riele einer Politik verstehen, die nur um Wohl Europa an Frieden und Stabilisierung der Verhältnisse dient.

„Was wollen also, fragt das „Giornale d'Italia“ nochmals, diese politischen Geschäftsmacher eigentlich von Italien? Sie möchten, daß Italien sich bald über Kopf in einen Afrika stürzt, lediglich, um der Einkünfte breiter Massen in Österreich Gewalt anzutun und jene Achse Berlin-Rom zu erschlagen, die die solide und lebensfähige Schöpfung im neuen Europa ist und bleibt, die durch die österreichische Krise nicht erschüttert werden kann, sondern gerade dadurch ihre weitere Entwicklung erfahren soll. Es wäre, so schließt das Blatt, mehr als sinnlos, ja es wäre Wahnsinn, Österreich mit seinen sieben Millionen Menschen gegen die 66 Millionen Deutschen aufzuwiegen, insbesondere in einer Frage, der die nationale Einheit zu Grunde liegt.“

Ruhhandel um das Arbeitsstatut

Die Kommunisten stimmten für den Vorschlag

Paris, 18. 2.

Die Kammer hat in ihrer Sitzung am Freitag nachmittag den Vermittlungsvorschlag des dritten Artikels 8 der Regierungsvorlage über das Statut der Arbeit betreffend die Anpassung der Löhne an den Preisstand und die Kontrollbedingungen mit 360 zu 226 Stimmen angenommen. Die Kommunisten haben für den Artikel gestimmt.

Nachdem schon der Kammerausschuß für Arbeitsfragen dem vom Generaldirektor der Statistik der Arbeit, Abgeordneten Jules Wolf, ausgearbeiteten Vermittlungsvorschlag zugestimmt hatte, nahm auch die sozialdemokratische Kammergruppe den neuen Wortlaut des diesbezüglichen Artikels der Regierungsvorlage an. Dieser sieht an Stelle der automatisch wirkenden „gleitenden Lohnskala“ unter gewissen Voraussetzungen eine Art „gleitende Preisanpassung“ vor.

Verkehrserziehung durch Dr. Goebbels

Verkehrswoche demnächst zur Unfallbekämpfung

Berlin, 18. 2.

Reichsminister Dr. Goebbels gab bei der Eröffnung der Automobil-Ausstellung einen zahlenmäßig belegten Nachschubbericht über die nationalsozialistischen Erfolge in der Motorisierung. Aus dem zukünftigen Aufgabenfeld erwandte er die Wichtigkeit einer umfassenden Verkehrserziehung. Dr. Goebbels teilte hierbei mit, daß in allerhöchster Zeit eine Verkehrswoche unter seiner Leitung durchgeführt werde. — In seiner Rede führte der Minister des weiteren aus:

Der Nationalsozialismus ist die moderne politische Ausdrucksform des 20. Jahrhunderts. Er hat sich als Kampfbewegung und Organisationsstatut des völkischen Zusammenlebens aller Bürger seines Staates geschaffen, die diesem Zeitalter und seinen erfüllten Anforderungen an den Einzelnen entsprechen. Bei uns ist die Politik nicht dem Zufall und Hinberien für die technische Entwicklung, sondern ihr kraftvollster und energiegeltester Antrieb. Daher rührt auch die enge Verbundenheit des Nationalsozialismus mit allen Errungenschaften der modernen Technik.

Das kam schon drastisch zum Ausdruck, als Sie, mein Führer, einige Tage nach der Übernahme der Macht die Große Internationale Automobil-Ausstellung 1933 in Berlin persönlich eröffneten und sich nicht damit begnügten, ein paar unverbindliche, freundschaftlich ausformulierte Worte der Begrüßung und des Dankes zu verschleppen, sondern im Gegenteil ein ganz weit gestreutes und großzügiges Programm für die Motorisierung des deutschen Lebens entwarfen. Seitdem sind nun fünf Jahre vergangen, welche eine gewaltige Entwicklung auf dem Gebiet der Motorisierung unseres Volkes aber in ihnen eingeschlossen.

Untermauert wurden diese Erfolge vom systematischen Ausbau aller Organisationen, die für die Motorisierung des deutschen Volkes die tragfähige Basis bilden. Die Partei hat nach der Machtübernahme die Partei des Führers zur Motorisierung der Nation mit der ihr eigenen Strenge aufgenommen und mit großartigem Schwung in das ganze Volk hineingetragen. Banner und Willenskräfte dieser Motorisierung war das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps. Seine Standarten geben daher der deutschen Motorisierung den feierlichen Rahmen. Was die Partei auf dem Gebiet der Schulung, Erziehung und des Motorsports überhaupt in den vergangenen fünf Jahren geleistet hat, von der ganzen Welt bewundert, steht unerreicht da. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Führer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und dem Augenführer des Deutschen Reiches sichert uns auch für die Zukunft auf diesem Gebiet die beste Auslese nach Begabung und Veranlagung. Allen deutschen Jungen

Reben heute die mustergetragenen Lehrstätten des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und Fliegerkorps offen. Aus der Motor-SS strömt alljährlich der Nachwuchs durch die große Erziehungsorganisation des Korps. Über 150.000 junge deutsche Männer sind bereits durch die Schulen des NSKK hindurchgegangen.

Mit zunehmender Motorisierung sind allerdings auch die Verkehrsprobleme immer schwieriger geworden. Denn heute gilt es, Millionen Menschen mit den Regeln des modernen Verkehrs neu vertraut zu machen. Unter meiner Leitung wird in allerhöchster Zeit die erste große deutsche Verkehrswoche stattfinden, die der systematischen Erziehung aller Volksgenossen auf diesem Gebiet und der Verhütung des Verkehrsunfalls dienen soll.

Das Reichsgeheißblatt vom 4. Februar veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die österreichische Regierung die im Namen der Österreichisch-ungarischen Monarchie erteilten und ratifizierten Uebereinkommen und Erklärungen der 1. und 2. Haager Friedenskonferenz von 1899 anerkennt.

Der Führer trifft in der Messestadt ein



Vor der feierlichen Eröffnung der großen Automobil-Ausstellung überreicht der Führer bei seinem Eintreffen die Front einer Kraftfahr-Schützenkompanie des Reichsheeres ab. (Schreibbild 2)



HENSCHEL

Lastkraftwagen

VON 2½-9 TONNEN NUTZLAST

Kraftomnibusse

FÜR 30 BIS 90 PERSONEN

stark
schnell
wirtschaftlich

HENSCHEL & SOHN G.M.B.H., KASSEL

General-Vertretung
Ernst Krietemeyer
Bielefeld
Herforder Str. 114 — Ruf 2395

Automobil-Ausstellung Berlin
18. Februar bis 6. März 1938
Halle II, Stand 151
Freigelände und Vorführungsgelände

Brackweder Geschäftsanzeiger

Für die Einsegnung
Fast so bedeutungsvoll wie der Tag selbst ist dem Konfirmanden seine neue Kleidung. Kommen Sie darum bitte zu uns - bei unserer Auswahl in jugendlichen Kleidern und Anzügen, bei unseren kleinen Preisen werden Sie leichte Wahl haben!

**Kaufhaus
Beimdiede
Brackwede**

**Unsere Annahmestelle
in Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 67
bei Lohhöfener**
macht es Ihnen bequem. Sie sparen den Weg nach Bielefeld, u. trotzdem werden Sie pünktl. beliefert

P. W. STEIN Bielefeld, Viktoriastr. 14
Färberei, Chem. Reinigung

Heint. Stockhecke / Brackwede
möbelwerkstätten und Einrichtungshaus seit 1878
empfiehlt preiswerte
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer und Küchen
in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Gasherde bis zu 20 Monatsraten
ohne Aufschlag
Wilh. Siekmann
Adolf-Hitler-Str. 156
Haus- und Küchengeräte

Zur Konfirmation

in allen Formen u. Preislagen empfiehlt
W. Kuhlmann
Nordwest-Schuhgeschäft
Brackwede, Gütersloher Str. 223 Ruf 2784

Herren-Artikel
Hüte . Mützen . Wäsche
H. Goldbeck
Adolf-Hitler-Str. Nr. 71

Ludwig Biefang
Brackweder Tischlerwerkstätten
Bautischlerarbeiten
Innenausbau
Qualitätsmöbel

In Brackwede
befindet sich die W.-N.-N.-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60
(Telefon 6143)

Merk Dir's, das ist wichtig!
bei **Hellmann**
da kauft man richtig
Herde, Oefen, Haus- u. Küchengeräte

Fahrzeug-Reparatur
H. Niebuhr, Brackwede
Adolf-Hitler-Str. 78
Zu rufen durch 2309

Fahrräder . Motorräder
Oele . Fette . Tankstelle

Hagemann
vom Radiospezialgeschäft
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 159
Ruf 6168
Apparate sämtlicher führenden Firmen am Lager

Karosseriebau Otto Sommer
Brackwede, Haller Straße 1 Fernsprecher Bielefeld 5708
Karosserieaufbauten jeder Art
für Personen- und Lastkraftwagen

Auto-Kühler Ruf 1428
Westfälische Kühlefabrik G. m. b. H.
Älteste Kühlefabrik am Platze . Adolf-Hitler-Str. 24

Herde . Oefen . Ofenbohle . Zinkwaren
verchromt
Wasch-Maschinen
Ruf 5209 **Herm. Schulhoff** Friedrichsdorfer Str. 88a

Kinderwagen . Sportwagen . Babykörbe
Kinder-Bettstellen in verschiedenen Größen,
auch verstellbare Rollbetten preiswert bei
Carl Stratmann Ww., Nachf.
Gegr. 1886 Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 93 Gegr. 1886

HJ.-Kämpfe in Gelsenkirchen

Der Bann 158 vor schwerer Aufgabe

Nachdem die einzelnen HJ.-Banne am letzten Sonntag ihre Meister ermittelt haben, kommen am Sonntag in Gelsenkirchen die Gebietsschichten zur Durchführung. Die Kämpfe finden in der Städtischen Turnhalle in Gelsenkirchen statt und beginnen vormittags 9 Uhr. Der Bann 158 wird durch die Mannschaft des Gadderbaumer

Turnvereins vertreten, die in folgender Aufstellung den Kampf aufnehmen: Schmitz, Hamburger, Gölisch, Bornek, Alte, Geling, als Ersatz: Veithmeyer. Die Kämpfe des Gebietes werden erstmalig zur Durchführung gebracht und reichen weit über den Gau Westfalen hinaus. Hier nun eine Vor-

ausage zu treffen, ist sehr schwer, zumal die Stärke der einzelnen Banne noch zu wenig bekannt ist. Wohl wissen wir, daß Eichen, Bochum, Hamm, Gelsenkirchen, Münster die härtesten Widersacher der Gadderbaumer sind. Aber trotzdem sollten die Gadderbaumer, nach ihren am letzten Sonntag gezeigten Leistungen, ein ernstes Wort mitreden und bestimmt in der Spitzengruppe zu finden sein. Im vergangenen Jahre brachten sie es im Gau Westfalen auf den zweiten Platz und mußten sich vom Lo. Gelsenkirchen mit nur 10 Punkten schlagen lassen. In diesem Jahre ist ihre Mannschaft aber durch Bornek verstärkt, so daß sie, nach der Papierform zu rechnen, etwa 20 Punkte mehr hereinholen müßten als im letzten

Jahre. Die Leistungen der Gadderbaumer kennen wir und möchten sie als sehr gut bezeichnen und hoffen sie in ihrer gewohnten Form am Sonntag zu sehen, möchten wir sie wohl auch als Favoriten bezeichnen.

Aber wie gesagt, bei diesen Gedankengängen kommt es nicht allein auf das Können an, sondern verlangen auch von jedem einzelnen härteste Anspannung der Nerven. Auch der kleinste Nachlässigkeit, der zum Sturz führt kann alle Hoffnungen zu Schanden machen. Wohl sind die Gadderbaumer als energiegeladene Turner bekannt und so schnell verlieren sie ihre Nerven nicht, das haben sie auch in den bisherigen Kämpfen bewiesen, so daß wir das größte Vertrauen zu ihnen haben.

DEPPE LÄMERSHAGEN

das altbekannte und beliebte Ausflugslokal

Heute Einweihung
der neuen, vergrößerten Räume

Die behagliche Kaffeestube, und der geräumige Saal mit Ausblick auf das Baugelände der Reichsautobahn bieten allen Besuchern angenehmen Aufenthalt

Seit altersher: erstklassige Speisen und Getränke . Im Ausschank das beliebte DAB.-Bier

Nachstehende Firmen waren beim Neubau Deppe, Lämershagen, beteiligt:

<p>Maurer-, Beton- und Verputzarbeiten</p> <p>Adolf Brockmann Baugeschäft . Lämershagen 48 Post Hillegossen, Ruf 292 Oerlinghausen</p>	<p>Heizungs- und Lüftungsanlagen</p> <p>Kramer & Drewes Bielefeld Friedrichstraße 25 . Fernruf 2548</p>	<p>Klempnerarbeiten und sanitäre Installation</p> <p>Herm. Stöppler Hillegossen . Ruf 288 Oerlinghausen</p>
<p>Zimmererarbeiten, Schiebefenster und Türen</p> <p>Heinr. Berkenkamp Lämershagen 44 Post Hillegossen . Ruf 429 Oerlinghausen</p>	<p>Elektr. Licht- und Kraftanlagen führte aus und die Beleuchtungskörper lieferte:</p> <p>Fr. Kindermann Hillegossen 180 . Ruf 6188 Bielefeld</p>	<p>Tischlerarbeiten: wie Schiebefenster, Parkett-Fußboden und die Innenausstattung führte aus:</p> <p>Emil Deppe Hillegossen 102, Ruf 291 Oerlinghausen</p>
<p>Dachdeckerarbeiten</p> <p>Gebr. Rudolph Dachdeckermeister, Oerlinghausen Welschenweg . Fernsprecher 390</p>	<p>Maler- und Glaserarbeiten führten aus:</p> <p>Heinr. Pott Malermester . Hillegossen 84</p>	<p>Aug. Donnermann Malermester Ubbedissen 248 . Ruf 391 Oerlinghausen</p>
<p>Innendekoration: OTTO THALENHORST Inh. Fritz Sluyter, Heepen, Fernsprech-Anschluß 3119</p>		

in dieser
letzen Die
Buchsaben
zeigen aus
falls Berei

Zu vermiet

Zimmer
frei, Bogenstraße

Zimmer,
möbl., frei, M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

Zimmer,
möbl., für 2 M.

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,05 Mk., in der letzten Überschrift 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden nur bei Voranmeldung angenommen, außerdem Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsbesorgung.

Kleine Anzeigen

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten“ werden in allen Kreisen der Bevölkerung im südlichen Westfalen und im Grenzgebiet mit Vorliebe gelesen und gelesen. Anzeigen gewerblicher Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei, Bielefeld 10.
Nr. 2, 1. Etage.

Zimmer
möbl., frei, Allee 2.
Nr. 2, 1. Etage.

Zimmer
möbl., zu vermieten.
Bielefeld 21.

Zimmer
möbl., für 2 Personen.
frei, Bielefeld 48.

Zimmer
billa zu vermieten.
Gegens 56.

Zimmer
mit möbl., frei, Am
Damm 6, 1. Etage.

Zimmer
1 oder 2 Betten, frei.
Niederstraße 18, II.

Zimmer
zu vermieten, Jülich-
straße 5.

Zimmer
mit möbl., frei, Kranz-
straße 46, I. links.

Zimmer
mit möbl., zum 1. 3.
frei, Engländerstraße 1.
2. Etage, links.

Zimmer
möbl., Zentralheide,
frei, Jülichstraße 10.
1. Etage.

Zimmer
freudlich möbl., zu
vermieten, Weidstr. 10.
1. Etage.

Zimmer
mit möbl., 1. März
an vermieten, Acker-
höfener Str. 7, I. Et.

Zimmer
am 1. März für be-
stimmte Person zu
vermieten, Derrn frei,
Kunstraß 12.

Zimmer
leer oder möbliert, an
vermieten, Schloßhof-
straße 76.

Zimmer
freudlich möbl., 12
Personen zu vermieten,
Weidenstr. 31, 2. Et.

Zimmer
mit 1-2 Betten und
mit Pension frei,
Steinstraße 5, I. Et.

Zimmer
möbl., mit Kaffee, an
vermieten, Bradweide,
Kunstraß 9.

Zimmer
freudlich, leer, an be-
stimmte Person zu
vermieten, Weidenstr.
Nr. 1, I. Etage.

Großes
und kleines Zimmer,
möbl., Nieß, Kaffee,
mit Pension, frei,
Kunstraß 10, I. parti.

Zimmer
gemittelt, mit, unter
Verpflichtung, preis-
wert abzugeben, Fried-
richstraße 25, partier.

Zimmer
freudlich, möbliert, mit
Kaffee, für junge
Damen frei, Weiden-
straße 10, I. links.

Zimmer
freudlich möbl., Rabe
Chaussee, an ver-
mieten, Offerten unt.
Nr. 1, I. Etage.

Manufakturzimmer
mit, mit elektr. Licht,
mit, teilweise möbl.,
an junge Mädchen zu
vermieten, Marktstr.
Nr. 26, partier.

Zimmer
und Schlafzimmer an
Damen oder Herrn zu
vermieten, Vutterstr.
Nr. 34, II.

Zimmer
und Schlafzimmer,
freudlich möbl., und
Pension, an 1 oder 2
Personen oder ältere
Damen zu vermieten,
Derrmannstraße 68, I.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

Zimmer
u. Schlafzimmer, mit
möbl., zum 1. März
zu vermieten, Weiden-
straße 10, I. parti.

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

4-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678

3-Zimmerwohnung
Stadtheide, Rabe
Chaussee, mit 2 Bädern u.
Garten, zum 1. 4. zu
vermieten. An erfah-
renen den Bestfalls
Neuesten Nachrichten.
4678



Bad Mergentheim

KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE

Zu Hauskuren:

KURANSTALT HOHENLOHE, Wiedereröffnung am 26. Febr.
Leit. Arzt: Dr. med. Leopold, Dir. Fr. Maier, Haus- u. Ranges mit eig. Siederapparat im Besitz der Kurverwaltung. In der Vorzeit: ermäß. Kur- u. Pensionspreise. Foul- u. Vergiftungskuren.
Mergentheimer Karlsquelle u. Mergentheimer nördl. Quelle, enthält in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, d. Kurverwaltung, Bad Mergentheim

**GALLE - LEBER
FETTSUCHT
ZUCKER
MAGEN - DARMS
CHRON.
VERSTÖRFUNG**

Mit der Reichsbahn zum Wintersport!

Am Sonntag, dem 20. Februar d. Js.
verkehrt der Wintersportzug

nach **Willingen/Usseln**

Abfahrt: Bielefeld ab 6.42 Uhr
Rückfahrt: Willen ab 17.56 Uhr
Willingen ab 18.16 Uhr

Jahrespreis: nach Willingen 3.00 RM,
nach Willen 3.50 RM.

Auskünfte erteilen Jahrestarntausgabe
und ROK-Büro Bielefeld.

**Reichsbahn-Verkehrsamt
Bielefeld**

**Elektrische
Glühlampen**
kauft man von
F. Mising
Reichspoststraße 4
Elektrotechn. Geschäft

**Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel**
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Leder - Gürtel und -Kragen
in allen Farben
eigene Anfertigung
Leder Remmert
Gehrenberg 22

Rheumakranke!
Spezialist für Rheumaleiden
jeder Art. Große Praxiserfahrungen.
Besonderer schmerzliche Massagen.
Sprechstunde: Neben Mittags 2-6 Uhr
und Samstags 9-11 Uhr.

Bielefeld, Steinstr. 5
Artur Klose
geprüfter und diplomierter

Daunendecken 150/200, 2. Wahl
38,-, 44,-, 50,-
eigene Anfertigung, Oberseiten mit 4.50
u. 7.50, handgefeilte mit 11.75, in Damast-
Besätze, Angestellte, Bar-Kissen und
Kinder-Personen billig. **Möckling**
Wäschefabrik, Bielefeld, Frießallee 65

Kunststofferei
W. Dohmen, jetzt Herforder Str. 46
Ecke Braunsauer Str. (Fischerbrunnen)
stetig bedeutend preiswerter. Telefon 4134

Krankheitshalber
werden folgende Gegenstände verkauft:
2 Kühe (1 frischmilch, 1 hoch-
tragend), 40 Ztr. gutes Klei-
u. Weizenheu, 25 Ztr. Roggen,
15 Ztr. Gerststroh, Küben-
schneider, Harke, Fride, 1 Drill-
u. Dibelmaschine, Degimal-
waage, Häckselmaschine mit
Handbet., Handwagen, Heu-
harke, 3 Säbner, 1 Sahn (1 Jahr
alt), 1 Schaufelmaschine, 100
Sackentlang, 4 Ztr. Saat-
kartoffeln (Original), ca. 200
Ztr. Judderrantein, 200 Ztr.
Ruhbänger.
Karl Weege, Theesen 2

Wäsche im Sparsack
für 3 RM. liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44 - Ruf 5192
prompte Lieferung

Zu verkaufen

In Bad Salzuflen

ist in guter, ruhiger und doch
zentraler Wohnlage ein

**Einfamilien-
haus**

(10 Räume, reichlich Nebengelass
und großer Garten) umständehalber
sofort günstig zu verkaufen

Das Grundstück eignet sich auch
als Erholungsheim für Betriebs-
gemeinschaft oder kann wie bisher
von zwei Familien bewohnt werden.
Interessenten wollen sich bitte meld.
unter **A. S. 3684** bei den W.N.

Kauf-Gesuche

Gebrauchter, guterhaltener

Dampfkessel
ca. 30-50 qm Heizfläche, zu kaufen
gesucht. Angebote unter **A. S. 3722** an
die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Höhere Fachschule für Textilindustrie Spinn- und Webeschule, Krefeld

gegründet 1855

Lehrgebiete: Textiltheorie und Textilpraxis, Betriebswissenschaft, Farben- und
Geschmackslehre.

Rohstoffarten: Alle Faserarten, bevorzugt behandelt werden: Kunstseide, Zell-
wolle, Seide, Mischgespinste, Mischgewebe.

Lehrverbände: Mit Färbereischule und Institut für Betriebsorganisation.

Kurse: Für Techniker und Kaufleute.

Semesterbeginn 15. März u. 1. Oktober. Weitere Auskunft durch das Sekretariat, Krefeld



Öffentliche Haushaltungsschule im Rosenhof, Kreuzstraße 21

Anmeldung: Täglich von 8-13 Uhr und mit Ausnahme von Mittwochs und
Sonntags, von 15-19 Uhr.

Anmeldeberechtigt: Junge Mädchen im Alter von 14-20 Jahren jeder Schul-
bildung.

Schulgeld: Für Einheimische 10.- RM., für Auswärtige 12.50 RM. monatlich.

Der Oberbürgermeister in Bielefeld.



Hypotheken

bis 75 %
des Bau- und Bodenwertes

bis 100 % Auszahlung

bei 5 % Zinsen

und 1 % Tilgung unkündbar

Weber & Co.

K.-G.

Herforder Straße 72

Fernruf 6670 6871

Annahmestelle der

Braunschweig-Hannoverschen

Hypothekenbank

Bis RM. 2500.- jährlich

Einnahmen und mehr im Winter und Sommer durch Champignon-Vitanauch
im Keller, Stall, Boden, Schuppen, Remise, Garten usw. - Wir kaufen die
Ernte und erteilen Auskunft.

Uhlenhorst-Versand, Hamburg 21, Oberbedstraße 19.

Stellen-Angebote und-Gesuche

Für die selbständige Leitung einer Unterwerkstatt wird ein tücht., energ.
Meister

beim Vortrainer gesucht. Die Stellung ist ausbaufähig. Außerdem stelle ich
2 jüngere Untermeister ein. Desgl. 2 Monteur i. Elektro-Industrie-Anlagen.

Fritz Husemann, Gütersloh, Bienenstraße 10/12.

Näherinnen
für den Betrieb bei dauernder Be-
schäftigung u. gutem Verdienst stellt ein
C. W. Lange, Kleiderfabrik
Bielefeld, Theeler Straße 20

Junge Mädchen
für Wirtschaftshaus mit Kantinen-
betrieb zu sofort oder spätestens 1. 3. 38
gesucht. Vorstellung ermuntert
Kantine Bielefeld-Sieger

Für ein Familienhaus m. allen Bequem-
lichkeiten (3 Pers.) wird noch ein zweites

junges Mädchen
bei gründlicher Ausbildung als häus-
licher Beihilfe gesucht, für 1 oder
2 Jahre bei Tagelohn. Angeb. unt.
A. S. 3737 an die Westfäl. N. N.

Tüchtige, selbständige

Köchin
gesucht.

Central-Hotel

Aug. Potthoff - Bielefeld

Köchin
perfekte, zuverlässige, für größeren
besessenen Haushalt Nähe Bielefelds für
bald oder später ge. u. h. Angeb. unt.
A. S. 3729 an die W.N.

Köchin
tüchtige, erfahrene, zum 1. April für
Einmalkhaus gesucht. Gute Emp-
fehlungen erforderlich.
Näheres: **Tel. 2946 Bielefeld**

Hausgehilfin
zum 1. oder 15. März, 16 bis 18 Jahre,
bei Familienanschluss gesucht. Es wird
Gelegenheit gegeben, leichte Büroarbeit
mit zu übernehmen. Angebote unter
A. S. 1484 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin
möglichst im Haushalt erfahren, bei
gutem Lohn zum 1. 3. 1938 gesucht.
Frau Heinrich Schmidt
Quelle-Wahnel, Tel. 913 Bielefeld

Stellengesuche

Junger Kau'mann
mit allen Kontorarbeiten vertraut, i. Jt.
im Großhandel tätig, wünscht sich zu
verändern in Stellung als Vagant
oder Expedient. Angebote unter
D. 317 an die W.N.

**Konfektions-
Schneider**
sucht Stellung, perfekt in
Großküchenarbeit, zu sofort od. später
Angebote unter **AA 8911** an die
Westfälischen Neuesten Nachrichten.

**Den richtigen Mann
auf den freien Platz!**

Das ist heutzutage nicht
leicht, aber wenn man
den richtigen Weg kennt
auch nicht gerade schwer.
Der Stellenanzeiger der
W.N. erfasst ganz Ost-
westfalen und garantiert
mit seiner großen Auf-
lage für Erfolg!

Junger Kaufmann sucht zu sofort oder
1. März

Stellung als Lagerist od. Expedient
Befähigte Kenntnisse. Angebote mit
Gehaltsangabe unter **A. S. 3699** an
die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für 17-jährigen, mit guter Schul-
bildung, wird

Lehrstelle
als Schloffer in Werkstatt für Land-
maschinen, Motorräder, Autos auf dem
Land gesucht im Betriebe mit 4-10
Mann. Angeb. u. **A. S. 3712** an d. W. N. N.

Raslandskorrespondent
Engl. und franz. Handelskorrespond.,
und Kurzschrift, Blindschreiben 320 Silben
Schläge, Deutsche Kurzschrift 180 Silben
Handelsamerprüfung; gute Umgangs-
formen, sucht passende Stellung. An-
gebote unter **A. S. 3750** an die W. N. N.

Kontoristin
mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut,
speziell Durchschreibeführung, sucht
passende Stellung zum 1. März
oder später. Angebote unter **A. S. 8975**
an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Verkäuferin
1 Jahr in der Branche tätig (früher Schnei-
derin), fähig, sucht Stelle in kleinerem
Manufakturgeschäft zum 1. 4. oder später.
Gut werden auch Hausarbeiten mit über-
nommen. Angeb. u. **B. 310** an d. W. N. N.

Verkäuferin
für Damen-Konfektion oder auch
Damen-Wäsche, gewandt u. tüchtig,
sucht zum 1. März erst, auch
später. Stellung.

Angeb. u. **A. Z. 4392** an die W.N.

Werbung. Klärt, geb. 10. Mädchen,
Rehmen, sucht bis 1. od. 15. März
Stelle, am liebsten in Bäckerei, Kon-
fektorei od. Tageskaffee. Zeugnisse
vorh. Angeb. u. **A. S. 3730** an die Westf.
Neuesten Nachrichten.

Fräulein
33-jähr., tüchtig im Verkauf und
Rehmen, sucht bis 1. od. 15. März
Stelle, am liebsten in Bäckerei, Kon-
fektorei od. Tageskaffee. Zeugnisse
vorh. Angeb. u. **A. S. 3730** an die Westf.
Neuesten Nachrichten.

Bäckergeselle
21 Jahre, sucht in einem größeren
gemächten Betrieb Stellung. Angeb. an
H. Fischer, Bielefeld
Dorotheenstraße 26.

Wo findet einfaches kath. Fräu-
lein, 29 Jahre (Vollwaise), aus guter
Familie, in Küche und Haus durchaus
erfahren, Stelle als

Haushälterin
oder zur Führung eines kleinen
Haushalts, wo ihr Kind von 1 1/2 J.,
mohr monat. Pflege ges. werden, mit-
nehmen kann. Lieben, auch Krankenpf.
Gute, langjäh. Frau, noch. Angeb.
unt. **A. S. 3720** an d. Westf. N. N.

Stelle als Haustochter
33-jähr. für meine Tochter in
Bielefeld zum 1. April oder später

bei vollem Familienanschluss, wo sich
Gelegenheit bietet, sich im Kochen weiter
auszubilden. Selbstige hat schon im
Pensionshaushalt die Küche erlernt und
beißt Anwesenheit. Angebote unter
A. S. 3732 an die Westf. Neuest. Nachr.

Köchin
22 Jahre, sucht Stellung im Restau-
rant oder kleinen Haus. Gute
Zeugnisse vorhanden. - Angebote
unt. **A. A. 8995** an die Westfälischen
Neuesten Nachrichten erbeten.

Mädchen
17 Jahre, sucht zum 1. März od. später
Stellung in besserem Hause als Stütze
L. Müller, Lübbecke i. W.
Kreilstraße Nr. 4.

Tücht. Kraft
angeführte Erfahrung in Damen-
und D.-Wäsche, sowie Kleider,
Kittel u. Schürzen, Einrichten mit
Teilarbeit, sucht sich zu verändern.
Ang. u. **R. 312** an die Westf. N. N.

Bäckergeselle
21 Jahre, sucht in einem größeren
gemächten Betrieb Stellung. Angeb. an
H. Fischer, Bielefeld
Dorotheenstraße 26.

Vertreter
Für den Platz Bielefeld und weitere Umgegend sucht
tüchtiger Verkäufer nach der Vertretung einer
guten eingeführten Markenartikelfirma über Großhand-
lung zu übernehmen. Reisekosten vorhanden. Offert.
unter **A. S. 3725** an die Westf. Neuest. Nachrichten

Junger Kaufmann
25 Jahre alt, verheiratet, in ungefährender Stellung, seit 2 Jahren
Reisestellungs- für Warenfirma der Lebensmittelbranche, sucht
Stellung mit Aufstiegsmöglichkeit für Kontor und
i. T. Reise. Kapitalbeteiligung möglich.
Angebote unter **A. Z. 4314** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Erfahrener

Kaufmann
46 Jahre, verheiratet, in ungefährender Vertrauensstellung,
sucht neuen Wirkungskreis. Zuschrift mit näheren Angaben
über Arbeitsgebiet u. s. w. erbeten unter **D. 320** an die W. N. N.

Junger, strebsamer Zuschneider
System Maurer, sucht zum 15. März bzw. 1. April
Stellung. Angebote unter **A. S. 3748** an die Westf.
Neuesten Nachrichten erbeten.

Übernehme Vertretung oder Inkasso
auch tätige Beteiligung an fester Sache. Gute Verdien-
stmöglichkeit. Kautions kann gestellt werden. Eigener
Personenwagen.
Angebote unter **A. Z. 4357** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

KONTORIST
tüchtiger, junger, mit gut. Kenntn. in Buchh. Stenographie und
Schreibmaschine und guten Zeugnissen, sucht Stellung,
erst als Buchhalter, zum 1. April 1938.
Angebote unter **A. Z. 4350** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine
Originalzeugnisse beizulegen. Zeugnisabschriften. Lichtbilder usw.
sollen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westf. Neueste Nachrichten

Westf.

Neueste Na

Stadt un

Einer, der le

Wetter
in einer Schu
bedürftige zu
ein alterer M
Als man ihn
zur Wehr un
Jaun au bre
dah sich schlie
wolle auswaun
Beider vorz
sich entwickelte
Schuhmachere
Darauf entp
nach wenigen
würbigen Des
brachte ihn a
Gelegenheit a
sein Verbalter
gewesen ist.

Böhne-B
glü d's fall
Mittagsstunde
Böhne. Der
Löhnerheide
zwischen den
Laderampe, w
innere Verle
Rippendruck
verbandes wur
fenhaus über
im Augenblick

Golfed-B
weist. Im
Straße 61, un
den Kraftfahr
den Schreden
G.M.N. Wagen
binauf. B.
bis die alte
der Fahrer die
Wagen mit ar
breite nahm, i
meiblich. Im
neine Autobus
G.M.N. Wagen.
Nies kam mit
drauf kam an
Sofa und in Ru
fahrwa, wo
vieler Mühe
konnte.

Güterslo

Nheba.
Wiederbrüder
fürsich ein V
fonenstrafwa
waren. Der
gerufen, daß
Gefahrenmom
Kraftwagen i
rechtzeitig zum
fahrer ertitt
Zachschaden zu
legenheit sei
bei Antritt d
chriftsmäßige

Land Lip
Deimold.
D. e. m. d. b.
soß dort mit
ung und d
G. m. d. b.
fern errichtet
wird auch ein
erhalten.

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Wemissen.
für Sonntag
hilfsföchten
wegen der Ue

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Deimold.
Tipp. In
schaft des W
teilt, daß eine
sammengetrage
der Juden in
Diese Darstell
material für d
wendung find

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Einer, der sein Temperament nicht zügeln konnte

Während in den Mittagsstunden kam es in einer Schuhmacherverkstatt in der Elisabethstraße zu einem Zwischenfall dadurch, daß ein älterer Mann sich ungebührlich auführte. Als man ihn zur Ordnung rief, setzte er sich zur Wehr und verlor, einen Streit vom Zaun zu brechen. Er wurde dabei so wild, daß sich schließlich der Meister und sein Gefolge gezwungen sahen gegen den sonderbaren Besucher vorzugehen. Im Handgemenge, das sich entwickelte, schlug der Eindringling in der Schuhmacherverkstatt eine Fensterscheibe ein. Darauf entspann sich eine wilde Jagd. Schon nach wenigen Metern gelang es, den merkwürdigen Herrn habhaft zu werden. Man brachte ihn zur Polizeiwache, wo man ihm Gelegenheit gab, sich darauf zu beziehen, daß sein Verhalten alles andere als muntertätig gewesen ist.

Bühne-Höl. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Freitag in der Mittagsstunde auf dem Verladebahnhof in Böhne. Der Angestellte Heinrich Ullrich aus Vöhrbeide geriet während seines Dienstes zwischen den Räder eines Wagens und die Verladebühne, wobei sich der Bedauernswerte innere Verletzungen, Brustverletzungen und Rippenbrüche zuzog. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte in das Krankenhaus überführt. Direkte Lebensgefahr soll im Augenblick nicht bestehen. (121)

Gohfeld-Wittel. Radfahrer perferlenweise. Immer wieder spielt die abschüssige Straße 61, unterhalb der Mitterer Windmühle, den Kraftfahrern übel mit. Einen nicht geringen Schaden bekamen die Anrainer des G.M.A.-Wagens, der die Straße zum Mittel hinaufführt. Von oben kam ein kleinerer Automobil, das die Straße herabgerollte, über den Fahrer die Gewalt verloren hatte. Da der Wagen mit hohen Kurven die volle Straßenbreite nahm, schien ein Zusammenstoß unvermeidlich. Im letzten Augenblick setzte sich der kleine Automobil aus über die Straße vor dem G.M.A.-Wagen. Es geschah zum Glück, nichts. Alles kam mit dem Schrecken davon. — Jetzt drauf kam an derselben Stelle ein schwerer Lastwagen ins Rollen und landete auf dem Radfahrer, wo er tief einsackte und nur mit vieler Mühe wieder flott gemacht werden konnte. (126)

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Rheba. Verkehrsunfall. Auf der Wiedenbrücker Straße hier selbst ereignete sich kürzlich ein Verkehrsunfall, an dem ein Personenkraftwagen und ein Radfahrer beteiligt waren. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß die Fahrer des Wagens im Gefahrengemenge nicht in der Lage war, ihren Kraftwagen infolge mangelhafter Bremsen rechtzeitig zum Halten zu bringen. Der Radfahrer erlitt Verletzungen, wie auch erheblicher Sachschaden zu verzeichnen war. Bei dieser Gelegenheit sei auf die Wichtigkeit hingewiesen, bei Antritt der Fahrt den Wagen auf vorchriftsmäßige Beschaffenheit zu prüfen. (70)

Land Lippe

Detmold. Eine neue Siedlung bei Detmold. Wie aus Detmold gemeldet wird, soll dort mit Unterstützung der Stadtverwaltung und der Ravensberger Heimstätten G. m. b. H. eine neue Siedlung mit 40 Häusern errichtet werden. Diese neue Siedlung wird auch einen vorbildlichen Kinderspielplatz erhalten.

Detmold. Geschichte der Juden in Lippe. In einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des R.S.V. für Geschichte wurde mitgeteilt, daß eine auf heimatischer Grundlage zusammengetragene Darstellung der „Geschichte der Juden in Lippe“ fertiggestellt werden soll. Diese Darstellung soll dann als Anschauungsmaterial für den Schulunterricht in Lippe Verwendung finden.

Altenheim. Winterhilfsfischehen. Das für Sonntag, 20. Februar, geplante Winterhilfsfischehen der Arbeiterkameradschaft muß wegen der Übertragung der Reichstagsitzung

in Berlin ausfallen. Es wird auf Sonntag, 27. Februar, verschoben. (147)

Altenheim. Ein jeder hört den Führer. Für alle Volksgenossen ist es Pflicht, daß sie morgen den Führer bei der Abgabe einer Regierungserklärung im Reichstag hören. Aus diesem Grunde ist in der Ortsgruppe Altenheim der R.S.V. für alle diejenigen, die im eigenen Hause oder in der Nachbarschaft keinen Radio-Apparat zur Verfügung haben, die Gelegenheit geschaffen, in familiärer Atmosphäre des Ortsgruppengebietes die Übertragung zu hören. Es ist in den Lokalen in Evershausen, Grete und Altenheim Gemeinschaftsempfänger eingerichtet. (147)

Detlinghausen. Wenn die Soldaten durch die Stadt... In der Frühe des Donnerstags wurden die Schläfer unserer Stadt schon früh aus dem Schlaf geweckt. Trübende Marschschritte hallten wieder in den Straßen der noch schlafenden Stadt und frisch klangen die Räder der jungen Soldaten, die auf einem Übungsmarsch durch die Straßen zogen, um in der Sonne eine großangelegte Geländebildung abzuhalten. Mit klingendem Spiel, unter Vorantritt der Musikkapelle, zogen die Truppen am Nachmittag durch die Straßen der Stadt ihrem Standort wieder entgegen. (104)

Detlinghausen. Volkstum und Heimat. Für die Gruppe „Volkstum und Heimat“ in der R.S.V. „Kraft durch Freude“ findet am Montag, dem 21. Februar, 20.30 Uhr, bei Gastwirt Nagel, ein Vortragsabend statt. Thema: „Unsere Vögel auf dem Ruderplatz“. Alle Tierfreunde unserer Gegend sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen. (104)

Kreis Minden

Minden. Zwischenlandung Minden beim Deutschlandflug im Juni 1938? Wie an dem ersten kameradschaftlichen Fördererabend des R.S.V. mitgeteilt wurde, besteht Aussicht, daß Minden bei dem diesjährigen Deutschlandflug Zwischenlandeplatz wird. Die Vorarbeiten dafür sind von Minden aus schon seit längerer Zeit in die Wege geleitet. Die Entscheidung steht allerdings noch aus. Sie wird wahrscheinlich aber schon in den nächsten Tagen fallen.

Minden. Ernährungshilfswerk. Im Rahmen des Ernährungshilfswerkes der R.S.V. werden in Minden weitere 50 Schweine

von den Abfällen der Haushaltungen gemästet.

Minden. Eine Kreiswärterschule kommt. Am 22. Februar wird in Minden eine neue Kreiswärterschule eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Salze (Wefer). Heringsfänger als Bergknappen. Heringsfänger aus dem Binnenlande an der Wefer, die in jedem Jahr zum Heringfang bei den verschiedensten Fischereigesellschaften auf See ausfahren, sind in diesem Jahre erstmalig als Bergknappen im Bergwerk tätig. Während in früheren Jahren für sie im Winter nach Rückkehr in die Heimat keine Arbeit zu bekommen war, können sie heute bei dem Kräftemangel im Eisenerzbergwerk im Wehengebirge bei Minden Verdienst finden.

Paderborner Land

Paderborn. Die Maul- und Klauenseuche, die sich nach und nach in allen Kreisen des Paderborner Landes verbreitete, verlief im allgemeinen so quatiert und ging so schnell zurück, daß heute nur noch wenige Gemeinden von ihr befallen sind. Neu hinzu kamen u. a. die Gemeinde Niederndorf im Kreise Büren, die Gemeinde Reinenbeken im Kreise Paderborn und die Gemeinde Gebden im Kreise Bielefeld. Es ist ein Zeichen für die allgemeine Besserung der Lage, daß auch im augenblicklichen wohl am stärksten befallenen Kreise Kreis Warburg nunmehr die Sanierung in fast allen Gemeinden zur Teilnahme am Reichsberufswettkampf ausgerufen wird. Hierbei sind nur die Ortsteile noch ausgenommen, die in Sperr- bzw. Beobachtungsgebieten liegen.

Kreis Warendorf

Warendorf. Das Jahresergebnis des Landeskultus. Das Preussische Landesgessitt in Warendorf bezeichnet nach den seeben getroffenen Feststellungen im Jahre 1937 ein Deckergebnis von 19.000. Befestigt ist dieses weitausgehende Gessitt mit 200 Hengsten.

Kreis Bedum

Apeln. Im Walde erhängt aufgefunden. In dem bei Polberg gelegenen Forstbusch wurde ein etwa 40 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Ausweisepapiere befanden sich nicht in den Taschen des Toten.

Hunte-Dümmmer-Projekt wird verwirklicht

Bodenverbesserung von 47.000 Hektar

Diepholz. Die Gesamtrestoration des Hunte-Gebietes, die einen Landstrich von 47.000 Hektar verbessern wird, ist ein Plan, der bereits vor Jahrzehnten aufgestellt wurde, aber scheiterte, weil zu jener Zeit die Finanzierungsfrage nicht gelöst werden konnte. Erst der Schaffenstraf des heutigen Reiches bleibt es vorbehalten, dieses so wichtige Werk zu errichten. Träger der Maßnahmen für den Ausbau der Hunte- und der Dümmmer-Beckung wird ein zu gründender Hunte-Wasserverband mit dem Sitz in Diepholz unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Diepholz sein. Dieser Hunte-Wasserverband übernimmt nicht nur die Restorationsarbeiten an Hunte und Dümmmer selbst, sondern als Oberverband auch die Arbeiten der vielen zu gründenden Wasser- und Bodenverbände, die die Seitenentwässerung und die Folgeeinrichtungen durchzuführen haben.

Ziel des Restorationsplanes ist es, aus dem heute fast trostlosen Auland weiler Lieberseemündungsgebiete eine üppige Landschaft entstehen zu lassen. Das Restorationsgebiet läßt heute zu einem Teil eine ertragreiche Bewirtschaftung nicht zu, weil alljährlich auf neue durch unzeitige Lieberseemündungen und Hochwasser erhebliche Nachteile entstehen. Der Plan sieht als Hauptaufgabe zunächst die Regulierung des Hunte-Laufes und die Eindeichung des 16-Millionen-Quadratmeter umfassenden Dümmmer-Sees vor. Diese Arbeiten dürften allein 5 Jahre in Anspruch nehmen; aber auch die Seitenentwässerung der Hunte ist ebenso wichtig wie die Regulierung des Hauptlaufes.

Die Eindeichung des Dümmmersees bildet einen wesentlichen Bestandteil des Vorhabens, da eine planmäßige Wasserbewirtschaftung bei dem heutigen Naturzustand des Sees nicht möglich ist. Das Ufergebiet ist in beträchtlicher Breite ganz flach und liegt nur wenig höher als der gewöhnliche Wasserpiegel des Sees. Da eine Bedeckung überhaupt nicht besteht, verurteilt jeder Anlauf des Dümmmer-Wasserflandes durch Hochwasser weite Lieberseemündungen des Uferlandes und weitreichenden Mischlauf in die Äuflüsse. Der Restorationsplan will den Dümmmer für die Regelung der Hunte-Wasserwirtschaft weitgehend ausnutzen. Das gesamte Seegebiet erhält eine geschlossene Umdeichung, um bei großen Niederschlägen das aufstömende Wasser in beträchtlicher Menge ankommen zu können, damit unterhalb Schäden verhindert werden. Die Bedeckung des Dümmmersees hat aber auch die Aufgabe, das in niederschlagsreichen Zeiten angsammelte Wasser in trockenen, in denen die Hunte oft nur geringe Wassermengen führt, zur Hebung des Wasserstandes in den Fluß zu leiten. Mit Stauwerke in der Hunte zwischen dem Dümmmer und Wildeshausen sollen einen zu tiefen Abfall des Grundwasserstandes verhindern.

Die Kosten dieses großartigen Bodenverbesserungswerkes werden auf 38.730.000 RM. veranschlagt. Von diesen Gesamtkosten entfallen 9.100.000 RM. auf die Regulierung der Hunte und die Eindeichung des Dümmmersees, 5.600.000 RM. auf die Seitenentwässerung und 24.030.000 RM. auf die landwirtschaftlichen Folgeeinrichtungen. — Mit dem Beginn der Arbeiten ist in nächster Zeit zu rechnen.

Kreis Lippstadt

Biesborn. Ertroren aufgefunden. Bei der sogenannten „Weißen Brücke“, die über den Biekerbach führt, wurde ein Mann ertroren aufgefunden, der tags zuvor von Duisburg her zur Erholung gekommen war. Er hatte sich auf dem Wege zu seinem Quartier verirrt. Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne brachten den Leblosen unversehrt in das hiesige Krankenhaus. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Der Tod in der Grube

Abbenbüren. Kurz vor Schichtwechsel geriet der Bergmann Jakob Stäff im Rudolfschacht in Abbenbüren unter herabstürzende Gesteinsmassen. Er erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle getötet wurde. Der so tragisch ums Leben gekommene hinterließ Frau und vier Kinder. Stäff gehörte schon einige Jahre vor der Nachtübernahme der R.S.V. und der S.V. als Mitglied an und war Gemeinderatsmitglied.

300 Nordwestfalen fahren nach Italien

Die dritte Abfahrtsfahrt „Rund um Italien“ des Bundes Westfalen-Rund wurde von Münster aus gestartet. Zur Begrüßung der dreihundert Urlauber hatte sich Gaubmann Schürmann eingefunden, der allen Fahrtteilnehmern frohe und glückliche Reisetage wünschte.

Keine Kraftfahrer in den Garz ohne Schneefetten!

Wegen der Unfallhäufigkeit vieler Kraftfahrer, die am vergangenen Sonntag ohne Schneefetten in den Garz gefahren sind und dort den Verkehr behinderten und zum Teil lahmlegten, wird darauf hingewiesen, daß am Wochenende die motorisierte Gendarmerie in Bad Garzburg unter den Fäden stationiert ist, die streng darauf achten wird, daß keine Kraftwagen — auch Omnibusse — in den Garz gelangen werden, die nicht mit genügenden Schneefetten versehen sind.

Auch in diesem Jahre Hüntroper Gänjereiten

Wattenheid. Das jahrhundertalte Hüntroper Gänjereiten, einer der ältesten deutschen Fastnachtstraditionen, findet auch in diesem Jahre statt. Der Klub der Gänjereiter hat alle Vorbereitungen getroffen, das alte Fest würdig zu begehen. Besondere Sorgfalt soll in diesem Jahre auf die Ausgestaltung des Wagenzuges gelegt werden, der immer schon Tausende von Fremden nach Hüntrop gezogen hat. Das Hüntroper Gänjereiten geht bekanntlich auf allgermanische kultische Reiter Spiele zurück. Es besteht darin, daß Reiter im Galopp vorüber, einen natürlich vorher getöteten Gans den Kopf abzureißen. Dem dieses gelingt, der ist der Sieger des Spiels und er wird zum König ausgerufen. Mit dem Spiel ist eine Reihe sonstiger Bräuche verbunden, wie überhaupt das ganze Gänjereiten nach genau festgelegten Bestimmungen, die schon immer gegolten haben, gefeiert wird. Das Fest findet am Nachmittag des Rosenmontags statt.

Schachwettkämpfe in Westfalen

Zwei Spiele kamen zum Austrag

Nun liegen die ersten Ergebnisse der Mannschafskämpfe im Landesverband Westfalen vor. Den Rekord erzielte bislang die Mannschaft des Kreises Dortmund; denn sie blieb über die Mannschaf des Kreises Herne mit 7½:½ Pkt. völlig überlegener Sieger. Der Kreis Hagen gewann kampflos über Ruhr-Röhne, da die letzteren mit Mannschafsschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Ebenfalls zogen Gelsenkirchen und Münster die Mannschaften zurück. Die Westfälische Mannschaf und Buer-Bladde trennten sich mit 4:4 Punkten und blieben also im Rennen.

Sonne am Wochenende

Das im Norden liegende Hoch wird weiterhin mildernd einwirken. In der Ostsee trocken zurzeit wieder kältere Luftmassen nach Süden, was sich durch zeitweise auftretende härtere Bewölkung bemerkbar macht.

Ausflügen für Schmetkallen

Sonnabend, 19. 2.: Bei frischen nordöstlichen Winden heiter bis wolfig, trocken. Im Industriegebiet dunstig. Temperaturen nachts bis 7 Grad abtinkend, tagsüber etwas wärmer als am Vortage.

Sonntag, 20. 2.: Bei um Ost schwankenden Winden nach Fröhnebel. Heiter. Großer Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht.

Wahrscheinliche Wetterentwicklung: Trockenes und heiteres Hochdruckwetter. Radifroß.



EINFACH DAS GROSSE LOS, SAGTE Herr Richter

Über vierzig Jahre lang muß ich mich nun rasieren — sagte er — um erst jetzt zu dieser Entdeckung zu kommen. Ja, solche Herren gibt es viele! Herren nämlich, die sich nicht darüber klar sind, daß zu einem wirklich guten, glatten und sauberen Rasieren zwei Sachen gehören: eine gute Klinge — und eine gute Rasierseife, z. B. die speziell für harten Bart und

empfindliche Haut geschaffene Kaloderma-Rasierseife. Da gleitet das Messer leicht und mühelos durch die härtesten Bartstoppen. Die Haut bleibt kühl, glatt und geschmeidig, selbst beim schärfsten Ausrasieren — ohne jede Spur von Brennen und Spannen. Rasieren Sie sich etwa auch schwer und ungenügend? Dann machen Sie doch auch einmal einen Versuch mit Kaloderma-Rasierseife!

KALODERMA RASIERSEIFE

Stück RM. -54. In Bakelitdose RM. -85



Das Nachwaschen mit dem erfrischenden und desinfizierenden Kaloderma-Rasierwasser bedeutet einen besonderen Genuß. Überall erhältlich. RM. 1.50 u. l.

Generalvertretung für Personenwagen:



Chr. Hergeröder



Goebenstr. 47-49 BIELEFELD Fernruf Nr. 6383
Spezialwerkstatt



Zündapp-Motorräder

bei den Zündapp-Spezial-Händlern

Stockhecke & Spliker

Bielefeld, Jöllenbecker Straße 351 - Ruf 5590

Zündapp- und Sachs-Kundendienst, Ersatzteillager, Reparaturwerkstatt

Schulze & Mann

Karosseriebau - Reparaturen

Fritz Rethage

Autolackiererei

Bielefeld, Eckendorfer Str. 4, Ruf 1340



Viktoria

Besichtigen Sie bitte
die neuen Modelle unverbindlich
im

Motorradhaus Schneider

Bielefeld, Heeper Straße 56a, Ruf 5196



Boschlicht- und Anlasser-Anlagen

Auto- und Motorrad-Batterien

Ladestation, Verkauf und Instandsetzung

E. Enkhardt Körnerstr. 1
Fernruf 3209



Generalvertretung:

Karl Tiemann

Verkaufsbüro: Steinhof 1
Reparaturwerkstatt: Jöllenbecker Str. 8,
Ruf 6445



Die vorbildliche Fahrschule

für alle Klassen

Helmut Deppe

Jöllenbecker Str. 33, Ruf 4550
Lehrfilm-Vorführungen



Auto-Rast

Inh. P. Göthling
Waldeckstraße 4 / Ruf 2770



Reparatur-Werkstatt

Ausführung sämtl. Reparaturen

Hebebühne / Tankstelle

M.F.G. AUTOWERKSTÄTTEN

MASCHINEN- UND FILTERBAU G.M.B.H.

BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neutechnikhaus - Ruf 4600/01

Kraftwagen-Prüfstand

Für Vergaser, Zündung,
Bremsen und Störungen

Auto-Batterien Varta-Dienst

Bosch Scheinwerfer, Nebellampen, R. Zwicker
Scheibenwischer, Winker, Auto-Licht-Zünd-Werkstatt
Zündkerzen, Signallhörner, Ulmenstr. 7 Ecke Ravens-
berger Straße, Ruf 6296

Automobil-Lackiererei Gerber

Herforder
Str. 66-68
BV. - Arai - Tankstelle



Fahrzeugfabrik Westfalia, Wiedenbrück

Fernsprech-Anschluß Nr. 240

Besichtigen Sie unsere Ausstellung in Halle 8, Stand 807, auf
der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin



Auto-Reifen fast alle Größen Neugummierung in Vollform

Vulkanisier- und Protektier-Werkstatt am Lager **W. Kording, Bielefeld** Auto-Zubehör

Horst-Wessel-Str. 108 a, Ecke Dürkoppstr., Ruf 3864

Der fortschrittliche Mensch lernt Autofahren!

Wilh. Kastrup
Fahrschule, Autovermietung
und -Verleih

B. Schildesche
Beckhausstr. 62, Ruf 3535

Ernst Wessel
Fahrschule

sämtl. Klassen
Gütersloher Straße 70
Ruf 6091

Fr. Beermann
Fahrschule, Garagen
Reparatur-Werkstatt
Tankstelle

Eduard-Windthorst-Str. 4
Ruf 3175

Alfred Langensiepen
Fahrschule

Gütersloher Straße 43
Ruf 29

O. Leweke
Fahrschule, Autovermietung
und Reparatur - Garagen

Feilenstraße 18 a, Ruf 4876

Adolf Strüwe
Fahrschule

Steyr-Verretung
Horst-Wessel-Straße 16/18
Ruf 708

Karl Blomendahl
Auto-Vermietung
Fahrschule

Sudbrackstraße 45 a
Ruf 4700

H. Wienstroth
Fahrschule

Apfelstraße 161 a
Ruf 3290



Gottfr. Beckmann

Reparaturen, Garagen, Zubehör, Brennstoffe, Öle
Gr. Kurtürstenstraße 71, Telefon 2446



Auto-Verleih

fabrikneue Wagen
Herbert Ewert
Herforder Straße 42, Ruf 2122

Opel-Großhändler:



Auto-Depot Bielefeld WILH. HAGEMANN



Zimmerstr. 12

Ruf 492/93

Reparaturwerkstatt und Ersatzteillager: Märkische Straße 16. Fernruf nur Nr. 400

Hotel „Stadt Berlin“, Herford
Die eleganten Tanzveranstaltungen:
Sonnabend abends, Sonntag nachmittags und abends
Mittwoch abends
Rosenmontag, 28. 2.: **Karneval. Treiben**
nur Kostüm oder Gesellschafts-Anzug

Dosenverschlußmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb schon von RM. 34.— an
Zu beziehen durch die Eisenwarengeschäfte.
Prospekte kostenlos durch Herstellerfirma:
EIKO
Elbracht & Kohlmeier, Koenig-Lippe

Ein froher Samstagabend
heute im **Pappelkrug**
In allen Räumen karnevalistischer Frohsinn und
Unterhaltung. — Die Tanzmusik wird ausgeführt von
Mitgliedern des Bandoneon- und Musikverein Treue Fest.
Eintritt 25 Pfg.

Auf zum Gültkrug
Heeperholz
Reisebriefftauberausstellung
am Sonnabend, 19. Febr., 16 Uhr
am Sonntag, 20. Febr., 9 Uhr
Ab 16 Uhr: **TANZ**
la Hornkapelle

Konzertdirektion Niemeyer
Eintracht, Freitag, 4. März, 20¹/₂ Uhr
Kammermusik-Abend
Quartetto di Roma
Programm: Mozart, Verdi und Beethoven
Eintrittskarten: 1.40, 2.—, 2.60, 3.20, 4.—
Schüler und Militär 40% Ermäßigung
Karten bei Buch- u. Musik-Niemeyer u. Stadt Verkehrsamt

Guttempler-Gefangenenverein Bielefeld
Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der „Eintracht“
Chor- und Kammermusik
Solisten: August Schäfer, 1. Konzertmeister des
Städt. Orchesters (Violine) u. Ernst Düttbach (Klavier)
Chor: Guttempler-Gefangenenverein Bielefeld
Leitung: Musikdirektor Ernst Düttbach
Programme, die zum Eintritt berechtigen, bei Nie-
meyer, Böhme, im Haus der Guttempler und a. d. Kasse

Literarische Vereinigung, Deutsches Volksbildungswerk
Montag, 21. Februar, 20.15 Uhr
im Haus der Technik
Dr. R. Buchwald-Heidelberg
„Wandlungen unserer Schiller-Auffassung“
Karten zu 1.—, HJ. 20 Pfg. Buchhandlungen u. Abendkasse

CAPRI
Sonnabend
und Sonntag:
Karneval. Kappenabende
Sonntag, 13 Uhr:
Übertragung der Führerrede

Kaffee-Restaurant Oberwittler, Heepen
Inh.: Walter Köhring
Morgen, Sonntag, den 20. Februar:
Gr. karnevalistischer Abend
unter Mitwirkung des Bandoneon-Solisten W. Sengbiel.

OBERBAYERN
KARNEVAL

Wir übertragen
am Sonntag mittag
die Rede des Führers
vor dem Reichstag und laden dazu
unsere Gäste und Freunde ein.
Tucherstuben
im Vereinshaus

UNIVERSUM

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir am
Sonntag unser Theater
bereits um 12.45 Uhr öffnen
und es für alle freigeben, soweit Platz vor-
handen, um die Rede des Führers zu hören.

Anschließend die Aufführungen des Großesfolges
**Urlaub auf
Ehrenwort**

Heute Sonnabend finden die Aufführungen wie
üblich um 4.00, 6.00 und 8.15 Uhr statt!

23 Februar 20¹/₂ Uhr
Mittwoch
Kyffhäuseraal
Triumph der Heiterkeit
Ein Generalangriff auf die Lachmuskeln durch
deutsche Meister des Humors
Claire Schlichting
Deutschlands „jüngste komische Alte“ in ihren barocksten Szenen
Oscar Albrecht
einer der besten deutschen Humoristen und Anekdoten
Nati Morales
die berühmteste spanische Tänzerin - mit
Angel Ferrera dem herrlichen
spanischen Gitarrierten
Rudolf Klaus
der Paganini auf dem Akkordion, der Beste der Welt
Erwin Hoffmann
getanzter Humor
Bayerini
der große deutsche musikalische Clown
Margot u. Charlotte
die Ton- und Tanzrevellers
HELMUTH SCHLEMMER
solistisch und begleitend am Flügel
Karten Mk. 1.- 1.60 2.20 2.80
3.20 bei Musik-Niemeyer
u. Städtisches Verkehrsamt

Rudolf-Oetker-Halle
Freitag, den 25. Februar, 20¹/₂ Uhr
Günther Schulz-Fürstberg (Violoncello) spielt im
8. Sinfonie-Konzert
des verstärkten Städt. Orchesters
Leitung: Dr. Hans Hoffmann
Pepping / Boccherini / Bruckner
Preise: 1.-b. 3.- RM. Vorverk.: Theaterk., Verkmt.,
Buchhandlg., Pfeiffer, Fischer, Niemeyer, Böhme

Restaurant Könemann
Sonntag großer **Sanzabend** (Wunschabend)
Voranzeige: Am Sonnabend, dem 26. Februar 1938
groß. Bunter Abend mit Gratisverlosung

Der aufmerksame Leser
liest täglich auch den Anzeigenteil seiner WNN.
Er hat deshalb mehr von seiner Zeitung!

Heute und morgen im
Zeichen des
Karneval
Freudental
Gut und preiswert
die Bewirtung im
Berliner Hof
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Waldkrug.
die Familienpastille Sieker-Schweiz
Heute
großes Kappenfest
veranstaltet v. Volkschor-Sieker
Sonntäglich:
Familien-Konzert
mit anschließendem
Tanz

Bier- und Speise-Restaurant
Semmelkrug
Bielefeld, Hagenbruchstraße
Mittagsisch, 12 bis 2¹/₂ Uhr
Preis: 1 RM. bis 2 RM.
Auswahlbank von
Edelweiß
Grenzquell-Pils
Porter Ale
Grüner Bier
Münchener Pschorrbräu
Gute u. preiswerte Schoppen- u.
Flaschenweine, natur.

Gaststätte Fischer
fr. Wiegand, Weberstr. 4, Ruf 1154
Sonntag, 20. Febr., vorm. 10 Uhr:
Sonntag ab 18 Uhr **Tanz** Kapelle
Morgen abend **Kappenfest**

Verlangen Sie überall
die Westfälischen
Neuesten Nachrichten.

Wo
sorgt man gut?
in
Waldmeyer's
Gaststätte
Ritterstr. 45 Ruf 4610
Unser Küchenchef
SCHMOR
kocht für Sie

Restaur. „Zur Kaserne“
Kreuzstraße 45
Jeden Sonnabend u. Sonntag
Karnevalist. Rummel
la Musik

Dortmunder
Kronen-Bier
für Feinschmecker
SEIT
1874
Pils, Herb und Bekömmlich! - 1729
in Flaschen mit Etikettplomben durch:
Ihren Kolonialwarenhandl.,
Ihren Stammwirt oder H. Wenker,
Bielefeld, Ruf 208.

Lücking, Schildesche
Sonntag:
TANZ
Für allerbeste Stimmung sorgt die
bellebte Tanzkapelle.

Gasthof Strathmann
Jülienbeck
Jeden Sonntag
Konzert und Tanz
Eintritt frei!

06/07-Sportplatz
Mühlenstraße.
Sonntag, 20. Febr., vorm. 10 Uhr:
Fußballspiel
06/07 gegen Luftwaffe
Gütersloh.

Stadttheater
Bielefeld
Heute, 19. 2. 20 bis geg. 23 Pr. III
Zum letzten Male!
Othello
Oper von G. Verdi
Sig. 20. 2. 15-18 Kyffhäuser-
bund: Wiener Blut, Operette
von Joh. Strauß
19¹/₂-22 Pr. III
Der große Erfolg!
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Lehár
Mo. 21. 2. 18¹/₂ bis gegen 18
Veranstaltung: A der HJ. Die
Stunde Karls des Zehnten,
Drama von Heinrich Lilienfeld
23-25 KdF, Gütersloh:
Mignon, Oper von A. Thomas
Di. 22. 2. 20 bis geg. 22¹/₂ A. 18 Pr. II
Die Stunde Karls des Zehnten
Drama von Heinrich Lilienfeld
Mi. 23. 2. 20-23 A. 18 Pr. II
Mignon
Oper von A. Thomas
Do. 24. 2. 20-22 KdF, Febr.-
abendgemeinsch. 7. Mignon,
Oper von A. Thomas
Fr. 25. 2. 20-22¹/₂ KdF, Febr.-
abendgem. 2. Minna
von Barnhelm, Lustspiel v. Lessing
So. 26. 2. 20 bis nach 22¹/₂ Pr. II
Der große Lustspiel-Erfolg!
Die Primanerin
von Siegmund Graff
Sig. 27. 2. 18¹/₂-19¹/₂ Veran-
staltung: B und C der HJ.:
Fidelio, Oper von Beethoven
15 bis nach 17¹/₂ KdF, Herford:
Die Primanerin, Lustspiel
von Siegmund Graff
19¹/₂ bis gegen 22¹/₂ Pr. III
Liebe in der Lorchengasse
Operette von Arno Vetterling
Di. 1. 3. 20-23 A. 20 Pr. III
Liebe in der Lorchengasse
Operette von Arno Vetterling
Es wird darauf hingewiesen, daß über-
verkaufte Karten, die nicht eine halbe
Stunde vor Beginn der Vorstellung ab-
gekauft sind, im Interesse aller Theater-
besucher anderweitig veräußert wird.

NS-Gemeinschaft
Grupp durch Freude
Freizeitabendsgemeinschaft
Ferienabendsgemeinschaft 7
Donnerstag, 24. Februar,
20 Uhr
Mignon
Ausgabe der Kartenhefte
Montag, 21. Februar
Ferienabendsgemeinschaft 2
Freitag, 25. Febr., 20 Uhr
Minna von Barnhelm
Kartenausgabe: Montag, 21.,
und Dienstag, 22. Februar

STERNBERG
am **Altenwall**
Die neuzeitlich eingerichtete Gaststätte
Der gute Mittagstisch -
Die reichh. Abendkarte
Spendet für die NSV.

Berglust
Heute Sonnabend, 20 Uhr:
Gesellschaftstanz
Sonntag, 15¹/₂ Uhr:
Karnevalist. Konzert
Mitwirkende:
Anita Bursche, Sängerin
Rudi Brinkmann, rhein. Sänger
Ab 19 Uhr:
Familienabend
mit **Tanzeinlagen**
Voranzeige:
Sonnabend, den 26. Februar,
in sämtlichen Räumen:
Großes
buntes Bordfest
veranstaltet von der
Marine-Kameradschaft
unter dem Motto:
Eine Seefahrt die ist lustig
Kein Kostümszwang

Karneval
im Ratskeller Bielefeld
28. Februar
Rosenmontag-Ball
1. März Fastnacht-Dienstag
Traditioneller
Ratskeller-Ball

Hotel „Roseneck“
Bes. Frau E. Dürkopp Bad Salzuflen
Großer letzter Faschingsball
im **Zauberreich des Karnevals**
Sonnabend, d. 26. Febr., 20¹/₂ Uhr
2 Kapellen . Bar
So etwas war noch nie da:
Eintritt RM. 3.—, wovon RM. 2.—
auf Verzehr angerechnet wird.
Fischbestellungen unter 2263.
Und dann Rosenmontag.

IX in Bayern
Karnevalsteiben
der **Benzincittier**
heute ab 20.22 Uhr im
„Löwenhof“
DDAC, Ortsgruppe Bielefeld

Restaurant Heinz Ströcker
Goebenstraße 14
Sonnabend u. Sonntag
la Kapelle **Kappenfest**

19. Februar
Links: Ries
Vo
Eine
Der nach
erben ließe
Veränderun
nationalen
Heilung Ber
halten am
töchter erbe
teinen Kauf
Bereinigtig
Obwohl in
räumlich um die
und der dabei g
Quadratmeter a
noch deutlich ein
der Zahl der
der Sorgfalt de
jeder einzelnen
wie sie der den
Jahresfrist vom
worden ist. Unt
kannten Wartig
umereinander v
gebaut und geze
gleichung der
der Aufbauten d
innerlich vorge
der Fertigung a
Der erste Ge
sich auf die For
des Bewäbr
nicht auch viele
rungen zu febe
Ausdruck bringe
bewährte Bab
an seiner Stelle
der Käufer eine
etwa mit schied
des Wagens ein
mitbezahlen zu
Käufer vielmehr
der Steigleit d
sein Wagens n
seiner Andienst
Hälfte gefunten
allzu schnellen
art und Gefali
Bierweit in
Möglichkeit der
worden ist, kann
vielen Fällen d
Personenwagen
nur wenig verä
beide Wagen
des Opel-Admi
Treitonneer, der
außer im Verfo
wagen und im
die weit über
bereich vorstiege
von sich aus die
hart begünstigt
teillager nitzen
jang anzunehme
Einfach deutlic
Innerhalb
Jahre an viele
Einfach den
beachtliche Holle
neu hinzugekom
fann mit Ziel
Bewerbung vo
legierungen im
daneben steht n
neuen deutschen
neuerdings auch



Links: Riesenluftreifen im Schnittprofil — Mitte: Die Eingangsporten zur Autoschau — Rechts: Klein, aber oho. Das Fiat-„Mauschen“ ist ein schmucker Wagen und läuft über 90 km

Zur Eröffnung der Automobil-Ausstellung 1938:

Von der Parole zum Triumph!

Eine Schau der Bewährung / Einzigartige Erfolge auf allen Gebieten der Motorisierung

Der nachstehende Kaffee vermittelt einen ersten Überblick über die Neuerungen und Veränderungen, die auf der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1938 in den zehn Ausstellungen hallen am Kaiserdamm gezeigt werden. Ein solcher erster Rundgang will selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen.

Bereinigung der Typen

Schon in diesem Jahre die Autoschau räumlich um die ganze Majorenhalle vergrößert und der dabei geschaffene Platz bis zum letzten Quadratmeter ausgenutzt worden ist, kann man doch deutlich eine gewisse Beschränkung in der Zahl der gezeigten Typen feststellen, die der Sorgfalt der Gestaltung und Entwicklung jeder einzelnen Wagenbauart zugute kommt, wie sie der deutschen Automobilindustrie vor Jahresfrist vom Führer als Aufgabe gestellt worden ist. Und wo heute noch von richtig erkannten Marktgängigkeitspunkten aus verschiedene, untereinander verhältnismäßig ähnliche Wagen gebaut und gezeigt werden, hat man durch Angleichung der Motoren, der Fahrgestelle oder der Aufbauten diese Sparmaßnahmen gewissermaßen innerlich vorgenommen und so vom Standpunkt der Fertigung aus gesehen, das Gleiche erreicht.

Der erste Gesamteindruck der Autoschau läßt sich auf die Formel bringen: „Ausstellung des Bewährten“. Das bedeutet nicht, daß nicht auch viele wertvolle und beachtliche Neuerungen zu sehen wären, sondern das soll zum Ausdruck bringen, daß innerhalb des Neuen die bewährte Bahn der langen Erfahrungsbahn an seiner Stelle verlassen worden ist, so daß der Käufer eines Wagens sicher sein kann, nicht etwa mit schlechten Erfahrungen beim Fahren des Wagens einen Teil der Entwicklungskosten mitbezahlen zu müssen. Umgekehrt kann sich der Käufer vielmehr darauf verlassen, daß angesichts der Stetigkeit einer langfristigen Entwicklung sein Wagen nicht bereits wenige Wochen nach seiner Indienststellung im Wert fast auf die Hälfte gesunken ist, wie das früher infolge des allzu schnellen, fast monatlichen Wechsels in Bauart und Gestalt des Wagens oft der Fall war.

Bleibt innerhalb des einzelnen Werts die Möglichkeit der Vereinfachung durchgeführt worden ist, kann man auch daran sehen, daß in vielen Fällen derselbe Motor für einen Personenzug und einen Lastwagen, und das nur wenig veränderte Fahrgestell ebenfalls für beide Wagenarten eingesetzt wird. Der Motor des Opel-Admiral findet sich wieder im Opel-Treiton, der V-8-Zylinder-Motor ist ebenfalls außer im Personenzug im Treiton-Kabriolet und im Omnibus zu sehen. Vielfach hat die weit über ihren eigentlichen Erzeugungs- bereich vordringende Teile- und Zubehörindustrie von sich aus diese Vereinfachungsmaßnahmen stark begünstigt, so daß in Zukunft das Ersatzteillager nirgends mehr so bedrückenden Umfang annehmen braucht.

Einsatz deutscher Werkstoffe

Innerhalb des Bewährten spielt in diesem Jahre an vielen Stellen der Ausstellung der Einsatz deutscher Werkstoffe eine sehr beachtliche Rolle. Die Leichtmetallfront in der neu hinzugekommenen Halle 9 (Majorenhalle) kann mit Stolz auf die immer mehr anwachsende Verwendung von Aluminium und Magnesiumlegierungen im deutschen Kraftwagen hinweisen; daneben sieht man an sehr vielen Stellen die neuen deutschen Kunst- und Preßstoffe, die neuerdings auch als Aufhängenbeläge, Polster-

überzüge und innere Bandbefeidungen großer und kleiner Wagen vielfach Verwendung finden. Sehr umfangreich sind die kleinen, aber wichtigen Umstellungen bei den meisten Personenzugwagen auf größere, in den meisten Fällen sogar vollkommene Autobahnfähigkeit, d. h., die Wagen können von jetzt ab ohne Bedenken auch lange Strecken mit gleichmäßig hoher Geschwindigkeit auf den Reichsautobahnen fahren, ohne daß Schwierigkeiten oder Schäden zu befürchten wären. Wo nötig, ist man j. B. dazu übergegangen, den Schmierölumlauf solcher Wagen zu fördern, da Öltemperaturen von über 100 Grad schädlich sein können. Oft ist im Zuge der Werkstoffknappheit die ganze Erzeugung und Gestaltung von einzelnen Teilen von der Werk-

stoffseite her aus neu bestimmt worden, so wenn einzelne Firmen dazu übergegangen sind, die Wagenbatterie nicht mehr im Heck, sondern unter der Kühlerhaube unterzubringen, um Kabellängen für die Stromzufuhr zu sparen.

Vauprogramm unserer Kraftwagenbauer

Immer breiter und umfassender werden die Vauprogramme unserer Kraftwagenbauer. Während früher ein deutlicher Abstand zwischen dem Schnell- oder Lieferwagen auf der einen Seite und dem Lastwagen auf der anderen Seite festzustellen war, haben sich heute die Übergänge stark verflüchtigt, und es gibt keine Belastungsart und keinen Sonderzweck, für den nicht eine große Auswahl ausgezeichnet über-

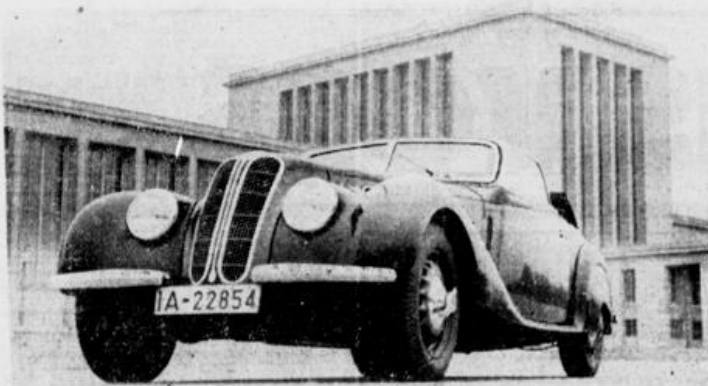
legter und geklärter Wagen vorläge. Dieser im Vormaich sind im Gegensatz zu der Entwicklung der letzten Jahre die sogenannten Kombinationswagen, besser Zweizweckwagen, genannt. Seit von steuerlicher Seite entschieden wurde, daß derartige Wagen, wenn sie in der Hauptsache als Personenzug fahren, in den Genuss der Steuerfreiheit gelangen sollen, wenn sie dagegen überwiegend als Lastwagen benutzt werden, den wieder eingeräumten Vorteil der Bewertungsfreiheit, d. h., also der sofortigen Abschreibung haben sollen. Die Fülle der Omnibusformen und -bauarten ist nach wie vor im Steigen begriffen, wobei sich immer mehr drei Grundformen (für den eigentlichen Stadtrafenverkehr, für die Ausflugs- und Besichtigungsfahrt und für die Fernreise) herausbilden. Daß derartige Wagen jedes Maß auch von Luxusbedürfnis zu decken vermögen, hat im vergangenen Jahre der Luxus-Bus für einen ausländischen Industriellen bewiesen; in diesem Jahre gibt es bei der Deutschen Reichspost einen Konferenz- oder Besprechungswagen, der allen Anforderungen genügen dürfte.

Zur besseren Längenausnutzung der schon bis zu den höchsten Wagen gebildenen schweren Fahrgestelle werden die Motoren häufig unter Flur, d. h. mit liegenden Zylinder, angeordnet oder Führer- und Beifahrersitz links und rechts von dem in der Mitte liegenden schmalen Motor angeordnet. Auch der Anhängerbau hat sich neuerdings vervollkommen, seine gute Spurlührung erlaubt jetzt auch Omnibusanhänger für Personenbeförderung zu bauen, die von den Fahrgästen nicht mehr wegen des Schleuderns gefährdet oder gemieden werden, nachdem sich bereits seit einigen Jahren (aus Steuerersparnisgründen) Omnibusstättenschlepper namentlich für den täglichen Wohn- und Arbeitsverkehr hart eingebürgert haben. Neu und bemerkenswert ist die erstmals gezeigte Ziehharmonikaverbindung zwischen Omnibus und Omnibusanhänger, was man mit Recht von einem D-Tag der Landstraßen trennen kann. Reichsbahn und Reichspost zeigen in bemerkenswerten Sonderbauten ihre weitgehende Anpassungsfähigkeit selbst an solche Bedürfnisse, die erst in der Zukunft auftreten werden, wie man z. B. bei Niederbänkenanhängern der Reichsbahn zur raschen Beförderung oder an den auf Haupten aufgebauten Hochgebirgsomnibussen der Reichspost sehen kann, die ganz neue Gebiete dem Touristen- und Winterportverkehr zu erschließen versprechen.

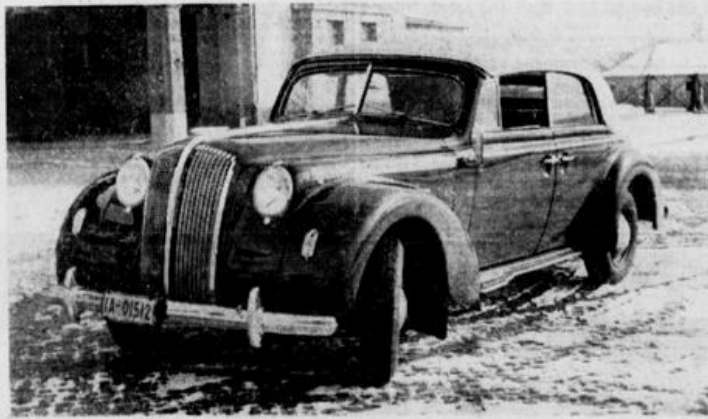
Einfluß unserer Treibstoffversorgung

Der Einfluß unserer Treibstoffversorgung auf die Motorisierung äußert sich bei den Kraftwagen einmal in der Tatsache, daß vielfach auch der Antrieb mit Preßgas und Flüssiggas an den Wagen gezeigt wird; auf der anderen Seite gibt es einen ganzen Haufen, in dem ausschließlich Elektrowagen der verschiedenen Bauarten und Verwendungszwecke zu sehen sind, die sich angesichts der billigen Nachstromaufladung der Sammler immer mehr einen eigenen und wichtigen Absatzmarkt verschaffen konnten.

Die rasch veränderte gesellschaftliche Maßnahmen Einfluß auf Entwicklung und Bauart der Kraftfahrzeuge gewinnen, zeigt die Halle der Motorträger. Alle Firmen zeigen angesichts der Einführung des Führerscheins IV bis zu 250 cm besonders art und trägt ausgestattete Maschinen für diese Grenzgröße, die auch schon



Das neue BMW-Sportkabriolet. Als Dauergeschwindigkeit wird 125 km angegeben



Der repräsentative Wagen aus dem Opel-Programm, der „Admiral“ Fotos: Schirner

als leistungsfähige Sport- und Beiwagenmaschinen Verwendung finden können. Der bereits im vergangenen Jahre gezeigte Hinterradmotor, die Sacksonette, ist jetzt in großer Serie lieferbar, und zwar kann wahlweise nach Wunsch des Käufers das Hinterrad mit dem Motor in ein gewöhnliches fräsiges Fahrrad eingebaut werden, oder es können verschiedene, gleich mit Tank und ausgetastete Kleinstmotorfahräder mit eingebautem Motor bezogen werden.

Die drei Ehrenhallen

Zum Schluß sei noch kurz auf die drei Ehrenhallen hingewiesen, die diesmal die Besucher an den verschiedenen Haupteingängen der Ausstellung in Halle I, Halle IV und Halle IX empfangen. Halle I ist hier ganz auf die Straßen Adolf Hitlers, unserer herrlichen Reichsautobahnen, eingestellt. Ein neues großes Modell der bereits fertigen 2000 Kilometer bildet hier den Mittelpunkt.

In der gläsernen Galerie (Halle IV) sehen wir die Stände des D.M.G. und Reichsfrachtwagenbetriebsverbandes, unter dessen Obhut bekanntlich der gewerbliche Güterfernverkehr sich abspielt. In der Masurenhalle finden wir in der Mitte unsere herrlichen Rennwagen und Motorräder, anschließend hieran in der rechten Seitenhalle die Stände des R.S.R., des Reichsverbandes der Automobilindustrie, des Kraftfahrzeughandwerks, der Behörden und eine bemerkenswerte umfassende Werkstoffschau, bei der wir den Einfluß aller und neuer deutscher Werkstoffe deutlich verfolgen können. Neben Reichspost und Reichsbahn hat diesmal auch wieder die Wehrmacht eine sehr schöne Sonderchau veranstaltet; außerdem stellt das Reichswehrministerium erstmals seine umfassende Kraftwagenforschungssache auf einem besonderen Stand dar. Alle diese Sonderchauen umrahmen den geistigen Mittelpunkt der ganzen Ausstellung, das Großmodell der neuen im Bau

Richtige Wagenwahl

Was dabei zu beachten ist

Die Anschaffung eines neuen Wagens ist nicht einfach. Man kauft ihn erst nach reiflicher Überlegung, und besonders der Besucher der Ausstellung hat nun Gelegenheit, das Resultat, zu dem man zu Hause gekommen ist, nachprüfen. Um unsern Lesern nun einen Anhalt zu bieten, wie man den Autokauf vornimmt resp. wie man ein Fahrzeug wählt, seien nachstehende Winke der Beachtung empfohlen.

Nach welchen Richtlinien kaufen?

Im Jahre 1936 wurden von einer Fachzeitung 10 Gebote ausgegeben, die zum Teil heute noch Geltung haben. Aber nur zum Teil, wie wir gleich sehen werden. Diese 10 Gebote oder Anhaltspunkte, nach denen man einen Wagenkauf vornehmen kann, waren: Preiswürdigkeit, Zuverlässigkeit, Fahrlichkeit, Wartungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Lebensdauer, Geschwindigkeit, Leistung, Komfort und Schönheit. Die 4 ersten Punkte aber kann man heute nicht mehr heranziehen. Preiswürdig, zuverlässig und fahrlich sind unsere deutschen Wagen durch die Bank, und auch Wartungswelt-

bedürftigen Erzeugnisse für den deutschen Volkswagen, die mit Straßen-, Autobahn-, Wasser- und Bahnanschlüssen in der Nähe von Magdeburg errichtet wird und dafür bestimmt ist, den Plan des Führers, einen preiswerten und leistungsfähigen Wagen für jeden deutschen Volksgenossen zu schaffen, mit den neuesten und bewährtesten Mitteln deutscher Technik und deutschen Arbeitsbegriffes (sodas als möglich zu erfüllen. DIG.

ruig haben alle diese Firmen. Dafür ist aber auf einen hier nicht genannten Punkt besonders hinzuweisen.

Kauft deutsche Wagen:

Immer noch werden die Märchen erzählt und leider auch geglaubt, daß unsere deutschen Wagen den Ausländern nicht ebenbürtig seien. Dabei wächst die Exportziffer immer stärker, unsere Kennfahrzeuge sind fast unschlagbar, im Ausland ist der Begriff „Deutsch“ ein Qualitätsbegriff, — aber es gibt immer noch Volksgenossen, die sich nicht überzeugen lassen wollen, daß der Kauf eines deutschen Wagens nicht nur Pflicht jedes Deutschen ist, sondern auch große Vorteile gegenüber fremden Wagen bietet. Hier sei nur auf die Ersatzteilfrage und Reparaturmöglichkeit resp. Kundendienst hingewiesen.

Wirtschaftlichkeit vor allem

Ein Wagen muß wirtschaftlich sein. Das hat nicht der Konstrukteur in der Hand, sondern der Käufer. Je nachdem, ob der Wagen seinen Zweck erfüllt, ist er wirtschaftlich, — wieviel Benzin er verbraucht, ist nicht das Maßgebende, sondern ob mit dieser Menge Benzin der gebachte Zweck erreicht wird. Wenn man also wählt, dann sollte man nicht nur an den Kaufpreis an sich denken, sondern auch an die Höhe der Versicherungssumme, der Garagenniete und der Leihgebühr, Reparaturen ausführen zu können. Je kleiner der Wagen, desto billiger auch Ersatzteile, Reparaturen. Gegenüber diesen lebenswichtigen Fragen ist es wirklich belanglos, ob der Wagen 1 Liter Benzin mehr verbraucht, um so mehr, als dies meist vom Fahrer und seiner Kunst selbst abhängt.

Leistung und Lebensdauer

Es ist nicht so, daß ein Wagen eine bestimmte Leistung und Lebensdauer hat. Hier kommt es absolut auf den Fahrer und die Pflege an. Hier aber zeigt sich auch, ob er wirtschaftlich gewährt hat. Ein in der Anschaffung und Betrieb billiger leichter Wagen kann absolut unwirtschaftlich sein, wenn die Leistung nicht erreicht wird, die der Fahrer erreichen muß, um eben wirtschaftlich zu fahren. Lebensdauer (Schnelligkeit, Beanspruchung in der Leistung) drücken sich dann in der Lebensdauer aus. Das Fahrzeug läuft nur kurze Zeit und muß dann ersetzt werden, also ist es unwirtschaftlich geworden, bringt es doch zu großen Ausgaben.

Schnellläufer oder Bergsteiger

Je nachdem, ob man mit dem Fahrzeug weite Strecken schnell überbrücken muß oder im Gebirge viel zu tun hat, muß man den Wagen kaufen. Es gibt Schnellläufer, selbst wenn wir von den Autobahnwagen absehen, aber es gibt auch ausgeglichene Bergsteiger, die dann natürlich bei gleicher Leistung in der Ebene nicht ganz so schnell sein werden. Teure Wagen verbinden auch beides, dann sind sie eben in dem Anschaffungspreis höher.

Komfort und Schönheit

Die Frage, wieviel Komfort ein Wagen besitzen muß, richtet sich nach dem Geschmack des Käufers. Wer Geld genug hat, wird auf Komfort leben, dem weniger Bemittelten dagegen wird der Komfort bezüglich Gleichgültigkeit sein, er wird nur auf ein Mindestmaß sehen. Dadurch schneidet der Komfort aber auch aus unserer Betrachtung aus, denn dies Mindestmaß besitzen alle deutschen Fahrzeuge. Und Schönheit ist so wie ein relativer Begriff. Vom technischen und modernen Standpunkt können wir auf der Ausstellung wirklich keinen unschönen Wagen entdecken, — wer nun im einzelnen besser gefällt, ist Geschmackssache.

Deutsche

Ford

„Eifel“

34 PS, ca. 8 Liter Benzinverbrauch pro 100 km
Höchstgeschwindigkeit 105 Std.-Km.
Ab RM. 2500.— ab Werk

„V-8“

90 PS
Der Achtzylinder, den die Welt fährt
Ab RM. 5085.— ab Werk

Erzeugnisse

Lastwagen

Vier- und Achtzylinder von 1 1/2 bis 3 1/2 to Nutzlast
1 1/2-to-Fahrgestell ab RM. 3265.—

**Bitte um Besichtigung meines dauernden Lagers
von zirka 30 bis 40 fabrikneuen Fahrzeugen**

LOUIS VOSS

**Bielefeld, Ruf 2200
Bahnhofstr. 36 - 38**

Lastkraftwagen
Kosten sparen —
dann Vomag fahren!

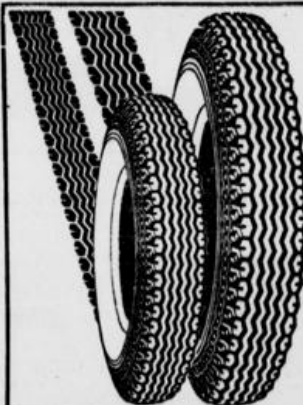
Lastwagen von 85—150 PS,
3—9 Tonnen Nutzlast, Zugleistung von 7 1/2—22 Tonnen

Schnellzugmaschine 100 PS, 18—20 Tonnen
Zugleistung

Generalvertreter seit 16 Jahren
Albert Fislake, Bielefeld Ruf 113 und 114

Auto-Verwertung und -Verschrottung
H. Knüppel & Co., Bielefeld
Ankauf gebrauchter Personen- und Lastwagen. — Großes sortiertes Lager
in Auto-Ersatzteilen aller Art. — Luftbereifte Unterwagen.
Lager: Heinrichstraße 33 Fernsprecher 6325 Büro: Heinrichstraße 49

**Der Kraftfahrer
kauft
beim Fachmann**



Neugummierung

In Vollformen

Lohnheizung und Reparaturen
von Riesenluft- u. Personenwagen-Reifen

Reifenlager und Autozubehör
Rutschel-Adersel-Station

Bielefelder Dampf-Vulkanisier- u. Protektierwerk

Heinrich Stieghorst, Bielefeld

Herforder Str. 29, Ecke Zimmerstr. Ruf 4357
Altestes Spezialgeschäft am Platze



MAN-DIESEL-Lastwagen-Omnibusse-Sonderfahrzeuge

Näheres durch **M.A.N. Lastwagen-
büro Hannover, Zweigstelle
Bielefeld, Arndstraße 2a**
Fernruf 4488

Die von der Tankstelle Bei Tag und Nacht auf der Wacht

Aus Anlaß der Eröffnung der Berliner Internationalen Automobilausstellung möge auch einmal der Mann gedacht werden, die zu dieser Ausstellung nicht hinfahren können, die aber heute selbst im kleinsten Dorfe unermüdlich bereitstehen, all die vielfältigen Wünsche der Kraftfahrer zu befriedigen. Ohne die rastlose Arbeit der Tankmänner wäre die Befriedigung in den Ausmaßen der letzten Jahre überhaupt gar nicht möglich gewesen. Wo der Automobilist auch immer hinfommt, immer ist er auf guten Rat und tatkräftige Hilfen der Tankwarte angewiesen.

Vergessen wir uns einmal in die Zeit um die Jahrhundertwende zurück. Damals sah man nur vereinzelt die Autos über die Landstraßen flitzen und gar Motorräder gab es so wenige, daß jedes derartige Vehikel als ein Weltwunder galt und angehaunt wurde. Damals und auch noch weit ins XX. Jahrhundert hinein, kauften die Kraftfahrer seinen Spirit — Benzin gebelien — meistens in den Apotheken. Bei der Unzahl der verschiedenen Größen der Pneumatik war es durchaus keine Seltenheit, daß der Automobilist in irgend einer Stadt einen unfreiwilligen Aufenthalt nehmen mußte, weil der entsprechende Pneumatiker erst herangeschickt werden mußte. Wenn dann noch durch Unaufrichtigkeit Vertuschungen passierten, dann war das ein ganz großes Malheur. Wie anders heute in der Zeit der Reichsautobahnstraßen des Führers, und da man an die Errichtung der großen Fabrik zur Einführung des kommenden Volkswagens denkt. Sehen wir uns einmal die Tätigkeit der Tankwarte etwas näher an. Da sitzen sie in ihren kleinen Häuschen. Schon von weitem leuchten die verschiedenen Druck- und Ölpumpen in bezeichnender Weise etwas grellen Farben auf, denn sie sollen ja darauf aufmerksam machen, daß es hier alles gibt, was zum Betriebe des Wagens oder Rades gehört. Dazu gehören vor allem Spirit und Öl. Oft genug kommt es vor, daß der Spiritvorrat gerade dreihundert Meter vor der Tankstelle zu Ende

gegangen ist. Da kommt dann der freundliche Tankwart mit dem Benzinanker angelassen und hilft dem Benzinroh wieder auf die Sprünge.

In den Städten sind die Tankstellen sehr oft mit Garagenböden verbunden. Dort kann der Herrfahrer seinen Wagen in Benzin geben. Er wird abgespült, nachpoliert, abgeschmiert, kurz, die Tankmänner haften an seiner Toilette herum, daß der Besitzer oft genug meint, daß ist ja ein neuer Wagen, so schmutzig und auf Tracht sieht er aus. Auf dem Lande sind die Tankstellen oft genug mit einem Kolonialwarenladen oder mit einer Wirtschaft verbunden. Nicht allein, daß das Auto hier hier seine Bedürfnisse decken, denn gerade ist die letzte Aquarelle in blauen Dünst aufgegangen. Ohne die Erleichterung der Tankstellen wäre auch die der Fernfahrerlastzüge und der Trampelrader nicht denkbar. Sie sind mit den besten Kunden der Tankmänner, und oft genug verbindet herzliche Freundschaft den Oberbahren mit dem Niederbahren in der Lüneburger Heide.

Der Tankmann muß ein Mensch mit

hellem Kopfe sein. Es ist gar nicht so selten, daß er auch den kleinen Wechselantler macht. Da er im allgemeinen immer über größere oder kleinere Geldsummen verfügt, liegt darin auch eine Gefahrenquelle für ihn, denn auch die Verbrecher bedienen sich nur zu häufig des Autos, und mander Ueberfall ist schon auf einen braven Tankmann an einlamer Stelle ausgeführt worden. So kommt es für die von der Tankstelle darauf an, auch unlichtig und Menschenkenntnis zu sein. Viele Menschenkenntnis erwirbt man sich zweifellos an einer Tankstelle, denn bei deren Kunden sind bestimmt alle Temperamente vom heiligen Choleriker bis zum kühnen Zister verstreut. Deshalb ist Geduld vielleicht die überhaupt erste Eigenschaft der Tankwarte.

Rund herausgelagt: Die Tankmänner müssen ganze Männer und „Arts“ sein. Wenn sie auch überförmliche Hände haben, so entspricht das ihren goldenen Herzen. Tankwart ist ein ernster, ein lebenswichtiger, aber fast immer auch ein unterhaltender Beruf, weil er im Reichen des Verkehrs steht. Dabei sei noch an die bemerkenswerte Tatsache erinnert, daß Bielefeld die überhaupt erste Stadt Deutschlands war, die die erste öffentliche Privat-tankstelle ihr einen nennen konnte. Bereits im Jahre 1920 konnte der Monier im Automobilwesen, Carl Stratemann, sie errichten, und noch heute dient sie, inzwischen vielfach vergrößert und erneuert, ihren Zwecken. E. Hg.

Nun etwas über das Treibgas. Es handelt sich also um ein schon seiner Herkunft nach dem Kohlenwasserstoff verwandtes Erzeugnis. Aus seinem gasförmigen Kohlenwasserstoff aber ergeben sich bemerkenswerte motorische Vorzüge.

1. Sofortiges Starten, selbst bei großer Kälte, und ausgezeichnete Beschleunigung, auch bei kaltem Motor.

2. Vollkommene Durchmischung mit der Verbrennungsluft, daher vollständige Verbrennung und damit bessere Ausnutzung des Energiegehaltes.

3. Rückstandslos, rauch- und rußfreie Verbrennung, also keine Ölverdünnung. Das bedeutet längere Gebrauchsdauer des Schmieröls, also Celerparnis. Darüber hinaus Vermeidung von Motorschäden, wie sie durch Verunreinigungen oder Verdünnungen des Ölschmies verursacht werden können.

4. Infolge hoher Klopffestigkeit weiche, klopf-freie Verbrennung, daher größtmögliche Schonung des Triebwerkes.

Die motorischen Vorzüge des Treibgases haben ihm zusammen mit der erheblichen Kostenersparnis zur schnellen Einführung verholfen. Heute laufen im ganzen Reich schon Tausende von Lastwagen mit Treibgas. Auch in unserer engen Heimat mehren sich erfreulich die mit den Gasflaschen ausgerüsteten Bahren.

Gewiß interessieren in diesem Zusammenhang auch einige Einzelheiten über den Betrieb des Treibgases. Darin teilen sich drei große Gesellschaften, die ihre schon bestehende Organisation auf den Treibgas-Betrieb ausdehnten. Dadurch liegen sich die Betriebskosten niedrig halten, so daß es möglich war, dem Fahrzeughalter durch günstige Preisfestsetzung außer der staatlich anerkannten Steuer-Ermäßigung erhebliche Ersparnisse zu sichern.

Die Ersparnis an reinen Treibstoffkosten beträgt heute etwa 20 Prozent und die Steuer-Ermäßigung 50 bis — bei alten und schweren Bahren — zu 74,4 Prozent.

In vielen Orten bestehen schon Treibgas-Auslieferungslager, und die Organisation der Betriebsgesellschaften gestattet es ohne weiteres, überallhin frei Haus zu liefern.

Treibgas im Vormarsch Treibstoff-Eigenversorgung in Fahrzeughalternkreisen

Die Wenderung der Richtlinien über die Verwendung von Speichergas hat diesen Zweig unserer Treibstoff-Eigenversorgung in Fahrzeughalternkreisen wieder in den Mittelpunkt des Interesses gestellt. Es sei daher an dieser Stelle etwas über diese Richtlinien gesagt.

Grundätzlich ist die Verwendung von Speichergas genehmigungspflichtig. Genehmigungsanträgen ist aber bis auf weiteres statt-

zugeben, wenn das Fahrzeug erstmalig vor dem 1. Januar 1938 zugelassen worden ist, oder nach dem 1. Januar 1938 erstmalig zugelassene Lastwagen nicht mehr als 2,5 Tonnen Nutzlast haben, oder wenn es sich um Omnibusse, Sattelzüge oder Zugmaschinen, gleich welcher Größe, handelt. Einzige kommen Fahrzeuge, die nur für den ortsfestenden Betrieb eingesetzt werden und ihrer Bauweise nach für andere Verwendung nicht geeignet sind.

MIAG-DIESEL-Zugmaschinen u. Anhänger MIAG-DIESEL-Ackerschlepper FAMO-DIESEL-Lastwagen-, Straßen-, Acker- und Raupenschlepper

Angebote und Vorführungen unverbindlich durch die Generalvertretung:

C. Sandmüller, Bielefeld, Detmolder Str. 182/84, Ruf 2859

Alle Modelle auf der Berliner Automobil-Ausstellung u. Leipziger Messe zu besichtigen



B.V. TREIBGAS

Hochwertiger Treibstoff für Lastwagen

Schneller Start — unbedingt klopfest — Schonung des Motors
50-75% Steuerersparnis! einfacher Umbau 20% Treibstoffersparnis!

Vertrieb: Benzol Verband GmbH., Dortmund

Lager Bielefeld: Eckendorfer Straße 2

Ruf 5133

Fahrzeuge mit Treibgas in Bielefeld liefern:

Auto-Depot Hagemann, Opel-Großhändler
Fischer & Co., Krupp-Lastwagen

Louis Voss, Ford-Verkaufsstelle
C. Stratemann, Auto-Union



Bosch
Zubehör

Diesel- Pumpen
Düsen
Glühkerzen

liefern und reparieren



Bosch
Batterien

Knop & Haselhorst Auto-Lichtwerkstätten Bielefeld
Elsa-Brändström-Str. 15 Telefon 6151

Die Glühkerze

Technik für den Laien

Der Laie hört immer, daß man beim Diesel-Motor keine fremde Zündquelle benötigt; hier wird die reine Luft angefaugt und zusammengepreßt, dadurch erwärmt sich die Luft auf 500-600 Grad C. In dieser hohen Temperatur entzündet sich dann der unter hohem Druck eingespritzte Brennstoff von selbst. Und nun hört der Laie plötzlich, daß im Diesel Glühkerzen benutzt werden. Wie reimt sich dies zusammen?

Zuerst: Glühkerzen sind keine Zündkerzen. Während bei den Zündkerzen der Funke zwischen den beiden Elektroden überpringt und dieser Funke das Gemisch entzündet, hat man bei der Glühkerze an Stelle der Elektroden eine Metallschleife angebracht, die vom Batteriestrom beheizt wird und dadurch zum Glühen gebracht wird.

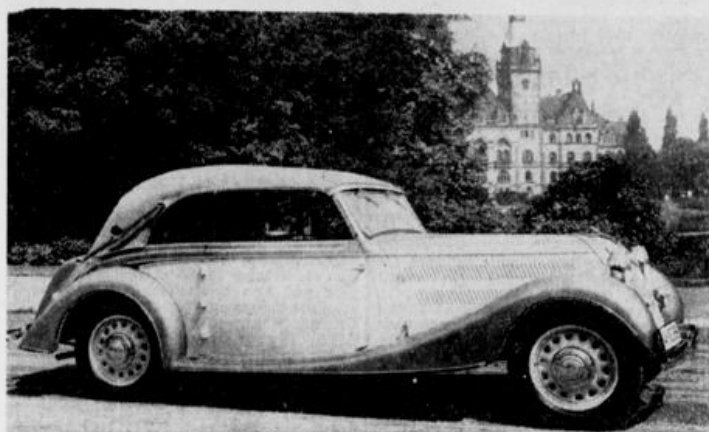
Warum nun aber Glühkerzen im Diesel?

Während der Arbeit des Motors geht die Entzündung des Gemisches einwandfrei vor sich, weil die Luft heiß genug ist. Bei kaltem Motor und beim Anlassen aber reicht die durch Verdichtung der Luft erzielte Temperatur nicht aus, da muß dann die Glühkerze als Hilfe eingeschaltet werden. Die Glühkerze ist also nichts weiter als ein Anlaßbehelf.

Wenn nun eine solche Spirale einmal durchbrennt, so ist die Sache nicht so schlimm. Die größte Firma, die diese Glühkerzen her-

stellt, tauscht solche durchgebrannte Glühkerzen gegen geringe Zuzahlung in reparierte um; diese sind dann genau so zuverlässig wie neue Kerzen. Der Benutzer guter Glühkerzen wird aber kaum in diese Verlegenheit

kommen, denn solche Glühkerze hat eine sehr lange Lebensdauer, was um so wunderbarer erscheint, als ja der Glühdraht auf 1000 Grad C erhitzt werden muß und der Druck bis auf 120 Atmosphären ansteigt.



55-PS - Hanomag - Kabriolett, Typ „Sturm“

Große Zukunft

des Auto-Super

Bei der Automobil-Ausstellung werden vier Firmen mit neuen Geräten zum Rundfunkempfang im Auto herauskommen. Bis heute haben in Deutschland erst 6000 Autos eine Empfangsanlage, die Hälfte davon wurde im vergangenen Jahre eingebaut. In Amerika sind allein in den beiden vergangenen Jahren je 1 1/2 Millionen Radios für Autos verkauft worden. Der Auto-Super ist in Amerika ein Seriengerät von 100 000 bis 400 000 Stück je Serie. Dementprechend sind auch die Preise verhältnismäßig niedrig.

Der Auto-Super kann kein einfaches Gerät sein, sondern muß sich den dauernd wechselnden Empfangsbedingungen anpassen; außerdem müssen gegen die elektrischen Anlagen des Wagens genügende Abschirmvorrichtungen vorhanden sein. Technisch ist der Auto-Super schon vollkommen, aber nur die Großserie kann ihm den genügenden Absatz verschaffen.

Für die Weltreise von Frankreich 1938 zählten folgende Rennen: 10. April Gr. Preis von Pau; 8. Mai Gr. Preis von Lunz; 5./6. Juni Vol. d'Or für Automobile; 12. Juni Drei Stunden von Marseille — und Gr. Preis der Vicardie, — 18./19. Juni 24 Stunden von Le Mans. — 3. Juli Gr. Preis von Frankreich. — 21. Juli Gr. Preis von Comminges. — 5. August Bergrennen La Turbie. — 28. August Gr. Preis von La Baule. Außer dem Titel erhält der Sieger eine Summe von 20 000 Francs.









Neben der General-Vertretung der
Hanomag-Schlepper
habe ich auch die General-Vertretung der
Hanomag-Automobile
übernommen. Dadurch war eine wesentliche Geschäftserweiterung erforderlich. Ich habe meine Geschäftsräume nach
Heeper Str. 113
verlegt. Es stehen mir hier 1 600 qm Fläche für Reparatur, Wagenpflege und Kundendienst zur Verfügung, so daß ich der Kundschaft in allen Teilen gerecht werden kann.



Hanomag-Generalvertretung E. Küchenthal jetzt Heeper Straße 113, Ruf 6090

Reparatur-Werkstätten • Ersatzteil-Lager • Kundendienst • Garagen • Wagen-Waschmaschinen

Nachstehende Firmen waren am Umbau der Firma Küchenthal beteiligt:

Agrippina Versicherungsgruppe Bezirks-Direktion **Paul Herrel** Versicherungen aller Art
Bielefeld Paulusstraße 43 Ruf 809

<p>Linoleum Beckmann Telefon 371 — BIELEFELD — Papenmarkt 1a gegenüber dem Haus des Handwerks</p>	<p>Die gesamte Licht-, Kraft- u. Rufanlage führte aus: Willi Ikemeyer Missundestr. 6 — Ruf 1731</p>	<p>Die Klempnerarbeiten führte aus: Ferd. Knauer Klempnermeister Hanfstraße 4 — Ruf Nr. 4937</p>	<p>Die Dachdeckerarbeiten führte aus: Ernst Koch Dachdeckermeister Hort-Wessel-Str. 159 — Ruf 1529</p>
<p>Foto-Baumann Spez. für Industrie- und Innen-Aufnahmen Goldstraße 9, Fernruf 1092</p>	<p>Maurerarbeiten führte aus: Wilhelm Bergmann Maurermeister Bielefeld-Schildesche Weidebrink 6, Fernruf 4778</p>	<p>Tischlerarbeiten führte aus und Möbel lieferte: MÖBEL-KLARE Oberntorwall 3b — Telefon Nr. 643</p>	<p>Tischlerarbeiten führte aus: H. Steinböhrer Tischlermeister B.-Schildesche Am Vorwerk 23 — Ruf Nr. 812</p>
<p>Die Glaserarbeiten führte aus: Bauglaser: Artur Schlacht Zimmerstraße 20 — Ruf 2345</p>			

Reklame- u. Metallkunst Schulte
Holz- u. Metallbuchstaben, Neon-Leuchtröhren-Anlagen, Transparente, Schilder, Beleuchtungskörper u. kunstgewerbliche Metallarbeiten

Gütersloher Straße 11
Telefon 2519 — liefert

Veren

Die „Wend. Neulagen erscheinen w
2.36 RM. einsch
gebührt, aber ohne
störung hat der Be
oder auf Rückzahl

Nr. 43 / 38. Ja

Da
Des Fül

Berlin i
Für
Drahtbericht un

Ein Tag w
Krahlende Früh
Rein! Von
sein besonderes
frühen Vormit
Straßen als son
trum der Stadt.
Schüler: „Hier
rede.“ Kabitei
schon zwei Sun
bigen Reichssta
ihren guten Pla

Berlin ließe
Aus allen Gane
zugeführt, die
neueröffnete U
artile Erlebnis
der Reichshaupt

Ausländische
zahlreich am R
großen Automol
die Presse der
Denn auch
Worte des H
seiner Ohnmach
und Brügelknab
Jahren Blickpun
durch den Rühr
ablegen will über
nationalistischer

Im Kaiserf
ändern. Viele de
und Auslands
fahrscheinlichen
den denkwürdige
verbunden ist.

Auf dem
Reichsfamstel, h
Glieder tief. S
Sprechstube sch
Rührer sehen!“
die immer wieder
leuchtet über den
österreichischer
darauf. Es ist h
für die Deutsch
Rührer Ehre u
barungen mit
wiedergab. Sie
sigen an dieser
manch einen der
der Rührung un
rinnen, wenn er

Je näher m
Kroll-Oper am
dichter stehen die
Sitzungsbeginn
lanatische Verfel
den Rufstrom in
Alles spielt sich
tagsstimmung be

Ein Wagen
dem festlich reich
vor. Langsam f
längst schon f
hoch auf dem C
Halbmonds unter
bilden Diploma
fleht die Reichs
erkennt, sowie
oder jenen Ver
lenkt den Wid
reiben. Ist dot
seinem Manager
ist Dr. von zu
alten Kameraden
bei der Minister
Graf Schwerin-
Beisitzer von
Reichsführer H
Weber nimmt i
Blicks Blau. Kr
von Reichsauch
begreift. Dr. Go

(Fort)